THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden **348** auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 18. Januar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 15

Amerikanischer Botschafter Gerard bot seine Abdankung an?

Streifdampfers Großtaten!

Die Zahl der versenkten Schiffe mag 26 erreichen.

Neuer Trubel mit Deutschland?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Rio de Janeiro, Brasilien, 18. Jan. Die Zahl der Schiffe, welche von einem deutschen Streifdampfer in den letzten drei oder vier Wochen im südlichen Atlantik versenkt wurden, wird jetzt hier auf 25 angegeben! Bis jetzt ist die Meldung über umgekommene Insassen unbestätigt, und es läßt sich nur sagen, daß man über das Schicksal von etwa 440 Mann noch keine Auskunft hat.

Rio de Janeiro, Brasilien, 17. Jan. Dreizehn Amerikaner sind unter den Opfern des deutschen Streifzugdampfers, welche zu Pernambuco gelandet wurden. Die übrigen betreffenden Ueberlebenden sind 170 Engländer und 54 Franzosen.

Was aus 441 Mann geworden ist, bleibt noch abzuwarten.

Die Besatzung des Streifdampfers selbst soll aus 250 Mann bestehen, darunter 4 Offiziere der deutschen Flotte.

Rio de Janeiro, 18. Jan. Gerüchtweise verlautet, die Offiziere des gekaperten japanischen Schiffes seien erschossen worden, weil sie Widerstand geleistet hätten; und 22 britische Matrosen seien gezwungen worden, im Maschinenraum des Streifdampfers zu arbeiten.

Manche bleiben darauf bestehen, daß der Streifdampfer der deutsche Hilfskreuzer „Vineta" sei: Andere sagen, es müsse die „Möwe" oder ein Schwesterschiff dieses Fahrzeuges sein.

Etliche Ueberlebende behaupten — dem deutschfeindlichen „Journal de Brazil" zufolge — sie seien zwei Tage ohne Nahrung gelassen worden.

Der Befehlshaber des französischen Dampfers „Nantes" soll gesagt haben, der Streifdampfer habe sich seinem Schiff unter der britischen Flagge genähert.

(Copyright von den „United Preß Associations".)

Buenos Aires, Argentinien, 18. Jan. Die Zahl der, von einem deutschen Streifdampfer teils versenkten, teils gekaperten Schiffe ist mindestens 24, dürfte jedoch auf 26, wenn nicht noch höher kommen!

Ueberlebende sagen, der deutsche Streifdampfer sei von Kiel unter der dänischen Flagge abgefahren.

Der gekaperte japanische Dampfer „Hudson Maru" erreichte unter Obhut einer deutschen Bemannung Pernambuco.

Norfolk, Va., 18. Jan. Funkentelegraphischen Warnungen zufolge ist der deutsche Streifdampfer, welcher neuerdings Alliirtenschiffen im südlichen Atlantik so bös mitspielte, jetzt 1500 Meilen südlich von Kap Henry und bewegt sich allem Anschein nach nordwärts, nach mehr besuchten Ozeanfahrstraßen.

Es scheint nicht, daß er in irgend einen Hafen einzulaufen versucht.

New York, 18. Jan. Die Verluste an Schiffen und ihrem Kargo, welche der deutsche Streifdampfer in süd-atlantischen Gewässern verursacht hat, werden hier auf 15 bis 20 Millionen Dollars geschätzt. Und Schiffsassekuranten sehen mit nervöser Spannung weiteren Angriffen und Zerstörungen entgegen!

15 britische Kreuzer sollen jetzt auf der Suche nach dem Streifdampfer sein, der sich nordwärts bewegen soll!

Es heißt, der gekaperte britische Dampfer „St. Theodore" sei ebenfalls in einen Handelszerstörer verwandelt worden, — und man glaubt, daß dies nicht der einzige sei!

Von U-Booten versenkt.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 18. Jan. (Ueber London.) In Berlin wird verkündet, daß soeben ein deutsches Tauchboot nach Versenkung von nicht weniger als 16 Schiffen heimgekehrt sei.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 18. Jan. In amtlichen Kreisen dahier wird allgemeinhin angedeutet, daß es internationale Verwicklungen mit Deutschland geben werde, wenn bei der Tätigkeit des deutschen Streifzugdampfers amerikanische Menschenleben in Widerspruch zum Völkerrecht geopfert würden! Es wird hinzugefügt, Bemühungen zur Herstellung des Friedens in Europa würden die amerikanische Regierung „nicht verhindern, etwas zu tun, wenn in ihre Rechte eingegriffen würde". Ja es wurde ferner angedeutet, eine Drohung mit Trubel könnte vielleicht als „Knüppel" benutzt werden, um Deutschland bei den Friedensverhandlungen nachgibiger zu machen. (!!)

London, 18. Jan. Die Lloyds verkünden, daß der britische Dampfer „Auchen Crag" (3916 Tonnen), das britische Segelschiff „Kinpurnen" und der dänische Dampfer „Omsk" (1574 Tonnen) versenkt worden sind.

London, 18. Jan. Auch der britische Dampfer „Garfield" von 1574 Tonnengehalt ist versenkt worden. Ein Dampfer ist im Hafen mit 84 Mann von den Besatzungen der Dampfer „Auchenorag", „Omsk" und „Kinpurney" eingetroffen. Der Dampfer wurde gezwungen, dem deutschen Tauchboot vom 13. bis zum 16. Januar zu folgen. Mit Ausnahme von 4 Leuten des „Auchenorag" wurden alle Mannschaften der versenkten Schiffe gerettet.

Britischer amtlicher Bericht erlogen!

Berlin, 18. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Hinsichtlich der Behauptungen der britischen Admiralität, daß der Dampfer „Westminster" am 18. Dezember des letzten Jahres ohne Warnung angegriffen wurde und das deutsche Tauchboot einen Versuch machte, die „Ueberlebenden durch Geschützfeuer zu ermorden", wurde folgender amtliche Kommentar veröffentlicht:

„Der jetzt vorliegende Bericht des Tauchbootkommandeurs stellt fest, daß nicht zwei, sondern nur ein Torpedo auf die „Westminster" lanzirt wurden, und daß das Tauchboot aus seinem Geschütz nicht einen einzigen Schuß abfeuerte. Der Bericht, daß die Besatzung des Dampfers in ihren Booten beschossen wurde, ist eine Erfindung.

„Nach der Versenkung der „Westminster" wollte sich das Tauchboot den kleinen Booten der Besatzung nähern, als ein britisches Patrouillenschiff am Horizont erschien. Dadurch wurde jeder weitere Rettungsversuch unmöglich. Das Tauchboot mußte auf seine eigene Sicherheit bedacht sein und konnte das umsomehr tun, als es die Gewähr hatte, daß das Patrouillenschiff für den Schutz der Besatzung der „Westminster" Sorge tragen würde.

„Der Bericht der britischen Admiralität ist daher in allen seinen Einzelheiten unwahr, und die einzige Absicht der Beeinflussung der öffentlichen Meinung deutlich erkennbar."

Zum Janitor-Streik.

Frierender Haus„herr": „Wo blieb die gute alte Zeit?"

Gerard bot Abdankung an?

London, 18. Jan. Eine Rotterdamer Depesche der „Exchange Telegraph Co." meldet, mit Berufung auf eine angebliche Nachricht aus Köln, der amerikanische Botschafter Gerard habe seine Abdankung angeboten, falls Präsident Wilson seine kürzliche Bankettrede über die Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten mißbillige. Dieses Anerbieten sei nach einer ausführlichen Erklärung über den Inhalt der Rede erfolgt.

Alliirte ergänzen Note an Wilson.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 18. Jan. Die Alliirtenmächte haben noch eine „ergänzende" Note zu ihrer Erwiderung auf Präsident Wilsons Friedensnote gesandt; und in amtlichen Washingtoner Kreisen glaubt man, daß sie damit dem Präsidenten Wilson „den Weg gewiesen hätten, seine Arbeit zur Herbeiführung eines dauernden Friedens fortzusetzen".

Es heißt in dieser ergänzenden Note, welche formell von Lord Balfour, dem gegenwärtigen britischen Minister des Auswärtigen, an den britischen Washingtoner Botschafter Spring-Rice gerichtet ist:

„Die Einverständnißmächte kämpfen, um künftigen Angriff zu verhindern.

„Sie fühlen, daß Präsident Wilson viel zur Entwicklung eines Plans tun kann für eine internationale Vorbeugungsmacht, um künftige Kriege einzuschränken, und andeutungsweise den Vorschlag übermittelt hat, daß er diesen Kurs verfolge.

„Während der Präsident diesen Plan ausarbeitet und Sympathie für denselben gewinnt, als erstes Erforderniß für allgemeine Friedenserörterung, werden die Alliirtenmächte weiterkämpfen, in dem Bemühen, die militärische Macht und das Ansehen ihrer Feinde zu zermalmen oder mindestens zu schwächen."

Die Note legt das Hauptgewicht darauf, daß es notwendig sei, künftige Angreifer zum Einhalt zu bringen. Sie sagt, daß, obwohl Gebietsausgleichungen, welche von den Alliirten angestrebt werden, künftige Gefahr etwas mildern könnten, sie doch „keine genügende Sicherheit" gegen die Wiederholung von Krieg bieten würden.

Eine solche Sicherheit sei nur bei „irgend einer Form von internationaler Gutheißung" möglich, welche hinter den Verträgen stehe, um Feindseligkeiten zu verhindern oder einzuschränken.

Die Note soll aber — wie man hier glaubt — nahelegen, daß Präsident Wilsons Tätigkeitssphäre, wenigstens vorderhand, darauf beschränkt sein sollte, die Grundlage für eine solche internationale Macht zu legen.

Mittlerweile betonen die Alliirten auf's Neue ihre Absicht, „bestehende Ursachen internationaler Unruhe" in Europa zu beseitigen oder zu schwächen und Volks-Mißzufriedenheit mit Methoden der Zentralmächte hervorzurufen.

Die Note gibt zu, daß es „schwierig" sei, diese Ziele zu erreichen, sagt aber, ein dauernder Friede sei nur durch ihre Verwirklichung möglich, gekräftigt durch gemeinschaftliches Vorgehen zivilisirter Nationen zur Erzwingung der Durchführung des Friedens, nachdem derselbe einmal erzielt worden sei.

Es heißt hier neuerdings, Präsident Wilson sei dafür, nötigenfalls sowohl die Armee, wie die Flotte des Landes für einen solchen Behuf aufzubieten. Doch sind diese Gerüchte mit Vorsicht aufzunehmen.

London, 18. Jan. Die Zeitung „Manchester Guardian" schrieb Bezug nehmend auf die Note des Ministers des Auswärtigen, Balfour, die gewissermaßen eine Ergänzung der Antwort der Alliirten an Präsident Wilson war: des Letzteren bedeutungsvollste Worte wären in dem Vorschlag zur Gründung einer Liga von Nationen gewesen. Der Krieg hätte bewiesen, daß internationale Gesetze nicht stark genug seien, um Schutz gegen eine Macht zu gewähren, die ihnen keine Beachtung schenkt. Die Zeitung ist deshalb der Ansicht, daß internationale Gesetze nötigenfalls erzwungen werden müßten, und daß das durch eine „Liga" bewerkstelligt werden könnte.

Keine Reichstagssitzung im Januar?

London, 18. Jan. Die „Central News" läßt sich aus Amsterdam melden, der deutsche Reichstag werde diesen Monat nicht zusammentreten, sondern erst am 10. Februar.

Schon wieder russischer Ministerschub.

London, 18. Jan. Eine Reuterdepesche aus St. Petersburg meldet, daß der 54jährige General Beliajew zum russischen Kriegsminister ernannt wurde, als Nachfolger des Generals Chouwajew, der zum Mitglied des Reichsrates gemacht wurde.

Jener Börsenmißbrauch.

Staatssekretär bestritt, den Börsianer Baruch zu kennen.

Washington, D. C., 18. Jan. Staatssekretär Lansing bestritt Angaben, welche beim Börsenskandalverhör, bezüglich der Wilson'schen Friedensnote, vor dem Geschäftsregelnkomite des Abgeordnetenhauses gemacht worden waren und besagte, er habe im „Biltmore Hotel" zu New York mehrmals mit dem Börsenmakler Baruch gespeist. In einer öffentlichen Erklärung hierüber sagte er:

„Ich habe meines Wissens niemals Hrn. Baruch zu irgend einer Zeit gesehen. Ich kenne ihn nicht und habe nie irgendwelche Unterhaltungen mit ihm gehalten. Und ich bin seit der Wahl überhaupt nur ein einziges Mal aus Washington weg gewesen; das war am 25. November v. J., als ich dem Fußballspiel zwischen Armee- und Flottenkadetten in New York beiwohnte. Ich hasse es sehr, falschen Gerüchten durch eine Zurückweisung eine gewisse Würde zu verleihen; aber durch die große Verbreitung, welche der Skandalgeschichte in der Oeffentlichkeit gegeben wurde, habe ich ein Recht zu einer Gegenerklärung erhalten."

Washington, D. C., 18. Jan. An der heutigen Konferenz demokratischer Mitglieder vom Regelnkomite des Abgeordnetenhauses, um die Leitung der ferneren Untersuchung des Börsianer-Notenmißbrauchsskandals zu erörtern, nahmen auch der Generalpostmeister Burleson und der Sachwalter vom Justizdepartement Davis teil. Die Anwesenheit dieser beiden Herren machte Aufsehen. Die Konferenz war eine vertrauliche, und man weiß nicht, welchen Punkten der Sache sie eigentlich galt.

Man glaubt nicht, daß das Komiteverhör vor einer Woche wieder aufgenommen werden wird.

Im Kongreß.

Washington, 18. Jan. Der Senat und das Abgeordnetenhaus traten heute Mittag in Sitzung. Im Senat wurde die Beratung über die Bewilligungsfrage fortgesetzt. Das Komite für Rechtsangelegenheiten hörte Ansichten über die Shafrothsche Resolution behufs Abänderung der Verfassung, damit die Vereinigten Staaten einer Liga, um den Frieden zu erzwingen, beitreten können.

Im Abgeordnetenhause wurde die Vorlage bezüglich der öffentlichen Gebäude besprochen.

Der Abgeordnete Allen von Ohio unterbreitete eine Resolution, in der er den Vorschlag macht, den Namen der kürzlich von den Vereinigten Staaten erworbenen Dänisch-Westindischen Inseln in „Dewey Inseln" zu verwandeln.

Der Thaw-Fall.

Philadelphia, 18. Jan. Ein von einer Privatagentur angestellter Detektiv, der das Haus zu bewachen hatte, in dem Harry K. Thaw Selbstmord zu begehen versuchte, bekam heute eine Art Wahnsinnsanfall. Er behauptete später, irgend jemand hätte an das Fenster des Zimmers geklopft, in dem er sich befand und ihm dann mit einer Bierflasche einen gewaltigen Schlag auf den Kopf versetzt. Die Polizei ist sich noch nicht ganz klar darüber, ob der Mann nicht blos betrunken gewesen ist.

Thaws Befinden hat sich wieder etwas gebessert; sein Geist ist aber noch „umnebelt".

H. R. Bucklens Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute Mittag Herbert R. Bucklens Testament eingereicht. Es wird darin über ein Vermögen von $1,050,000 verfügt, wovon $900,000 in Fahrhabe und $150,000 in Grundeigentum angelegt sind.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und kälter, Mindestluftwärme etwa 14 Grad. Morgen klar, am Nachmittag steigende Temperatur. Frische westliche Winde.

Illinois: Heute Abend klar und kälter; morgen klar, in den nördlichen und mittleren Teilen morgen Nachmittag zunehmende Luftwärme.

Wisconsin: Heute Abend klar. In den östlichen und südlichen Teilen kälter. Morgen klar bei steigender Temperatur.

Indiana: Heute Abend und morgen klar. Heute Abend kälter. In den nördlichen und mittleren Teilen morgen zunehmende Luftwärme.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar. Heute Abend kälter. Morgen steigende Temperatur.

Sonnenuntergang, heute: 4:17.
Sonnenaufgang, morgen: 7:14.
Mondaufgang: Morgen früh 3:46.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	23	3 Uhr Morgens	23
4 Uhr Nachm.	23	4 Uhr Morgens	23
5 Uhr Nachm.	24	5 Uhr Morgens	23
6 Uhr Abends	23	6 Uhr Morgens	22
7 Uhr Abends	24	7 Uhr Morgens	21
8 Uhr Abends	24	8 Uhr Morgens	20
9 Uhr Abends	24	9 Uhr Morgens	20
10 Uhr Abends	24	10 Uhr Vorm.	22
11 Uhr Abends	25	11 Uhr Vorm.	22
12 Uhr Mitternacht	25	12 Uhr Mittags	23
1 Uhr Morgens	24	1 Uhr Nachm.	25
2 Uhr Morgens	24	2 Uhr Nachm.	25

Ueberall abgeschlagen

Russen erreichten mit rumänischen Angriffen gar nichts —

Außer höchstens Verzögerung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. Jan. Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag von der rumänischen Front:

„Armeegruppe Erzherzog Joseph — Während südlich von dem Oituz-Landwege ein Angriff starker russischer Streitkräfte unter unserem Artillerie- und Maschinengeschützfeuer zusammenbrach, gelang es uns zwischen dem Suchitza- und dem Putnatal durch einen Ueberraschungsangriff auf feindliche Stellungen, einen Offizier und 230 Gemeine als Gefangene wegzubringen und ein Maschinengeschütz zu erbeuten.

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen — In der Dobrudscha sind seit mehreren Tagen Tultscha und Isaktscha von russischer Artillerie bombardirt worden. Mehrere Bewohner, meistens Frauen und Kinder, wurden getötet."

Berlin, 18. Jan. (Funkendepesche nach Sayville.) Der Militärkritiker der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur berichtet über die neuesten rumänischen Ereignisse:

„Alle russischen Gegenangriffe an der Serethmündung sowie in der Nähe des Brückenkopfes Fundeni sind unter schwersten Verlusten für den Feind fehlgeschlagen. Im Sereth treiben zahlreiche Leichen russischer Soldaten, die über den Fluß zu entkommen versuchten.

„Nach dem Verlust ihres Hauptstützpunktes für eine Offensive, durch die sie den, von den verbündeten Truppen gebildeten eisernen Ring zu sprengen hofften, dachte sich die russische Führung durch örtliche Angriffe wieder mehr Bewegungsfreiheit zu sichern. Mit dem Sereth im Rücken, klammert sie sich an den Brückenkopf Fundeni und einen schmalen Sumpfstreifen, der ihr weder Raum, noch Gelegenheit für einen wirksamen Gegenstoß gibt. Alle Versuche, mit frischen, rasch herangezogenen Regimentern das Operationsfeld auszudehnen, sind an der erprobten Ausdauer der Truppen der Zentralmächte gescheitert.

„Nach Aussagen von Gefangenen sperrt eine Unzahl rumänischer Flüchtlinge die Straßen hinter der feindlichen Front. Auf den Eisenbahnen stockt stellenweise der Verkehr vollständig. Riesige Materialmengen warten auf Beförderung. Unter den Truppen der früheren russischen Dobrudscha-Armee, der sechsten, ist überdies die Cholera zum Ausbruch gekommen, wie alle Gefangenen übereinstimmend versichern."

Berlin, 18. Jan. (Drahtlos nach Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier machte heute nachstehende Mitteilungen über die Kämpfe an der russischen Front:

Armeegruppe des Prinzen Leopold: Da klares Wetter eingetreten ist, war die artilleristische Tätigkeit auf beiden Seiten weit lebhafter als an den vorhergegangenen Tagen. Nördlich von Kraschin drangen russische Abteilungen mit nahezu zehnfacher Uebermacht in eine unserer vorgeschobenen Stellungen, sie befindet sich aber bereits wieder in unserem Besitz. An anderen Punkten wurden kleinere feindliche Abteilungen und Patrouillen ebenfalls zurückgeworfen.

An der mazedonischen Front fanden nur unbedeutende Scharmützel statt.

Petersburg, 18. Jan. Das russische Kriegsamt berichtete über die Kämpfe an der rumänischen Front, wie nachstehend:

Feindliche Versuche, die Offensive gegen die Höhen südlich vom Oituz zu ergreifen, wurden durch unser Feuer zum Stillstand gebracht. Die Rumänen schlugen einen Angriff der Deutschen südlich von Monestar-Kachinul am Kasino ab. Südwestlich von Pralea umzingelten die Rumänen eine vom Feinde besetzte Höhe, machten eine große Anzahl Gefangene und erbeuteten vier Maschinengewehre.

Auf den übrigen Teilen der Front bis zur Donau und entlang des Flusses gab es nur hin und wieder Gewehrfeuer.

Bulgarisches Kriegsamt berichtet.

Berlin, 18. Jan. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Ein vom 16. Januar datirter Bericht des bulgarischen Hauptquartiers lautet:

„Unsere Artillerie auf dem rechten Ufer der Donau setzte die Bahnstation zu Burbochie in Brand und bombardirte auch den Landweg von Galatz nach Dzudzuleschtin, wo sich große Truppenmassen und Karren befanden.

„Nahe Isaktscha hat unsere Artillerie bis jetzt 7 Schleppboote und ein kleines Torpedoboot versenkt."

Griechenland ganz umgefallen?

London, 18. Jan. Eine Reuterdepesche meldet aus der griechischen Hauptstadt Athen, daß die verhafteten Anhänger des Ex-Premiers (und Alliirten-Revoluzzers) Venizelos freigelassen worden seien, im Einklang mit dem letzten Ultimatum der Alliirten, welches ohne allen Vorbehalt angenommen worden sei.

Die Depesche fügt hinzu, daß in der griechischen Hauptstadt Ruhe herrsche.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 18. Jan. (Drahtlos nach Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete heute über die Kämpfe in Frankreich wie folgt:

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht: Der Explosion einer britischen Mine nahe Loos folgte ein Angriff des Feindes, der aber nach einem heftigen Nahkampf vollständig zurückgeworfen wurde. Nahe der Serre wurden Teile einer vorgeschobenen Stellung während der Nacht vom 12. zum 13. Januar, ohne dabei vom Feinde belästigt zu werden, aufgegeben. Seitdem richtete er täglich ein heftiges Feuer auf die verlassenen Schützengräben, und ein von uns erwarteter britischer Angriff wurde zu einem großen Lufthiebe, bei dem nur der Feind allein Verluste erlitt, und zwar recht bedeutende.

Berlin, 18. Jan. (Funkenmeldung über Sayville.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend nur noch, daß die Kämpfe nahe Beaumont, an der westlichen Front, lebhafter wurden, und keine anderen Ereignisse von Bedeutung zu verzeichnen waren.

Paris, 18. Jan. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag:

„Die vergangene Nacht verstrich an der ganzen Front ruhig.

„An der Verduner Front, auf den Maashöhen wurden deutsche Auskundungsangriffe zurückgeschlagen."

Vizekönig von Polen.

London, 18. Jan. Eine Depesche der „Exchange Telegraph Co." aus Warschau, über Amsterdam, besagt, daß Fürst Boclaw v. Niemoyowski vom deutschen Kaiser zum Vizekönig von Polen ernannt worden ist. Er ist ein Enkel des Präsidenten der letzten polnischen Nationalregierung von 1830 und war kürzlich zum Kronmarschall von Polen erwählt worden.

Wie man sich erkältet

Ueberhitzt beim Tanzen, sucht Ihr einen kühlen Platz. Schlechte Ventilation und Zug erhöhen die Gefahr.

Nach dem Ball seid Ihr ermüdet, die Kältekeime beginnen zu arbeiten, Ihr schneuzt und niest, Eure Brust ist beengt, Hals und Lungenröhre werden irritirt.

Geht in die erste Apotheke, schiebt es nicht auf, verlangt eine Flasche Dr. King's New Discovery.

Der Apotheker hat dieses alte zuverlassige Präparat verkauft und empfohlen so lange er im Geschäft ist, gegen Husten und Erkältungen, denn es wird gegen Lungen Beschwerden dieser Art seit fast einem halben Jahrhundert gebraucht.

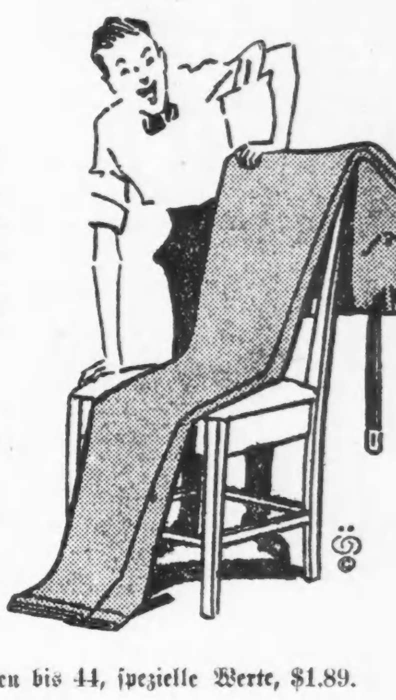
Auch Euch wird es gefallen, wie Dr. King's New Discovery den irritirten Hals beruhigt und die Entzündung legt, so daß Husten und Erkältung schnell gehoben sind. Jung und Alt können die Wirksamkeit dieses zuverlässigen Präparats bezeugen. Probirt es!

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

—Basement-Verkaufsraum—

Januar-Räumung von Excello-Hosen

$3.45



Hosen, wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekannt, unvollständige Partien der berühmten Excello Hosen, wurden jetzt für unsere Januar-Räumung bedeutend herabgesetzt; jedes Paar in kaltem Wasser geschränkt, mit Seide genäht; aus gestreiften Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Suitingstoffen gemacht; wundervoller Wert zu $3.45.

Spezielle Partie, 250 Paar Excello Hosen, — extra gut gemacht, neue Muster, helle und dunkle Streifen, Größen 32 bis 44, für Männer und junge Männer, speziell für die Räumung herabgesetzt, **$2.95**

Arbeits-Hosen für Männer und junge Männer, Größen bis 44, spezielle Werte, $1.89.

Die Hutnadel.

Kriminalroman von Carolyn Wells.

(21. Fortsetzung.)

„Ich fürchte, ich muß auf einer Antwort bestehen, Mr. Leroy. Waren Sie längere Zeit vor Abgang des Zuges im Bahnhof?"

„Nein!"

„Also erst kurz vorher?"

„Ja."

„Gingen Sie von Ihrer Wohnung geradeswegs nach dem Bahnhof?"

„Nicht geradeswegs vielleicht, aber ich hielt mich nirgends längere Zeit auf."

„Wieso?"

„Ich ging in den Straßen spazieren."

„Weshalb?"

„Weil ich das Bedürfniß dazu fühlte und auch deshalb, weil ich nicht unnötigerweise im Bahnhof warten wollte."

„Kamen Sie auf diesem Spaziergang in die Nähe der Zweiundsechzigsten Straße; ich meine, in die Nähe dieses Hauses?"

„Ich verweigere die Aussage!"

„Dann muß ich das als Bejahung auffassen und annehmen, daß Sie sich Mittwoch zwischen elf und zwölf Uhr Nachts in der Nähe dieser Wohnung aufhielten."

„Und wenn auch!" rief Janet. „Es ist ganz gleichgiltig, wo und wie nahe Mr. Leroy gewesen ist, da er nicht in unsere Wohnung gelangen konnte!"

„Das ist richtig," sagte George Lawrence. „Falls nicht bewiesen werden kann, daß Mr. Leroy sich Eintritt durch eine verschlossene und durch eine Sicherheitskette geschützte Tür verschaffen konnte, so geht das niemand etwas an, wo er sich zur Zeit des Verbrechens aufhielt."

„Mir scheint, Sie gehen alle von falschen Voraussetzungen aus," sagte Leroy selbst plötzlich. „Selbstverständlich ist der Mord von einem Einbrecher begangen worden, der sich Eingang auf irgendeine Weise verschaffte, die wir nicht kennen. Lassen Sie doch die Frage der Einbruchsmöglichkeit vorläufig ruhen und konzentriren Sie Ihre Energien darauf, zu ermitteln, ob sich augenblicklich ein bekannter Einbrecher in Freiheit befindet."

„Welches Motiv konnte ein Einbrecher haben?" fragte Mr. Buckner.

„Geld!" warf ich ein; hocherfreut, daß Leroy den Verdacht nach dieser Richtung lenkte.

Mr. Buckner wendete sich an Leroy: „Können Sie uns irgend etwas über eine große Summe Geldes sagen, die Mr. Pembroke im Hause gehabt haben soll, als er ermordet wurde?"

„Ich habe ihm am Dienstag Abend zehntausend Dollars gebracht."

„Auf seinen Wunsch?"

„Ja. Er hatte mir Wertpapiere zur Veräußerung übergeben und mir als Freund gesagt, er habe die Summe an einen Mann zu bezahlen, der sie sich abholen wolle und auf Bezahlung bestehe."

„J. S.!" rief ich unwillkürlich aus.

„Das ist der Mörder!" behauptete Laura. „Nach diesem J. S. müssen Sie suchen, Mr. Buckner!"

„Alles zu seiner Zeit, Mrs. Mulford," antwortete der Distriktsanwalt. Natürlich hatte ihm der Koroner den Brief Jonathan Scudders übermittelt, in dem J. S. Mr. Pembroke mitteilte, er könne die Verabredung nicht einhalten. Der Brief konnte aber auch zur Irreführung geschrieben sein, falls J. S. verbrecherische Absichten hatte. Weshalb aber sollte er Mr. Pembroke ermordet haben, wenn dieser freiwillig ihm Geld geben wollte, wie aus der Aussage Leroys hervorzugehen schien? Immer wieder löste sich alles in Unmöglichkeiten auf. Nur der Verdacht gegen Janet blieb.

Mr. Buckner summirte:

„Wir haben eine ganze Reihe von Spuren, die wir verfolgen müssen, und ehe sich Resultate daraus ergeben haben, kann ein Verdacht nicht ausgesprochen werden. Wir wissen, daß Mr. Pembroke um Mitternacht oder ungefähr um Mitternacht getötet wurde. Wir wissen, daß um diese Zeit die Wohnung sicher verschlossen war. Deshalb müssen wir vorläufig annehmen, daß der Verbrecher — der zwischen elf und zwölf Uhr nicht eindringenn konnte — bereits in der Wohnung gewesen sein muß, als die Sicherheitskette vorgelegt wurde."

„Wenn Sie damit Miß Pembroke meinen," unterbrach ihn George Lawrence ärgerlich, „so..."

„Ich meine nicht notwendigerweise Miß Pembroke," sagte Mr. Buckner, aber so ernst, daß ich wußte, auch sein Verdacht richte sich gegen Janet. „Ich beschäftigte mich augenblicklich mit der Möglichkeit, daß ein Einbrecher sehr viel früher eingedrungen ist und sich bis Mitternacht verborgen hielt."

„Dann muß er aber bis in den späten Morgen hinein in der Wohnung geblieben sein," sagte Lawrence.

„Auch ich nehme das an," stimmte Mr. Buckner bei.

„Aber es erscheint doch unglaublich," sagte Leroy, „daß der Verbrecher im Hause geblieben sein soll, nachdem er das Verbrechen begangen hatte und im Besitz des Geldes war. Er brauchte ja nur die Sicherheitskette abzunehmen, um sich unbemerkt fortzuschleichen, wie er gekommen war!"

„Vielleicht wollte er den Verdacht auf die Leute in der Wohnung lenken," meinte Mr. Buckner nachdenklich. Damit schien er uns andeuten zu wollen, daß seiner Ansicht nach entweder Janet das Verbrechen begangen haben mußte oder jemand, der den Verdacht auf Janet lenken wollte. Beide Theorien waren für mich absurd.

Bald darauf ging Mr. Buckner fort.

Nun trat Leroy wieder in den Vordergrund. Meiner Ansicht nach hatte keiner der Anwesenden ihn im Verdacht, das Verbrechen begangen zu haben, trotzdem die Affäre mit dem Schlüssel unerklärlich schien und seine Haltung während der Aussage nicht ganz einwandfrei gewesen war.

Leroy selbst begann das Gespräch.

„Das ist eine sonderbare Geschichte mit dem Schlüssel," meinte er. Er sagte es nachdenklich, als ob er mehr mit sich selber spräche als zu uns.

„Sehr sonderbar," sagte ich, das Thema rasch aufgreifend. „Aber es muß doch irgendeine Erklärung dafür geben, daß Sie ihn Mittwoch morgens noch hatten — daß Sie im Laufe des Mittwochs nicht bei Mr. Pembroke waren — und daß dennoch der Schlüssel am Donnerstag Morgen in Robert Pembrokes Schlafzimmer gefunden wurde."

„Das muß es," und Graham Leroy kniff die Lippen zusammen, als sei er plötzlich entschlossen, nichts weiter zu sagen.

„Können Sie sich denn die Sache nicht irgendwie erklären?" fragte George Lawrence.

„Nein!" war die Antwort, in so entschiednem Ton gegeben, daß sich über die Sache nicht weiter sprechen ließ. „Uebrigens ist der Zweck meines Hierseins auch der, Ihnen, Mr. Lawrence, und Ihnen, Miß Pembroke, das Testament Ihres verstorbenen Onkels vorzulesen. Von einigen unbedeutenden Legaten abgesehen, geht das Vermögen zu gleichen Teilen auf Sie beide über. Als Testamentsvollstrecker ist Mr. Lawrence bezeichnet, und ich werde daher die restlichen Formalitäten mit ihm erledigen, da es unnötig ist, Miß Pembroke mit derartigen Einzelheiten zu bemühen. Daß ich bei der Untersuchung dieser fürchterlichen Tragödie helfen werde, soweit ich es irgendwie kann, brauche ich wohl kaum zu sagen. Sie werden natürlich rechtskundigen Rates bedürfen, Miß Pembroke."

Ich wartete mit einer Antwort, um Janet Gelegenheit zu geben, selbst zu sprechen. Sie war bleich geworden, sagte aber ruhig: „Ich fühlte selbst, daß ich eines Anwalts bedurfte, Mr. Leroy, und habe deshalb Mr. Landon um seine Hilfe gebeten."

Graham Leroy war maßlos erstaunt. Das ging daraus hervor, daß er fast von seinem Stuhl aufgesprungen war. Ein kurzer Augenblick jedoch genügte ihm, sich zu beherrschen, und er sagte nur kalt: „Vermutlich haben Sie gute Gründe, Janet, Mr. Landons Dienste den meinigen vorzuziehen?"

„Die hatte ich," erwiderte Janet, in dem gleichen eisigen Ton, in dem er gesprochen hatte. „Mr. Landon und Mrs. Mulford sind außerdem sehr gütig zu mir gewesen und ich bin überzeugt, daß Mr. Landon alles aufbieten wird, um mir beizustehen, wenn der Fall zur Verhandlung gelangt."

Leroy erschrak so, daß er seinen Aerger für den Augenblick zu vergessen schien.

„Wenn der Fall zur Verhandlung gelangt!" rief er aus. „Im formalen Sinne ist es noch gar kein Fall! Wer soll denn der Angeklagte sein? Was wollten Sie eigentlich damit sagen, Miß Pembroke?"

Janet sah ihn fest an. „Es ist sehr wohl möglich, daß gegen mich verhandelt werden wird," sagte sie, „unter der Anklage, Onkel Robert ermordet zu haben!"

„Das werden sie niemals wagen!" rief George Lawrence.

„Wagen würden sie es schnell genug," sagte Leroy; „aber es wäre barer Unsinn! Ebensogut könnten sie mich unter Anklage stellen!"

Dann brach er dieses Gespräch plötzlich ab und bestand darauf, die nötigen Formalitäten im Zusammenhang mit Mr. Pembrokes Testament zu erledigen. Er schlug vor, daß Janet und George mit ihm in die Pembrokesche Wohnung hinübergehen sollten, wo sich Papiere und Dokumente befänden, deren er bedurfte, wie er sagte. Mich lud er nicht ein, mitzugehen.

So blieb ich mit meinen Gedanken allein und sie beschäftigten mich stundenlang, auch als Leroy und Lawrence längst gegangen waren. Als einziges Resultat, das sich heute Nachmittag ergeben hatte, stand fest, daß Graham Leroys Aussage im Zusammenhang mit der Schlüsselaffäre nicht vollkommen wahrheitsgetreu gewesen sein konnte. Zum Mindesten war durch sein auffälliges Zögern bei gewissen Fragen dieser Verdacht gerechtfertigt. Die Geschichte mit dem Schlüssel selbst war einfach eine Unerklärlichkeit, aus der sich entweder gar keine Schlüsse ziehen ließen oder so viele und gänzlich verschiedene, daß sie nur verwirrten!

XVIII.

Die Wohnung in Washington Square.

In wahrer Verzweiflung entschloß ich mich zu einer Unterredung mit Inspektor Crawford. Ich mußte irgend etwas tun; es mußte etwas geschehen. Die stete Anspannung aller Kräfte strengte mich so an, daß ich nervös und ruhelos geworden war.

Ich rief den Inspektor telephonisch an, aber erst nach langem Drängen war er bereit, mir ein kleines Teilchen seiner kostbaren Zeit zur Verfügung zu stellen. Und dann nur wenige Minuten. Eine Unterredung von einer Viertelstunde in seiner Wohnung wurde verabredet. Es war nicht weit dorthin, und während des kurzen Spazierganges fragte ich mich immer wieder, weshalb er wohl so gar nicht geneigt war, über den Pembroke-Fall mit mir zu sprechen.

Aus des Inspektors ersten Worten schon ging jedoch hervor, daß ihn die Angelegenheit nur deshalb so wenig interessirte, weil das Resultat der Untersuchung seiner Meinung nach von vornherein bestand.

„Wir wollen ganz offen reden," sagte er. „Ich weiß, daß Miß Pembroke ihren Onkel getötet hat, und zwar weiß ich das deshalb, weil es ganz unmöglich ist, daß ein anderer es getan hat. Die Fenster untersuchte ich selbst. Diejenigen, die geschlossen waren, wären unter gar keinen Umständen von außen zu öffnen gewesen, und die offenen hatten genau die gleichen einbruchssicheren Verschlüsse. Geöffnet aber waren sie erst nach 7 Uhr Morgens von der Negerin geworden. Das Fenster, in dessen Nähe außen an der Wand die Feuerleiter sich befand, hatte sogar einen doppelten Verschluß. Der kleine Aufzug in der Küche war nicht nur sicher verschlossen, sondern ist auch so klein, daß kein Mensch durchkriechen könnte. Die Wohnungstür war sowohl durch das Nachtschloß als auch durch die Sicherheitskette unangreifbar. Aus all diesen Gründen, mein lieber Herr, war es unmöglich, in die Wohnung hineinzukommen, ohne irgend etwas kaput zu machen — geradeso unmöglich, als wenn sie hermetisch versiegelt gewesen wäre!"

„Der Einbrecher könnte eine Scheibe Glas aus einem Fenster herausgeschnitten und sie dann wieder ersetzt haben," riet ich.

Der Kriminalinspektor sah mich mit einm fast mitleidigem Blick an.

„Es ist mein Geschäft," sagte er, „in derartigen Dingen vollkommen sicher zu gehen, mein lieber Herr! Selbstverständlich dachte ich auch daran und untersuchte jede einzelne Fensterscheibe. Ich hätte unbedingt den frischen Kitt entdecken müssen, wenn während der Nacht eine Scheibe neu eingesetzt worden wäre. Wenn Sie sich die Fenster ansehen, werden Sie finden, daß sowohl Kitt als auch die Farbe alt und hart sind und deutliche Wetterspuren zeigen."

Mein Respekt für Mr. Crawfords Detektivtalent wuchs sehr und ich sagte ihm das auch.

Er lächelte uninteressant.

(Fortsetzung folgt.)

— Fatal. — Sanitätsrat (bei einem Familienfeste, als es höchst gemütlich zugeht): „Donnerwetter... jetzt habe ich eben mit der Rätin getanzt und gestern habe ich es ihr aufs strengste verboten."

Trinkt heißen Tee für schlimme Erkältung

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen „Hamburger Brust Tee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Verkauft in 5, 10, 25 und 50 Pfd. baumwollenen Säcken und in 2 und 5 Pfund Schachteln

Wenn Ihr einen Kuchen backt— „Süßt ihn mit Domino."

Granulirt, in Tablets, pulverisirt, für den Konditor-Gebrauch

Auch Gemeindeschülern.

Es soll ihnen Aufnahme in die Normalschule erleichtert werden.

Abänderung der Regel beantragt.

Der Plan, für Morton MacCormac einen fetten Posten zu schaffen, noch nicht zur Ausführung gekommen. — Protest gegen milit. Drill in Hochschulen.

Kommissär Young stellte in der gestrigen Schulratssitzung den Antrag, die Regeln dahin abzuändern, daß nicht nur die Abiturienten der öffentlichen Hochschulen sondern auch die der mit diesen auf derselben Stufe stehenden Gemeindeschulen ohne vorherige Prüfung, einzig und allein auf Grund ihrer Klassenleistungen, in das städtische Lehrerinnenseminar, die Normalschule, aufgenommen werden, vorausgesetzt, daß die Gemeindeschulen sich zu diesem Zwecke einer Inspektion seitens des Schulsuperintendenten unterziehen und sich bei der Beurteilung der Leistungen an dieselbe Form halten, wie sie in den öffentlichen Schulen Gebrauch ist. Der Ausschuß für Regeln wird sich eingehend mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Die deutsche Maler- und Tapezierergewerkschaft Nr. 275 protestirte noch nachträglich dagegen, daß der militärische Drill als Unterrichtsfach in die Hochschulen eingeführt werde. „Es ist durchaus verkehrt", heißt es in ihrem Schreiben, „den heranwachsenden jungen Burschen Gewehre in die Hand zu geben, und sie zu lehren, auf den „Feind" zu schießen, denn die große Menge des amerikanischen Volkes hat nur einen Feind, nämlich jene Kapitalisten, welche Gold über Gold aus seiner Arbeit herausquetschen. Die Zuschrift wurde zu den Akten gelegt.

Der Chicago Womens' Club erhob Einwand dagegen, daß das geplante Verwaltungsgebäude des Schulrats im Bevölkerungsmittelpunkte der Stadt, das heißt auf der Westseite, errichtet werde, und trat für den Plan ein, es im Verkehrsmittelpunkt aufzuführen. Auch empfahl er dem Schulrat, auf dem Grundstück der Jones Schule, an Harrison Str. und Plymouth Place, eine große moderne Schule zu errichten, die sowohl von erwachsenen Eingewanderten wie auch von Kindern zu besuchen sei.

Kontroll- und Organisationsbüro.

Ueber den Plan, das städtische Büro in ein Kontroll- und Organisationsbüro umzuwandeln, entspann sich eine längere Debatte, die jedoch zu nichts führte, da augenscheinlich die Ansichten über die Tätigkeit, welche das Büro ausüben soll, weit auseinander gingen. Kommissär Collins machte geltend, daß es durch die Kontrolle, welche es über die Schuleinrichtungen u. s. w. führe, dem Schulrat in kurzer Zeit nicht weniger als $54,000 ersparte und daß man gut daran tun würde, es ganz selbständig, nur unter Aufsicht des zuständigen Ausschusses, arbeiten zu lassen, Kommissär Peterson verfocht dagegen den Standpunkt, daß es dem Sekretär und Geschäftsführer der Behörde unterstellt sein sollte. Die Angelegenheit wurde schließlich auf Antrag von Präsident Loeb auf zwei Wochen verschoben.

Die Absicht der Rathausmaschine und der von ihr kontrollirten Kommissäre soll bekanntlich dahin gehen, dem Vorsteher, Morton MacCormac, der zurzeit ein Gehalt von $4000 zieht, eine ganz bedeutende Zulage zu gewähren.

Der unter Leitung von Kommissär Holpuch stehende Ausschuß, welcher sich mit der Frage zu beschäftigen hatte, ob eine genaue Musterung des ganzen Erziehungssystems am Platze sei, brachte eine bejahende Antwort darauf ein, und wurde darauf beauftragt, diese Musterung vorzunehmen.

Dem Ausschuß für Geselligkeitszentren wurde gestattet, solche in der Hyde Park Hochschule, der Fiske Schule und in der Wells Schule einzurichten.

Da sowohl die Carl Schurz wie auch die Senn Hochschulen überfüllt sind, traf man die Anordnung, bis zur Fertigstellung der neuen Hochschule an Wilson und Kimball Ave. in der neuen Hibbard Schule, Ainslie, Argyle, Sawyer und Spaulding Ave., einen Hochschulkursus, nur für das erste Jahr, einzurichten. Am Schlusse des laufenden Semesters werden die Abiturienten der Budlong, Waters, Hamgan, Henry, Cleveland, Linne, Mayfair und Brentano Schule also der Hibbard Schule zugewiesen werden.

Hämorrhoiden werden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Die Apotheker geben das Geld zurück, falls PAZO Salbe nicht juckende, innere, äußere oder blutende Hämorrhoiden heilt. Die erste Anwendung der Salbe verschafft Erleichterung. 50c. bz7bo*

Neues Lehrgebäude.

Die Northwestern Universität plant Vereinigung versprengter Abteilungen.

Der Verwaltungsrat der Northwestern Universität will versuchen, $1,500,000 zur Vergrößerung des Garrett Bibel Instituts, welches mit der Universität verbunden ist, aufzubringen und hat zugleich den Plan ins Auge gefaßt, die Universitätsabteilungen, welche von der Hauptanstalt in Evanston örtlich getrennt sind und sich in Chicago befinden, unter einem Dach zu vereinigen. Es sind dies die Aerzte- und Apotheker-Lehranstalten, 2431 S. Dearborn Straße, und die Abteilungen für Handel, Gesetz und Zahnarzneikunde im Northwestern Gebäude an Lake und Dearborn Straße. Das Mercyhospital ist zwar auch der Universität angegliedert, steht aber unter der Leitung der Barmherzigen Schwestern und wird von dem Plane nicht berührt. Wie verlautet, ist zum Bau des neuen Universitätsgebäudes, in welchem alle diese Schulen untergebracht werden sollen, ein Grundstück auf der Nordseite vorgeschlagen worden.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost"

Prof. Merx' Tätigkeit.

Wird an der Kathedralhochschule Vorlesungen über Kirchengesang halten.

Ein wertvoller Zuwachs ist dem Lehrkörper der Kathedral Hochschule in der Person von Prof. Hans Merx geworden, der bekanntlich von Erzbischof Mundelein zum Superintendenten der Kirchenmusik der Erzdiözese ernannt worden ist. An der Hochschule wird Prof. Merx Vorlesungen über gregorianischen Kirchengesang halten. Er hat auch ein Gesangbuch für den Gemeindegesang zusammengestellt, das in allen katholischen Pfarrkirchen eingeführt werden soll. Neben dem alten Kirchenlied sind in dem von Prof. Merx zusammengestellten Werke auch liturgische Gesänge zu finden.

Spielt nicht mit Erkältungen. Heilt sie.

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate—keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf—25 Cents.

In allen Apotheken.

Heilung-Suchende,

von Blut- und Nervenleiden, Kopf-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber usw. Schwächen, Lähmungen, Katarrh und Lungenleiden usw., veraltete Männerkrankheiten usw. fanden im Institute of Regeneration, 300 W. North Avenue, volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift. Kein Kranker, wenn er auch die schlechtesten Erfahrungen machte, gehe achtlos vorbei und verlange Information kostenfrei.

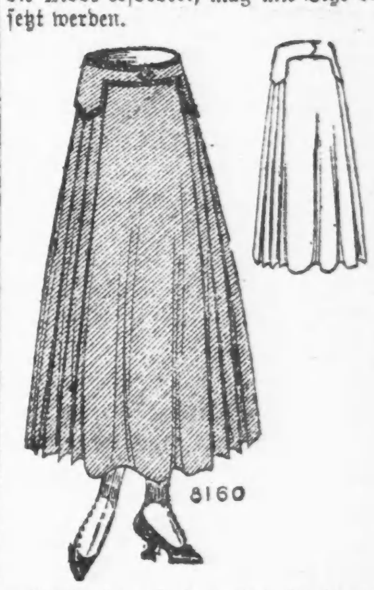
Beispiellose Heilresultate beweisen die Tatsache. Die Kurmethode ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. Freie Auskunft. Deutscher Spezialist. jn6samodido*

Neueste Mode.

Eigener Dienst der „Abendpost".

Damenrock.

Dieser Rock ist in 6 Bahnen geschnitten und wird auf der linken Seite geschlossen. Der besondere Gürtel, den die Mode erfordert, mag mit Litze besetzt werden.



Größe 24 erfordert 5¼ Yards 36 Zoll breites Material und 2¾ Yards Litze.

Schnittmuster Nr. 8160. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Metamorphose.

(Aus der von deutschen Kriegsgefangenen herausgegebenen Zeitung „Amherster Spatz", Amherst, N. S., Kanada.)

Mensch, da steht es breit zu lesen,
Hier in diesem Zeitungsblatt:
Mackensen, — da ist man platt —
Sei ein Schotte einst gewesen!

Von dem Namen, dem immensen,
Fällt die erste Silbe weg,
Die ist schottisch und heißt Mac,
Ergo heißt der Mann McKensen.

Hm, ja, schottisch klingt zwar schön durch,
Doch erlaubt mir eine Frage:
Sind nicht in derselben Lage
Alle Bürger von McLenburg??

Griechische Philosophie.

Seit der Vater aller Monegassen
Ob des armen Belgiens Rache schwor,
Hat es Venizelos keine Ruh' gelassen,
Bis er selbst privatim Krieg erklor.
Ja, was fällt denn diesem Griechen ein? —
Christian, bitte, einen Stein!

Da schon Paulus seinerzeit in Helos
Alle Kreter faule Bäuche nannt',
Frag' ich mich, o teurer Venizelos,
Hat der Paulus dich vielleicht gekannt?
Ist dies so, kann man's verzeih'n —
Christian, bitte, noch 'nen Stein!

Ach, die Zukunft zeigt sich mir im Dunkel
Und an einem starken Pinienaste
Sehe ich im stillen Sterngefunkel
Eine eigenart'ge lange Quaste.
Edler Kreter, solltest du das sein? —
Christian, he, wo bleibt mein Stein?

(Hans Huckebein im „Zeppelin".)

— Immer vorsichtig. — Johannes Brahms liebte es, sich über die „Hochgeborenen" lustig zu machen. Einmal kam die Rede auf die Kompositionen eines hohen Herrn, über die sich der Sänger und Komponist Henschel abfällig äußerte. Da sagte Brahms: „Hören Sie, Henschel, man kann in der Beurteilung der Musik eines Fürsten nicht vorsichtig genug sein; denn man kann nie wissen, wer sie eigentlich gemacht hat..."

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau David Maier, 4350 Michigan Ave., kündigen die Vermählung ihrer Tochter Jeanette mit Herrn Hermann Adolf Strauß an. Herr Strauß ist der Sohn von Frau Adolf Strauß, 6206 Ingleside Ave.

Schwabenverein.

Vierteljährliche Generalversammlung.—Bedeutende finanzielle Bewilligungen.

Einer sehr regen Teilnahme erfreute sich gestern Abend die vierteljährliche in der Nordseite Turnhalle unter dem Vorsitz des Präsidenten E. J. Gall abgehaltene Generalversammlung des Schwabenvereins von Chicago. Nachdem die vierteljährlichen Protokolle der letzten Generalversammlung und der Vorstandssitzungen vom Sekretär Herrn Heinrich Hieber verlesen und gutgeheißen worden waren, wurde zur Beratung mehrerer Angelegenheiten von Bedeutung geschritten. Pastor Schubert von Wilkesbarre von Pennsylvanien, der sich hier im Interesse der Ostpreußenhilfe aufhält, und auch bereits im vorigen Monat seine Wünsche dem Vorstand unterbreitet hatte, hielt eine zündende Ansprache. Nachdem dann mehrere Herren gesprochen hatten, beschloß der Verein, 2 Häuser in Neidenburg, Ostpreußen, bauen zu lassen. Es war das um so anerkennenswerter, als der Schwabenverein schon außerordentlich viel für die durch den Krieg Schwerbetroffenen getan hat. Außerdem wurden $100 für die Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung und $50.00 für das hiesige Diakonissenheim bewilligt. Herr Kramer, Präsident der „United Societies", machte darauf aufmerksam, daß die Unduldsamen und Heuchler gegenwärtig fast stärker gegen die „persönliche Freiheit" wühlten als je zuvor, und daß Jedermann die Augen offen halten müßte, wenn nicht noch immer weitere Beschränkungen eintreten sollten.

Kaufmännischer Verein von 1858.

Anläßlich des Kaiser-Geburtstages veranstaltet der Kaufmännische Verein von 1858, Zweig Chicago, am 27. Januar, 8:30 Uhr Abends, einen Herrenabend in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, wozu alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen sind. In gewohnter Weise hat der Vorstand wieder sorgfältige Vorbereitungen getroffen, sodaß allen Teilnehmern ein genußreicher Abend in Aussicht steht. Der Eintritt beträgt $1.00, wofür Essen und Trinken frei verabfolgt wird.

Razzia auf Spielhöllen.

Polizeichef Schuettler ließ gestern neun angeblich derartige Lokale ausheben.

Polizeichef Schüttler ließ gestern durch eine Abteilung Detektives neun Spielhöllen ausheben, wobei 57 Verhaftungen vorgenommen wurden. Zwei der ausgehobenen Lokale gehörten „Mike the Pike" Heitler, der bekanntlich dem Staatsanwalt in Verbindung mit dem Grabschskandal in das Netz ging. Die anderen angeblichen Wettbuden und Spielhöllen, die von den Detektives geschlossen wurden, waren Daniel Kineally's Pillardhalle und Zigarrenladen, Nr. 215 Ost 31. Straße; Sol Van Prag's Lokal, Nr. 2722 S. Wabash Ave.; Louis Shemansky's Zigarrenladen, Nr. 1646 W. Madison Str.; Karr & Kennedy's Zigarrenläden, Nr. 830 N. Clark Str. und Nr. 837 N. Clark Straße, und Connor's Billardhalle, Nr. 607 N. Clark Straße.

* Die 5jährige Mary Culbane, Nr. 1937 W. 34. Straße, wurde gestern auf der Stelle getötet, als sie in der Nähe der Robey Straße von einer Elektrischen der Archer Ave.-Linie überfahren wurde.

— Prinzen-Unterricht. — Hofmeister: „Was waren die Folgen des Dreißigjährigen Krieges, Hoheit?"—Prinz (schweigt) — Hofmeister: „Ganz richtig, Hoheit, er brachte unsagbares Elend über Deutschland!"

— Verblümt. — „Karl, heute müssen wir im Gasthaus essen, die Köchin ist krank." — „Da hättest Du doch selbst kochen können." — „Hab' ich ja auch!"

Gingen in die Falle.

Zwei Gauner einer plumpen Erpressung schuldig befunden.

Donald MacDonald, alias John K. Murphy, und Robert Susmarek hatten sich heute im Kriminalgericht vor Richter Pam und Geschworenen wegen Erpressung zu verantworten. Sie wurden beide schuldig befunden und zu Zuchthausstrafen von je 2 Jahren verurteilt. MacDonald ist seines Zeichens Privatdetektive, und Susmareks Beruf ist der einer „Barfliege", eines Burschen, der in den Kneipen herumlottert und darauf wartet, bis ein freigebiger Gast für ihn berappt. Beide waren im März vorigen Jahres zum Wirte Louis J. Kucki, Nr. 2125 S. Western Ave., gekommen und hatten $1500 von ihm verlangt, da sie bestimmte Beweise dafür hätten, daß Kucki mit einer Frau Cronkiwicz, der Gattin eines anderen Wirtes, ein unlauteres Verhältniß unterhalten habe. Kucki fand den Preis zu hoch, worauf die beiden Biedermänner $800 verlangten, und als ihnen auch diese Summe verweigert wurde, kamen sie am nächsten Tage wieder und gaben sich schließlich mit $50 zufrieden. Sie waren aber nicht vorsichtig genug, sich das Geld zuerst anzusehen, und übersahen so, daß es gezeichnet war. Kucki hatte zuvor Anzeige bei der Polizei erstattet, und als das Geld in den Taschen der beiden Gauner noch nicht warm geworden war, erschienen auch schon die Greifer der Kriminalpolizei und nahmen sie mitsammt ihrem gezeichneten Mammon am Schlafittchen.

Moderne Erziehung.

Lehrer der Y. M. C. A. schleppt Hosenmätze in's Kriminalgericht.

Ein Pädagoge, der sich selbst als einer der Lehrer der „Young Men's Christian Association" bezeichnet, machte heute mit einer Schaar der ihm anvertrauten Schüler eine Entdeckungsreise nach dem Kriminalgericht, um seinen Schülern Anschauungsunterricht in der Kriminalistik zu erteilen. Wenn man bedenkt, daß der jüngste Schüler nicht älter als 10 Jahre und der älteste nicht älter als 15 Jahre war, so muß man sich über den „Lehrer" und seine Erziehungsmethode, Kinder an diese Brutstätte des Lasters und Verbrechens zu führen, doch wundern. In den Kreisen der Kriminalrichter hat dieser wunderbare Klassenausflug denn auch Kopfschütteln erregt, und ein deutscher Richter ließ den Pädagogen vor sich kommen und fragte ihn, was er mit seiner Klasse im Kriminalgericht wolle. Der Mann erwiderte, daß vielleicht einer oder der andere der Jünglinge einmal Kriminalanwalt werden könne, worauf ihm der Richter bedeutete, daß die Vorstudien zu diesem Berufe an anderen Orten als im Kriminalgericht gemacht werden sollten, bei der Jugend der jungen Herrschaften sei vielmehr zu befürchten, daß sie bei öfteren Besuchen des Kriminalgerichtes sich zu erstklassigen Gaunern ausbilden dürften. Achselzuckend zog darauf der moderne Pädagoge von hinnen.

Grippe und Duffy's

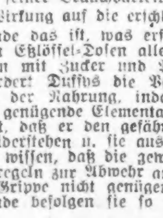
sind natürliche Feinde. Da Grippe eine ansteckende Krankheit ist, werden seine Keime in der Luft verbreitet und so von einer Person auf die andere übertragen. Bei der Bekämpfung der Grippe findet ein gediegenes Anregungsmittel wie

Duffy's Pure Malt Whiskey

das weiteste Feld seiner Brauchbarkeit, weil seine anregende Wirkung auf die erschlafften Schleimhäute gerade das ist, was erforderlich ist. Wenn in Eßlöffel-Dosen alle zwei oder drei Stunden mit Zucker und Wasser eingenommen, fördert Duffys die Verdauung und Assimilirung der Nahrung, indem es dem Organismus genügende Elementarstoffe und Kraft zuführt, daß er den gefährlichen Grippe-Keimen widerstehen u. sie ausstoßen kann. Viele Leute wissen, daß die gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln zur Abwehr anderer Krankheiten bei Grippe nicht genügen und aus diesem Grunde befolgen sie so genau den Rat:

„Holt Duffy's und bleibt gesund."

Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, $1. Wenn die es Euch nicht liefern können, schreibt uns. Nützliches Haushalt-Büchlein frei.



The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Kleine Kriegsnachrichten

Falscher Verdacht.

Washington, 17. Jan. Die große Dampfyacht Alvina, die in New York unter dem Verdacht festgehalten wurde, nach den Azoren bestimmt zu sein, um im Dienst der Alliirten-Tauchboote aufzutreiben, ist auf Anordnung des Staatsdepartements wieder freigegeben worden. Der Besitzer des Schiffes ist Thomas F. Cole von Duluth.

Die Nahrungsmittelfrage.

London, 18. Jan. Einer über Amsterdam aus Wien eingetroffenen Reuterdepesche zufolge werden der Ministerpräsident Clam Martini und der Generalmajor Hofer, Vorsitzer der österreichischen Lebensmittel-Kommission, nach Berlin reisen. Sie werden mit den dortigen Behörden die wichtige Frage behufs mancherlei Ausgleichungen besprechen.

Neuer brit. Amerikapump.

New York, 18. Jan. Morgan & Co., die Finanzagenten der britischen Regierung, haben angekündigt, daß sie eine neue britische Anleihe im Betrage von 250 Millionen Dollars in den Ver. Staaten auflegen werden. Es ist mit Einschluß der britisch-französischen die dritte Kriegsanleihe, die in den Ver. Staaten seit dem Ausbruch des Krieges auf den Geldmarkt geworfen wird.

Hundert Millionen der Anleihe sollen in einem Jahr, der Rest in zwei Jahren eingelöst werden. Die Noten datiren vom 1. Februar 1917.

Für den Vertrieb der Noten wurde ein, aus Banken, Trustgesellschaften und Wertpapierenhändlern bestehendes Syndikat gebildet.

Vergeltung in Sachen Gefangener.

Berlin, 18. Jan. (Funkendepesche nach Sayville.) Amtlich wird verkündet:

„Die unwürdige Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich und ihre Unterbringung in der Kampfzone des französischen Operationsgebietes wurde kürzlich erwähnt, und gleichzeitig bekannt gegeben, daß die Reichsregierung Maßnahmen ergriffen habe, um diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende zu bereiten. Der französischen Regierung wurde in einer Note angedeutet, daß die deutschen Kriegsgefangenen mindestens 30 Kilometer hinter der Feuerlinie in wohleingerichteten Lagern untergebracht und mit Rücksicht auf ihre Behandlung, den Postdienst und die Besuche von Vertretern neutraler Regierungen auf die gleiche Stufe mit den französischen Kriegsgefangenen in Deutschland gesetzt werden müssen. Es wurde angekündigt, daß für den Fall der Weigerung einige Tausend französische Kriegsgefangene in die deutsche Kampfzone transportirt und der gleichen Behandlung ausgesetzt werden würden, wie die deutschen Kriegsgefangenen. Da die französische Regierung die Note bis zu dem festgesetzten Zeitpunkt, dem 15. Januar, nicht beantwortete, sollen die angedrohten Vergeltungsmaßnahmen zur Ausführung kommen."

Klage des Schulrats.

Er verlangt Neueinschätzung eines gepachteten Grundstücks.

Der Schulrat von Chicago klagt im Bundesgericht auf Neueinschätzung eines Grundstücks an State und Madison Straße, welches er im Jahre 1880 von der in Paris lebenden Rosalie Cavanna auf lange Frist gepachtet hat. Der Schulrat, der nach dem Pachtvertrag der Verpächterin als Pachtzins sechs Prozent auf den eingeschätzten Wert zu zahlen hat, ist der Ansicht, daß die letztjährige Einschätzung zu hoch sei, und verlangt eine Neueinschätzung, die dem wirklichen Wert entspricht. Frau Cavannas Anwälte widersetzen sich dieser Forderung. Der Fall wird vor Richter Anderson verhandelt.

Mußten büßen.

In Verbindung mit dem Tode der 30jährigen Frau Mary H. Taylor, Nr. 4701 Malden Straße, die im Columbus Hospital, angeblich an den Folgen einer verbrecherischen Operation, starb, hat der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

Im Robert Burns Hospital starb die 38jährige Frau Anna Carroll, Nr. 4816 N. Kedzie Ave., an den Folgen einer ungesetzlichen Operation, die sie selbst vorgenommen haben soll.

Abgeblitzt.

Anwalt Eugene Moran kam heute mit irgend einem Antrag vor Bundesrichter Landis.

„Gehören Sie nicht zu den Anwälten, die ich kürzlich von meinem Gerichtshofe verbannt habe?" fragte ihn der Richter.

„Jawohl, Euer Ehren", antwortete Moran verlegen.

„Rufen Sie den nächsten Fall auf", sagte der Richter zum Gerichtsschreiber und Moran wand sich beschämt aus dem Saal. Ihm und mehreren anderen Anwälten hatte der Richter bei der Untersuchung fauler Bürgschaften verboten, sich wieder vor ihm blicken zu lassen.

* In ihrer Wohnung, Nr. 3516 McLean Ave., wurde heute die 50jährige Frau Lena Baklowski an Gas erstickt aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

361—371 W. Erie Str., 7-stöck. Backstein-Lagerhaus; Chapman u. Stone, $130,000.
214 Ost 115. Str., 1-stöck. Backstein-Garage; Edward Quinlan, $2500.
1457—55 Ost 69. Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Victor Nelson, $18,900.

Aus Vereinskreisen.

Der Maskenball des Turnvereins Lincoln, welcher am Samstag, dem 27. Januar, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., abgehalten wird, verspricht eines der erfolgreichsten Feste des Winters zu werden. Die Begeisterung ist groß, und die Eintrittskarten gehen weg wie warme Semmeln. Das Komite, zumeist aus jungen Turnern bestehend, läßt nichts ungetan, was zur Hebung des Frohsinnes und der Gemütlichkeit des Abends beitragen könnte, und so wird es an Ueberraschungen und Heiterkeits-Anregungen nicht fehlen. Auch wird die Hochzeit der zwei „L" stattfinden, und es ist Jedem zu raten, an diesem Abend sich in der Lincoln Turnhalle einzufinden. Eintrittskarten 50c bei Mitgliedern und an der Kasse. Man versäumt nicht, „Bingo" zu sehen. Ein etwaiger finanzieller Ueberschuß geht in die Bundes-Turnfestkasse der aktiven Turner.

Der Damenchor Edelweiß der Südseite hat in der Sherman Park Halle, 52. Straße und Racine Avenue, folgende Beamte gewählt: Expräsidentin, Franziska Becker; Präsidentin, Wilhelmine Oschatz; Vizepräsidentin, Margarethe Diedrichs; Prot. Sekretärin, Margarete Plapbert; Schatzmeisterin, Ida Larke; Archivarin, Elisabeth Furth; Dirigent, Wm. Taegtmeyer. Finanzkomite, Anna Casper und Ida Bleymehl. Gesangstunden: Montag, Nachmittag, 1:30 Uhr, in der genannten Halle. Gesangliebende Damen sind herzlich willkommen, der monatliche Beitrag ist nur 25 Cents.

Der Goethe Männerchor hat folgende Beamte gewählt: Präs. Geo. Kuhn; Protocol. Sekretär, Wm. Frieel; Korresp. E. W. Draheim; Finanzsekr. F. Hauschmann; Schatzmeister, Nik. Fischer; Bummel-Präs., Seb. Rauwolf; Bummel-Sekr. Geo. Wenzel; Archivar, John Teißler; Fahnenträger, Gust. Fernitz und Paul Kochler; Stimmführer: 1. Tenor, H. P. Schweitzer; 2. Tenor, Krüger, 2. Baß, Ernst Scholle; Delegaten für Nationalbund, Henry Kacke, H. P. Schweitzer. Delegaten für Verbündete Vereine, Nik. Fischer, Geo. Ziehn, Lust. Fornitz, Fuchs, Herm. Zierk.

— Taxirung. — „Eine schicke Person, die Marga, sie hat so ein gewisses Etwas." — „Tja, und hat sie auch etwas Gewisses?"

Ueber eine Million Leute wissen es

Das hier eingeführte Plant Juice ist im Begriff, schnell ein nationales Heilmittel zu werden.

Der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier im Laden der Public Drug Co., 26 Süd State Straße, hat, sagte im Gespräch mit einer Gruppe angesehener Bürger:

„Es ist jetzt eine feststehende Tatsache, daß 90 Prozent aller Krankheit direkt auf einen außer Ordnung geratenen Magen zurückgeführt werden können, und ich kann ruhig versichern, daß ich nach meiner ganzen Erfahrung niemals auch nur von einem Rezept hörte, daß eine so schnelle und nachhaltige Wirkung bei solchen Leiden, wie Magen-, Leber- und Nierenbeschwerden, ausübt, wie Plant Juice. Dieses Präparat wird bald ein nationales Heilmittel werden, und die Bewohner von Chicago, gleich anderen Städten, wo Plant Juice eingeführt ist, reichen mir täglich unterzeichnete Erklärungen in Bezug auf die Hilfe ein, die es ihnen gebracht."

Frau Harry Thomas, von Nr. 1843 Michigan Ave., die viele Freundinnen und Bekanntinnen in Chicago hat, wo sie seit vielen Jahren gewohnt hat, sagte erst vor wenigen Tagen:

„Seit zehn Jahren habe ich Katarrh des Magens und der Eingeweide gehabt und ich habe es mit einem Dutzend verschiedener Medizinen ohne Erfolg versucht. Von 150 Pfund sank mein Gewicht allmählig herab, bis ich im letzten Frühjahr nur noch 83 Pfund wog. Ich befand mich monatelang hintereinander in ärztlicher Behandlung, und mir wurde gesagt, daß ich in einem so schlechten Zustand wäre, daß ich das Ende des Jahres nicht erleben würde. Mein Gatte las so viel von Plant Juice und hörte von Leuten, deren Gesundheit es wieder hergestellt hatte, daß er für mich eine Flasche holte. Damals war ich so schwach, daß ich nicht allein aufrecht stehen konnte. Nachdem ich mehrere Dosen genommen hatte, besserte sich mein Befinden etwas, und jetzt, nachdem ich Plant Juice mehrere Wochen gebraucht habe, ist mein Appetit wieder gekommen, so daß ich jetzt im Stande bin, alle meine Mahlzeiten mit Appetit zu essen. Ich nehme jeden Tag an Gewicht zu, und mein Magen ist in vollkommenem Stande. Ich bin sicherlich von Dank erfüllt gegen Plant Juice und ich empfehle es allen meinen Freundinnen. Es hat mir Vergnügen gemacht, diese Empfehlung zu geben, denn ich wünsche, daß das Publikum es erfährt, daß meine Gesundheit dadurch, daß ich es gebrauchte, wieder hergestellt wurde."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Anzeige

Wird es etwas nutzen?

Die Regierung betreibt in Chicago drei Untersuchungen der Lebenskosten.

Die Bundesregierung betreibt zur Zeit in Chicago drei Untersuchungen, welche die hohen Kosten der Lebensbedürfnisse betreffen. Die eine wird von der Bundeshandelskommission geleitet, die beiden anderen stehen unter der Leitung des Zensusdepartements, bezw. von Bundes-Sonderanwalt Robert W. Childs. Die Handelskommission geht im Einverständniß mit Herrn Childs und der Bundesanwaltschaft vor, handelt aber dennoch selbstständig. Das Zensusbüro befaßt sich angeblich in der Hauptsache mit dem bestehenden System der Ablieferung von Waaren an den Verbraucher, da durch dieses System ein sehr verschwenderisches sein soll. Eine gleiche Untersuchung ist in Washington, D. C., und in New York vorgenommen worden.

Die Handelskommission hat den Mangel an Güterwagen unter der Lupe und beabsichtigt, eine Zählung der Wagen und Lokomotiven in den Güterböden vorzunehmen. Bekanntlich wird behauptet, man lasse Nahrungsmittel lieber auf den Geleisen verderben, als daß man sie zu Preisen verkaufe, die niedriger sind als die, welche die im Einverständniß befindlichen Händlergruppen haben wollen.

Ein Krankenbesuch.

Winterabend ist's — Winterabend im dritten Kriegswinter. Das kleine mecklenburgische Dorf liegt so verträumt wie immer im Schnee, als wüßte es nichts von Krieg, Völkerhaß und Teuerung. Und doch gibt es in seinen Hütten viele, die weinen.

Ein altes Mütterchen schleppt sich mühsam über die Dorfstraße. Von Zeit zu Zeit bleibt es gedankenverloren stehen. Zögernd tritt es ins Nachbarhaus ein. Dort wird es vom Schmerz übermannt, sodaß es vor Schluchzen kein Wort über die Lippen bringen kann. In der Hand hält es ein zerknüttertes Stück Papier. Die Nachbarin ahnt, was vorgefallen sein mag, glättet den Briefbogen und liest: „Ihr Sohn verlangt so sehr nach Ihnen. Könnten Sie es möglich machen zu kommen?" Geschrieben war der Brief vom Chefarzt des Rote Kreuz Lazarettes 1 in München.

„Ja, liebe Frau, da ist ja doch nichts anderes zu tun, als daß Du so schnell wie möglich zu Deinem großen Jungen hinfährst." Die Alte wird noch bedrückter. „Das ist's ja gerade, daß ich nicht zu ihm kann. Woher soll ich die Mittel denn nehmen? Ich habe ja nichts mehr." Da wird auch die Nachbarin still. Die Reisekosten hatte sie über ihrem Mitgefühl ganz vergessen. Plötzlich fällt ihr etwas ein. Sie hatte kürzlich häufiger in der Stadt zu tun gehabt, und dort viel von den segensreichen Einrichtungen des Roten Kreuzes reden hören. „Liebe Nachbarin, ich fahre Dich noch heute Abend zur Stadt zum Roten Kreuz. Die werden dafür sorgen, daß Du Deinen Franz zu sehen bekommst, darauf kannst Du Dich verlassen."

Und die gramgebeugte Mutter sah ihren sterbenden Sohn wieder. Mit dem Tode ringend hatte er sie noch erkannt und mit wehmütigem Lächeln „Mutter" geflüstert. In ihren Armen hatte er sein Leben ausgehaucht. Es war ihr Aeltester, ihr Liebling. Und ihr Letzter. Zwei Söhne waren bereits in der Sommeschlacht gefallen. Sie hatte sie nicht wiedergesehen. Aber ihrem Lieblingssohne hatte sie die Augen zudrücken dürfen.

Müde tritt sie ihre weite Heimreise an. Nun hat sie keinen Sohn mehr. Aber tiefinnerlich dankbar ist sie, daß sie einen von ihnen, ihren Erstgeborenen, wenn auch nur zum letzten Male, hatte wiedersehen, noch einmal seine geliebte Stimme hören, einen letzten Gruß von ihm bekommen dürfen. Von dieser Erinnerung wird sie hinfort zehren.

Wer weiß, welch heißes Verlangen oft Kranke und Sterbende nach ihren Lieben tragen, und wie viel ein solches Wiedersehen dazu beiträgt, ihnen Genesung oder auch einen friedlichen Tod zu bringen, der wird sicher gern ein wenig dazu beisteuern, daß auch solchen Verwundeten diese Wohltat zu teil wird, die sonst wegen Mittellosigkeit ihrer Angehörigen darauf verzichten müßten. Die deutschen Eisenbahnen befördern in solchen Fällen die Kriegsangehörigen schon für die Hälfte des Fahrpreises. Aber für viele ist auch das noch unter den jetzigen Verhältnissen unerschwinglich. Das Rote Kreuz sucht da so viel wie möglich zu helfen. Hilf auch Du ein wenig mit!

— Schwierig. — Am Schluß einer stürmischen Vereinssitzung bleibt als letztes und einziges Mitglied der Herr Titler übrig. „Eigentlich", sagt er, „möcht' ich am allerliebsten jetzt auch austreten, wenn ich nur wüßte, wen wir dann zum Vorstand wählen sollten!"

Das Wetter.

Times! Die unentbehrliche,
Brave, olle ehrliche,
Schöpft schon aus dem Wetter Trost,
Falls ihr Tommy Trübsal bläst.

Sie verlangt, daß man Geduld hat,
Weil die Kälte bloß dran schuld hat,
Falls die Offensive stockt
Und am selben Punkte bockt.

Aaaber, wenn's ein Westwind fügte,
Ist es klar, daß England siegte.
Herbstfrost macht, daß der Versuch
'S erste amal danebenschlug.

Das Rumänenland — i wo denn! —
Liegt noch lange nicht am Boden.
Nur . . . auf Schnee ist kein Verlaß.
Außer das. Außer das.

Wetter spielt so manchen Streich.
Auch der General Sarrail
Siegte voll Erbitterung —
Wäre nicht die Witterung!

Die Angtangte, kühn und wild,
Zeichnet auf dem Firmenschild.
Da sich braun die Blätter färben,
Als „Cadornas sel. Erben".

Gottlieb im „Tag".

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Möbel-Räumungsverkauf

Bequeme Abzahlungen. — Bedeutende Herabsetzungen in unserm ganzen großen Lager.

Messingbetten, 3-zöll. Pfosten mit massiv. Kappen, 10zöll. schwere Füllstangen, Satinfinish, herabgesetzt von 39.75 auf **22.50**

Alle Muster Messing- und Eisen-Bettstellen, einige leicht „shop worn", auf weniger als die Hälfte der früheren Preise herabgesetzt.

Massives Messingbett, 2-zöll. fortlaufende Pfosten, mit zehn 2-zölligen Füllstangen; Satinfinish; regul. $35; herabgesetzt auf **19.75**

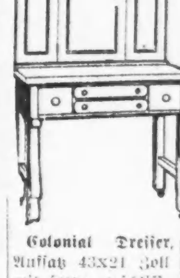
Messingbetten mit 4 Pfosten—die Pfosten sind 2 Zoll im Durchmesser, und 1-zöll. Füllstangen, schön [illegible]ert; Satinfinish; nur ein paar von jeder Größe; herabgesetzt von $25 auf **13.75**

Schöner Chiffonier, in der William u. Mary Periode, echtes Mahagoni, Veneer; regulär zu $35 verkauft; herabgesetzt auf **21.50**

Odds und Ends von Parlor- und Eßzimmer-Möbeln zu 25 Prozent bis 50 Prozent Herabsetzungen.

Spezielle Offerten

Alle einzelnen Dresser, Chiffoniers, Toilettentische, Holzbetten, Schlafzimmerstühle u. Schaukelstühle zu 25 Proz. bis 50 Proz. Herabsetzungen.



Colonial Toilette-Tisch, dreifach. Spiegel. Aufsatz 37x19 Z. groß. Gold. Oak Finish, regulär zu $30 verkauft, herabgesetzt auf **17.75**

Prachtvoller Dresser, elegante Front, echtes viertelgesägtes Eichenholz, Golden Oak Finish, Größe 41x21 Z., Spiegel ist 28x22 Zoll groß, regulär zu $30 verkauft, reduzirt auf **18.75**

Massives Colonial Chiffonier, mit 41x23zölligem Aufsatz u. 28x18zöll. Glas — war $40, jetzt zu **20.00**

Colonial Dresser, Aufsatz 43x21 Zoll mit franz. geschliffenem Spiegel, 30x24 Zoll, Golden Oak Finish; früher zu $25 verkauft; herabgesetzt auf **16.75**

Offerten für Freitag in der Reinen Nahrungsmittel-Abteilung: 5. Floor

Alle unsere feinen Teesorten, einschließlich Old Fashion Japan, English Breakfast, Basket Fired Japan und Ceylon, regulär 50c per Pfd., 3 Pfd. für 1.25, Pfd., **42c**

Hazel Pork and Beans in Tomatosauce, oder New Century grüne String Bohnen, Dtz. Büchs. 1.50, die Büchse zu **13c**

Roter Alaska Lachs, hohe Pfund-Büchse, oder Hazel Melting Zuckererbsen, speziell 6 Büchs. $1; 2 Büchsen, 35c; Büchse, **18c**

10 Pfd. Grocery Bestellung von Granulirter Zucker, mit 1.50 oder darüber; Seife, Mehl, Butter, Butterine, frisches Obst, Fleisch u. Gemüse nicht eingeschlossen, Freitag für **67c**

Hazel Creamery Butter, aus frischem Rahm gemacht, sehr reich, Pfund-Brick, **44c**

Hazel Premium Patentmehl, Freitag, der ¼ Brl. Sack, 2.38; der ⅛ Brl. Sack zu **1.19**

Skinners Makaroni, Spaghetti oder Nudeln, Dtzd. Packete, $1.05; 6 Packete 53c; Packet 10c.

Spee-Dee (reinigt Wände, Fußböden u. Rugs), 2 regul. 15c Büchsen für 25c.

Monsoon ganze Tafel-Pfirsiche in Syrup, regul. 20c, jetzt 3 Büchsen für 50c; Büchse zu 17c.

Unser populärer Blend, Combination oder Old Crop Santos Kaffee, reg. 32c Pfd., 3½ Pfd. $1; Pfund zu 29c.

Teco (das Buttermilch Pfannkuchenmehl), oder Sweet Virgina Pfannkuchenmehl, Dtzd. Packete 1.18; Packet 10c.

P. & G. od. Marshalls White Naphtha Seife, P. & G. Amber od. Galvanic Seife, 10 5c-Stücke für 45c.

Underwoods Sardinen, in dreifach gereinigtem Oel, od. norweg. Sardinen (geräuchert) in Oel, reg. 15c Büchsen, 6 für 75c; Büchse 13c.

Cream of Rice, Ralstons Purina Health Bran oder Wheatlet, zwei 15c-Packete für 25c.

Sniders Tomato-Suppe, 1 Pfd. hohe Büchsen, Dtz. 1.18; Büchse 10c.

Wäschestärke, lose, große klare weiße Stücke, 10 Pfund 39c; 5 Pfund 21c.

Fische und Fleisch

Halibut Steak—frisch nicht gefroren, das Pfund zu **16½c**

Weißfisch, Lake Superior — Pfund **18c**

Rippen Roast Beef, entbeint und gerollt, das Pfund zu **21c**

Lammkeule oder Hinterviertel, Pfund **23c**

Fancy Lake Trout, Freitag, das Pfund **18c**

Haddock u. Flounders, frisch gefangen, das Pfund zu **10c**

Pork Loins, ganz oder ein Teil, Ferkelfleisch, Pfund **20c**

Kalbfleisch, Keule oder Loin, Pfd. 21c; Schulter-Roast, Pfd... **17c**

Obst und Gemüse

Große süße Navel Orangen, speziell am Freitag verkaufen wir das Pfund z. Preise von.... **29c**

Fancy gelbe Rüben, 10 Pfd. für **27c**

Fancy Baldwin od. Wagner Aepfel—originaler Bushel-Korb **1.69**

Feinste Washington Spitzenberg Aepfel; Kiste 3.25; Korb... **35c**

Schwere Florida Grape Fruit,—Dtz.55c; Stück, **5c**

Fancy weißt. Kartoffeln, das Peck **69c**

Frische gewaschene Feigen, das Pfund **35c**

Er kommt!

Deutsches Theater.

(Eing. Temple.)

Als die Mitglieder der Germania Loge vom „Eastern Star" gestern Abend das Deutsche Theater nach der Vorstellung von „Lachende Erben" verließen, herrschte unter ihnen nur eine Stimme, und die betonte mit allem Nachdruck, daß man sich trefflich amüsirt hatte. Dem rühmenswerten Beispiel der Damen dieser Loge und des Vereins Erholung werden in kürzerer Zeit andere deutsche Vereine Chicagos, denen die Erhaltung eines Chicagoer deutschem Theaters am Herzen liegt, folgen, und Vereinsvorstellungen arrangiren. Die Direktion erbietet sich, diese unter ganz besonders vorteilhaften Bedingungen abzuschließen. Gut besetzte Häuser werden auch die Vorstellungen am nächsten Samstag und Sonntag zeitigen, in denen mit Heinrich Riehl als Gast „Der Rastelbinder" die bekannte dreiaktige Operette von Franz Lehar, gegeben wird. Herr Riehl wird in der Operette die Rolle des Milosch, eine ganz hervorragende Tenorpartie, singen. Dieselbe Rolle hat Herr Riehl bereits gesungen, als er dem Ensemble des bekannten Komikers Emil Berla angehörte, der mit „Der Rastelbinder" eine Tournee durch die ganzen Vereinigten Staaten machte. Berla spielte damals den Baer Wolf Pfefferkorn und Herr Riehl sang den Milosch. In Chicago löste sich dann Berlas Gesellschaft auf und Herr Riehl blieb als Liedersänger hier. Er hat sich hier längst Heimatsrecht erworben u. die Bewunderer seiner schönen Tenorstimme sind Legion. Das Stück wird von Kapellmeister Coufall bestens einstudirt, so daß der Besuch dieser Operette sicher nicht zu den verlorenen Abenden gerechnet werden kann.

Recht lebhaft hat auch der Vorverkauf für den Benefizabend von Theo. Christmann eingesetzt, der sich die Posse „Drei Paar Schuh" für seinen Ehrenabend ausgewählt hat. Es sind aber immer noch gute Sitze für diese Vorstellung zu haben.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite findet morgen, 8 Uhr Abends, in der Schlitz-Halle, 1600 W. Division Str., statt. Prof. Robert Wahl, Mitglied der „Chicago Commission on the Liquor Problem", einer der bekanntesten Fachleute Chicagos, wird einen Vortrag über nationale Prohibition halten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat .... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 2 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd. 1879.

Ein Schritt vorwärts.

Der Verkauf der dänischwestindischen Inseln St. Croix, St. Thomas und St. John wurde gestern vom Staatssekretär Lansing und dem dänischen Gesandten Brun namens der beiderseitigen Regierungen endgiltig bestätigt oder „ratifizirt." Die Uebergabe der Inseln an Vertreter der Ver. Staaten und das Hissen des Sternenbanners wird binnen neunzig Tagen erfolgen.

Dänemark hat, indem es die Inseln verkaufte, ein gutes Geschäft gemacht, denn es erhielt $25,000,000 baar für einen Besitz, der ihm nichts einbrachte und auch für die Zukunft keine Vorteile versprach. Die Ver. Staaten haben Ursache, sich des Erwerbs zu freuen, denn er stärkt ihre Stellung, wo solche Stärkung dringend nötig war.

Es ist bekannt, daß die demokratische Administration, die sich für die Erwerbung dieser westindischen Inseln so stark in's Zeug legte, die Freigabe der Philippinen wünscht und befürwortet, und kräftig eintrat für jene Bill, die der Philippinnen in 1921 die Unabhängigkeit geben wollte. Es ist — Opposition muß ja sein — nur natürlich, daß ihr deshalb Unbeständigkeit vorgeworfen, von ihren grundsätzlichen Gegner behauptet wird, sie bleibe sich nicht treu und befolge keine zielbewußte, feste Politik. Sie zeige sich „antiimperialistisch", wolle ein „kleines Amerika", indem sie das Aufgeben der Philippinnen befürworte, und „imperialistisch", strebe ein größeres Amerika an, indem sie den Ankauf der westindischen Inseln durchsetzte.

Der Vorwurf ist nicht berechtigt, unbegründet und unhaltbar. Es wäre zweierlei, in einem fremden Erdteil, mehr als 4000 Meilen vom nächsten Hafen des eigenen Landes, Inseln mit einem Volk oder Völkergemisch von mehreren Millionen fremdsprachiger und -rassiger Menschen gegen deren Willen unter amerikanischer Herrschaft zu halten, und, drei kleine Inseln, die vor der Tür des eigenen Landes liegen und von großem strategischem Werte sind durch Ankauf und unter Zustimmung der wenige tausend Köpfe zählenden Bevölkerung, käuflich zu erwerben.

Jenes wäre „imperialistisch". Wollte die demokratische Administration und Partei des Landes für die Aufrechterhaltung der amerikanischen Herrschaft über die Philippinen für unabsehbare Zeit eintreten, so würde sie imperialistisch-republikanische Politik betreiben. Das heißt Ausbeutungspolitik. Denn solche Politik hat nur dann Zweck und Verstand, wenn sie dem eigenen Lande und Volke Vorteile und Gewinnste sichert, die sie ohne die Herrschaft über das fremde Land und Volk nicht haben könnten, die also auf Kosten des fremden Volkes, und sei es nur auf Kosten seines Selbstgefühls und Freiheitsdranges erlangt werden würden.

Die Politik, welche die Erwerbung der dänischwestindischen Inseln anstrebte und durchsetzte, ist nicht imperialistisch, sondern, wie die Politik, die auf baldige Freigabe der Philippinen abzielt, echt demokratisch und echt amerikanisch. Es ist die echtdemokratische Politik, die durch die Unabhängigkeitserklärung Ausdruck fand in der Darlegung der natürlichen Grundrechte aller Menschen, die einen Jeden „nach eigener Fassong selig" werden lassen will und es einem Jeden zur Pflicht macht, vor seiner eigenen Türe zu kehren. Es ist die Politik, die in erster Reihe nicht ein größeres, sondern ein stärkeres, freieres Amerika anstrebt.

Viel größer werden die Ver. Staaten durch die Erwerbung jener Inseln nicht, aber stärker werden sie und freier, freier im Besondern von Englands meerbeherrschender Macht! Jene drei Inselchen sind, nach Maßgabe ihres Bodens- und Handelswertes, lächerlich hoch bezahlt — die 25 Millionen, die wir dafür bezahlten, bedeuten sehr wenig angesichts ihres politischen und militärischen Wertes. Ihre Erwerbung bedeutet eine sehr wesentliche Stärkung der heutigen Stellung Amerikas im westindischen Meere. Sie bedeutet mehr für die Zukunft. Sie ist ein Schritt vorwärts zur Amerikanisirung Westindiens und des Golfs von Mexiko. Sie ist ein Schritt vorwärts zur Vertreibung Englands von unserer südlichen Türe. Die Politik, die den Kauf herbeiführte, muß weiterhin stetig und zielsicher hinarbeiten auf die Vertreibung Englands von Jamaika und Trinidad, den Bahamas und Bermudas und allen anderen Inseln und Inselgruppen, die dem Festland der Ver. Staaten vorgelagert sind oder an den Schiffahrtsstraßen zum Golf und zum Panamakanal liegen.

Amerika für die Amerikaner — nicht auch, sondern besonders England gegenüber! — —

Keine Angst vor dem Frieden!

Je länger der unvoreingenommene Beobachter sich mit den Hirngespinsten der Alliierten beschäftigt, um so unwahrscheinlicher wird es ihn dünken, daß die Anregung jener berüchtigten Pariser Konferenz zur späteren Fortsetzung der Feindseligkeiten durch einen frischfröhlichen Handelskrieg je verwirklicht werden kann. Es spricht alles dagegen: frühere Erfahrung wie die Interessen der Beteiligten. Nach allen Kriegen des letzten Jahrhunderts sind die Handelsbeziehungen zwischen den kriegführenden Staaten sofort nach Friedensschluß wiederaufgenommen worden und der Warenaustausch zwischen ihnen erfuhr ausnahmslos einen ungeahnten Aufschwung. So wird es auch diesmal wieder sein; denn die beiden sich jetzt bekriegenden Teile sind im Welthandel auf einander angewiesen und können sich gegenseitig schwer entbehren. Und da Handelsbeziehungen auf gegenseitigem Vorteil und Gewinn, aber niemals auf Gefühlsduseleien aufgebaut werden, so wird es nach dem Friedensschluß nicht allzu lange währen, bis das alte Gleichgewicht im Welthandel wiederhergestellt ist. Verschiebungen im Einzelnen werden vermutlich eintreten. Aber keine Nation ist im Stande, sich ohne schwere eigene Schädigung des Handels mit einer bestimmten anderen oder gar mit einer Gruppe von anderen zu enthalten.

Es ist ferner ein Trugschluß, an eine ins Gewicht fallende Verminderung der Produktionsfähigkeit der kriegführenden Völker zu glauben. An Arbeitern fehlt es ihnen trotz der großen Verluste durch den Krieg ganz und gar nicht. Ihre Verluste wurden kürzlich auf insgesamt vier Millionen Mann an Gefallenen und Verkrüppelten geschätzt. Der jährliche Geburtenüberschuß jener Völker beträgt aber allein schon fünf Millionen, von denen ungefähr die Hälfte auf das männliche Geschlecht entfällt. In den zweieinhalb Kriegsjahren hat der Zuwachs an Knaben danach also den Kriegsverlust mehr als wett gemacht. Dazu kommt noch der Umstand, daß aus vielen der in Frage kommenden Länder bis zum Kriegsbeginn eine ganz bedeutende Auswanderung stattfand, mit der man für die nächste Folgezeit nicht zu rechnen braucht.

Die Industrie der kriegführenden Nationen ist durch den Krieg durchaus nicht aus dem Geschäft getrieben, sondern im Gegenteil zur höchsten Anspannung aller Kräfte veranlaßt worden. Ihre Ueberführung in den Friedensstand wird sich jedenfalls sehr rasch vollziehen. Außer Frankreich und Belgien hat auch kaum ein anderes Land im Laufe des Krieges eine umfangreiche Vernichtung seiner Industrieen erfahren, und Frankreich auch bloß in seinen nördlichen Provinzen. Alles in Allem genommen ist die Produktionsfähigkeit jener Völker eher gewachsen als geringer geworden und die Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit der ihre Industrieen sich vor mehr denn zwei Jahren den veränderten Kriegsverhältnissen angepaßt haben, läßt darauf schließen, daß die Ueberführung in den Friedenszustand mit gleicher Promptheit erfolgen wird.

Das darf indessen für die Ver. Staaten keine Quelle zur Sorge sein, wie Neunmalweise dem Volke gern weißmachen möchten. Diese suchen den Dummen vorzureden, daß die Kriegführenden im Laufe der Kriegsjahre große Warenbestände zur Ausfuhr angesammelt haben, mit denen sie sofort nach Friedensschluß zum Nachteil der amerikanischen Industrie zu billigen Preisen Amerika überschwemmen werden. Davon ist gar keine Rede. Zur Herstellung solcher Warenmassen haben ihnen die Rohstoffe gefehlt. Was sie inzwischen fabriziert haben, haben sie selbst verbraucht, und ihre Arbeiter haben anderes zu tun gehabt wie die Vorräte an solchen Waren zu vermehren, die erst zur Friedenszeit wieder Verwendung finden könnten. Die Industrieen aller kriegführenden Länder sind vielmehr ausschließlich dem Kriege und seinen Bedürfnissen angepaßt worden.

Alles Gerede von einer tief einschneidenden Umwälzung des Welthandels nach dem Abschluß des Friedens muß daher als barer Unsinn betrachtet werden. Die neuen Verhältnisse werden sich — abgesehen von kleinen Verschiebungen — nicht wesentlich von den früheren unterscheiden. Auch die Tatsache, daß der Schiffsladeraum im Laufe des Krieges um drei bis vier Millionen Tonnen verkleinert worden ist, spielt keine so große Rolle, wie man gewöhnlich annimmt. Die Gesamttonnage der Welthandelsflotte belief sich vor dem Kriege auf ungefähr 50 Millionen Tonnen. Der Verlust durch den Krieg dürfte sich also nur auf sieben bis acht Prozent belaufen und wird durch Neubauten sehr bald wettgemacht werden.

Man darf nicht vergessen, daß mit dem Friedensschlusse die Handelsflotte der Mittelmächte von ihrer erzwungenen Untätigkeit befreit wird, und große Teile der Handelsflotten der Alliierten, die jetzt für kriegerische Zwecke Verwendung finden werden, wieder ihrem ursprünglichen Zwecke zugeführt werden. Die Angst vor dem Frieden ist deshalb ganz ungerechtfertigt. Nur die Aktionäre von Bethlehem und ähnlichen menschenbeglückenden Firmen haben ihn zu fürchten; sie haben bereits genug Fett angesetzt und sind sehr wohl im Stande, eine etwas magere Diät zu vertragen.

Oeffentliche Nutzbarkeiten und städtischer Betrieb.

Angesichts der zugesicherten Bemühungen Gouverneur Lowdens, der Stadt Chicago das Selbstbestimmungsrecht über ihre öffentlichen Nutzbarkeiten zurückzugewinnen, erscheint es nicht unangebracht, die neuesten Erfahrungen anderer Städte auf dem Gebiete städtischen Besitzes und Betriebs derartiger Unternehmungen festzustellen.

Die Erfolge des städtischen Straßenbahnsystems in Cleveland mit seinem Fahrgeld von nur 3 Cents sind bereits wiederholt erörtert worden. Weniger bekannt ist, daß auch der städtische Straßenbahnbetrieb in San Francisco, der im Dezember 1912 seinen Anfang nahm, sich während der verflossenen vier Jahre lohnend für die Stadt und vorteilhaft für die Fahrgäste erwiesen hat. Entgegen den Voraussagungen von korporationsfreundlicher Seite, haben Politik und Politiker nicht eine Vermehrung der Betriebskosten und eine Verschlechterung der Beförderungsgelegenheiten herbeigeführt. Gerade das Gegenteil ist eingetroffen, wie Vergleiche mit dem früher privaten Betrieb ergeben. Im Ganzen brachten die städtischen Straßenbahnlinien San Franciscos der Stadt eine Einnahme von $4,851,754.68. Hiervon wurden $728,856.47 für Abschreibungen verwendet; $172,135.90 zahlten für Dienstverbesserungen; $545,529.53 waren für Zinszahlung auf Schuldscheine erforderlich, und 202,000 dienten der Einlösung ausstehender Schuldscheine. Für Unfälle und sonstige Schäden hatte die Stadt für die vier Jahre nur $34,203.85 zu vergüten. Der Nettoprofit, der der Stadtkasse behufs Verwendung im Allgemeininteresse zugeführt werden konnte, betrug $456,876.80, gewiß eine stattliche Summe für die wenigen unter städtischer Verwaltung stehenden Linien.

Gegenwärtig existiren in den Ver. Staaten 1,562 Städte, die eigene Elektrizitätswerke besitzen und betreiben; 3,045 unterhalten ein eigenes Wassersystem, 30 städtische Gaswerke, und 4 städtische Straßenbahnen. Nur wenig Fälle sind bekannt, in welchen der städtische Betrieb öffentlicher Nutzbarkeiten nicht von Anfang an einen ansehnlichen Profit ergeben hat, und noch wenigere, in welchen ein derartiger Betrieb dem Publikum nicht größere Vorteile hinsichtlich besserer und häufigerer Beförderungsgelegenheit, Preise, usw., gebracht hat. In Cleveland verkauft das städtische Elektrizitätswerk Elektrizität zu 3 Cents die Kilowatt-Stunde, in Holyoke, Mass., für 4 Cents, etwa die Hälfte oder ein Drittel des von Privatgesellschaften berechneten Preises.

Die vorstehenden Tatsachen sind von besonderem Interesse in Hinblick auf das Bestreben der Chicago Tunnel Kommission, schon jetzt eine 50jährige Verlängerung des Straßenbahnfreibriefes zu erlangen, der erst im Jahre 1927 abläuft, und den „Traction Fund" der Stadt für Jahrzehnte so völlig leer zu halten, daß die Möglichkeit des städtischen Ankaufs der Straßenbahnen ein für alle Mal beseitigt ist. Mit Recht betonte ein Befürworter des Munizipalbesitzes in Kansas, daß die diesem früher ungünstigen Ansichten des Publikums einen völligen Umschwung erfahren haben. „In wenigen Jahren", erklärte er, „wird die Stadt, die ihre öffentlichen Nutzbarkeiten nicht selbst besitzt und betreibt, als rückschrittlich angesehen werden." Und der Bundessenator Borah von Idaho schloß sich ihm mit den Worten an: „Das nächste große politische „issue" in diesem Lande wird die Frage sein, ob die nationalen öffentlichen Nutzbarkeiten vom Volke erworben und unter Regierungsverwaltung gestellt werden sollen." Die Lehren, die sich aus Vorstehendem ergeben, sollten jedenfalls in Chicago und besonders in Hinblick auf das eigentümliche gemeinsame Vorgehen der Tunnelkommission und der Straßenbahnen, nicht übersehen werden.

Weltkongreß der Prohibitionisten. Richter P. Hobson, einer der Prohibitionsleuchten, gab in Oklahoma bekannt, daß gleichzeitig mit der Friedenskonferenz, einerlei, wann und wo dieselbe stattfinden wird, in derselben Stadt ein internationaler Kongreß der Prohibitionisten einberufen werden soll. (Na, dann ade, Friede, denn wo die Prohibitionisten hinkommen, sieht es mit dem Frieden traurig aus.)

Heute mir, morgen dir

Die Bücher und Papiere der Eier- und Butterbörse in Chicago und in Elgin sind von den Bundesbehörden beschlagnahmt worden. Ei, ei!

Wird es soweit kommen in Chicago?

Frau (ihren Gatten aus dem nächtlichen Schlummer erweckend): „Männe, rasch und hole Deinen Revolver. Ein Polizist macht sich etwas an unserer Haustür zu schaffen!"

Die Beschuldigungen englischer Zeitungen, daß es bei der Vergebung mehrerer Kontrakte seitens des britischen Kriegsministeriums „nicht ganz koscher" zugegangen sei, lassen darauf schließen, daß die Maul- und Klauenseuche unter den Alliirten sich nicht allein auf die Großsprecher und Langfinger in der russischen Heeresverwaltung beschränkt.

Daß sie „Mike the Pike" verhaftet,
Und beschuldigt einen „Mohr",
Angeklagt auch Chas. C. Healey,
Kommt mir ganz verständlich vor.
Eine Sache nur verwirrt mich,
In dem Sturm und Drang der Zeit:
Daß der Mann, der angeschwärzt sie,
Trägt den saub'ren Namen „White".

Unsre eirischen Freunde.

Mit Pat ging es zu Ende. Seine Freunde Meik und Mac stellten sich ein, um einen letzten Abschied zu nehmen. Pat richtet sich mühselig auf, und Mac reicht ihm tränenden Auges die Pulle. Ehe Pat den üblichen Schluck nimmt, bringt er die Oeffnung der Flasche an seine Nase, riecht wohlgefällig, und läßt dann den Inhalt bis zum letzten Tropfen die Gurgel hinabrutschen. Und alsogleich tut er seinen letzten Atemzug. „Wahrhaftig", sagt Meik zu Mac, „wir beide können bezeugen, daß Pat bei voller Vernunft gestorben ist."

Heldenkultus auf Abwegen.

Anläßlich des Ablebens Admiral Dewey's erörtern anglo-amerikanische Zeitungen aufs Neue mit großem Gusto dessen angebliches Vorgehen gegen den deutschen Admiral v. Diederichs. Dewey's Laufbahn und seine dem amerikanischen Volk geleisteten Dienste berechtigen ihn hinreichend zu dessen Achtung und Dankbarkeit, ohne daß ihn Geschichtsfälscher als einen gedankenlosen Poltron darzustellen brauchen. Nein, Dewey hat nicht vor Manila seine Schiffe gefechtsbereit gemacht, und dadurch den deutschen Admiral derartig erschreckt, daß dieser sich in ein Mauseloch verkroch. Er weigerte sich nicht eine ihm durch einen deutschen Marieoffizier übermittelte Meldung entgegenzunehmen; er drohte nicht mit einer Kriegserklärung; er sagte nicht: „Was ist eine Flagge? Man kann die Dinger ja für 50 Cents das Stück kaufen!" Nur blöde Unwissenheit kann glauben durch derartige Erfindungen dem Andenken des verstorbenen Admirals dienlich zu sein.

Man kann ein guter Amerikaner und doch ein Riesenrindvieh sein! In einem der New Yorker Sonntagsblätter macht ein Professor allen Ernstes den Vorschlag, daß man den kriegführenden Nationen ihre Soldaten wegkaufe. — Wo du nicht bist, Herr Optimist, da schweigen alle Flöten! („Zeppelin.")

Wir schlafen auch Nachts.

In der Januar-Nummer der Zeitschrift „The Gentlewoman" finden wir das Dankesschreiben eines Patienten, der sich lobend über ——, ein Kräftigungsmittel, ausspricht. Es lautet: „Ich bin 59, habe 3 Kasten —— genommen, und wiege seitdem 12 Pfund mehr. Esse wieder wie ein Schwein und schlafe jetzt nachts. M. P. Thompson." Da möchten wir doch zunächst wissen, warum Thompson früher tagsüber geschlafen hat.

Kaiser Wilhelm hat persönlich die ersten Schritte zum Frieden veranlaßt. Wie wäre es, wenn die anglo-amerikanischen Zeitungen ihn der Abwechslung halber statt „Warlord" mal „Peacelord" nennen würden.

Blind der Thor, der sich erhaben
Ueber Schmeicheleien nennt.
Jedes Tierchen läßt sich streicheln,
Wenn man nur die Stelle kennt.

Stärke des Bambus.

Der Bambus findet in den Tropen als Bauholz und zu den verschiedensten Zwecken der Hausindustrie weitgehende Verwendung. Nach einer Mitteilung in „Uhlands Technischer Rundschau" benutzt man ihn in Japan außerdem als Füll- und Schwimmstoff statt der Zellulose in den Schotten der Kriegsschiffe. In seiner Heimat liefert der Bambus das geeignetste Rüstholz für Bauten; man hat in Japan unter Mitbenutzung von Bambus sogar einen Leuchtturm errichtet. Er bietet zu solchem Zweck vollkommen fertige Stangen von großer Länge und großer Leichtigkeit dar, die eine weit erheblichere Widerstandsfähigkeit besitzen als jede andere Holzart. Auf Java schaffen die Lastträger die schwersten Stücke mit Bambusrohren fort. Zwei solche Stäbe von nur 4 Zentimeter Durchmesser vermögen die Last eines Klaviers, das mit Stricken an ihnen aufgehängt ist, auszuhalten, ohne sich im geringsten durchzubiegen. Man kann sich danach die riesige Widerstandsfähigkeit eines Bambusstabes von 20 bis 25 Zentimetern gegen Durchknickung vorstellen, selbst wenn er 20 Meter lang ist. Ein aus 10 Zentimeter starken Bambusrohren hergestellter Hebebock trug zwei zusammengebundene eiserne Träger von zusammen 1100 Kilogramm. Der Bambus fault weder in der Erde noch im Wasser; je trockener und älter er wird, um so mehr gewinnt er an Festigkeit.

— **Einsicht.** — „Was willst denn nacha, bald er sagt, er braucht Bier?" — „So viel is wahr, daß er nia so fest zuahut, als wia mit an Rausch."

Chicagoer Große Oper.

Frl. Rosa Raisa leistet Meisterhaftes als „Valentine" in „Die Hugenotten".

Meyerbeers „Hugenotten" wurde hier seit langer Zeit nicht gegeben. Für die Opern des deutsch-französischen Komponisten braucht man nicht nur gute Sänger, sondern auch Sänger mit viel Stimmmaterial, und solche in einem so großen Ensemble zu vereinigen ist für eine Direktion eine schwere Aufgabe, zudem noch der Meyerbeersche Stil den Sängern nicht mehr geläufig ist.

Herr Campanini konnte dem Werke in seiner gestrigen Aufführung eine gute, zum Teil vorzügliche Besetzung zuteil werden lassen. Als besondere Anziehungskraft sollte Mme. Galli-Curci die Rolle der Königin übernehmen, und gerade sie mußte das Publikum durch eine Absage wegen Erkältung enttäuschen. Die Direktion fand in Fräulein Jessie Christian, die unter den obwaltenden Umständen ihre Sache brav machte, einen Ersatz.

Fräulein Rosa Raisa hat auch mit der „Valentine" gezeigt, daß sie eine dramatische Sängerin par excellence ist. Nur ein einziges Mal geriet ein hohes „c" zu tief, sonst aber war sie eine „Valentine", wie sie Meyerbeer nur wünschen konnte. Sie beherrscht ihr Organ meisterhaft und spielend, gleichviel ob sie in der hohen oder tiefen Lage singt. Im Duett mit „Marcel" und ebenso im Duett mit „Raoul" konnte man nicht nur ihr großes Organ bewundern, sondern auch ihre Gesangskunst und ihr herrliches volltönendes Piano.

Fräulein Sharlow hat zwar eine hübsche Stimme, aber für den Pagen ist sie nicht geschmeidig genug; die Läufe fielen ihr nicht leicht, und die hohen Töne waren zu steif.

Von den Herren tat sich Herr Journet als „St. Bris" besonders hervor. Seit Plancon habe ich einen solchen stimmlichen „St. Bris" nicht gehört. Dieser Künstler wird uns hoffentlich für nächstes Jahr abermals gewonnen werden.

Herr Arimondi verlieh dem „Marcel" kräftige Akzente. Herrn Maguenat liegt der „Nevers" zu hoch. Seine Leistung wurde noch durch eine Indisposition beeinträchtigt. Herr Crimi hatte gute Momente als „Raoul".

Chor und Orchester hielten sich tapfer. Campanini dirigirte.

Adolf Muehlmann.

* * *

Heute wird „Griseldis" von Massenet wiederholt, die Besetzung ist unverändert:

Griseldis .... Mary Garden
Fiamina .... Irene Pawloska
Bertrade .... Louise Berat
Der Teufel .... Alfred Maguenat
Marquis von Saluces .... Hector Dufranne
Alain .... Juan Nadal
Prior .... Constantin Nicolay
Gondebaud .... Marcel Journet
Dirigent .... Cleofonte Campanini

Generaldirektor Campanini wird der morgigen Galavorstellung durch die in Amerika erste Aufführung von Raoul Gunsbourgs lyrischem Drama „Der alte Adler" besonderes Interesse verleihen. Der alte Adler", zuerst vor acht Jahren in Monte Carlo und später in Paris aufgeführt, spielt in der Krim und handelt von einem Vater, der seinen Lieblingssohn tötet, um sich dessen Liebe zu bewahren. Die Hauptpartien werden von Rosa Raisa, Lucien Muratore und Alfred Maguenat gesungen. Campanini wird dirigiren. Am morgigen Gala-Abend wird auch der dritte Akt von „Francesca da Rimini" mit Rosa Raisa und Giulio Crimi, der zweite Akt des „Gaukler von Notre Dame" mit Mary Garden, Hector Dufranne, Marcel Journet, Octave Dua, William Beck, Constantin Nicolay und Desire Defrere und die Wahnsinnsarie aus „Lucia", gesungen von Amelita Galli-Curci, gegeben.

☞ Den „Zapfen-Nazi" finden die Leser auf der 5. Seite.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Julius Polzin

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1500 W. 14. Place, mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Polzin, Gattin. **Hugo, Albert, Harry Polzin**, Söhne. **Minnie, Theresa** und **Emma Polzin**, Schwiegertöchter. **Frank Witarowsky**, Schwiegersohn. **Augusta Peters** und **Lena Reinhart**, Schwestern. **Caroline Griebel, Mollie Schulze, Marie Allenback** und **Matilda Foellmer**, Schwägerinnen. **Frau Henry Sterk**, Enkelkind. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Conrad

am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Lizzie Fenske und **William C. Conrad.**

Todesanzeige.

Columbia Damenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ottilia Kob

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Jan., 9.30 Vormittags, vom Trauerhause, 2743 Bosworth Ave., nach der Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle. Die Mitglieder sind gebeten, sich zahlreich zu beteiligen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Daniel, Präsidentin.
Charlotte Kreuser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und lieber Bruder

Joseph Jenisch

am 16. Januar im Alter von 22 Jahren und 7 Monaten, nach kurzem Leiden, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Januar, 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 2736 Seminary Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von dort mit Automobilen nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Augusta Jenisch, Eltern. **Frank** u. **William**, Brüder. **Margarethe Jenisch**, Schwester, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Bruder

John Ellmann

von Chicago Ridge, Ill., (Sohn des verst. Phillip Ellmann) am 16. Januar 1917 im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Januar, um 9 Uhr Vormittags, von der Kapelle 5143 So. Ashland Ave., aus nach der St. Clairs Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Friedhof. (Anmeldung für Sitze oder Auskunft Tel.: Yards 1104.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Ellmann, Gattin. **Anna Ellmann**, Mutter. **Joseph, Charles** und **Louis Ellmann, Frau Fannie Muehlbauer, Frau Anna Stadler** und **Frau Theresia Puet**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Gustav E. Mittelstädt

im Alter von 22 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Januar 1917, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3659 West Ohio Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof.

Edward und **Stasia Mittelstädt**, geb. Domke, Eltern. **Clara, Marie** und **Edward**, Geschwister.

Dein Herz, das liebend uns geschlagen,
In stiller Gruft nun schläft und ruht.
Dein Scheiden, ach, wir tief beklagen,
Du warst so lieb, so treu, so gut.
Ruhe sanft! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater

Albert L. Kramp

am 17. Januar im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Jan. 1917, Nachm. 1 Uhr 30, von der Wohnung seiner Tochter, 2831 W. 23. Str., nach der evang.-luth. St. Markus-Kirche, von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kramp, Gattin. **Ottilie** [illegible], **Emily Herrmann, Hermina Eichmann, Bertha Born**, Töchter. **Richard Kramp Sohn**; nebst Schwiegersöhnen, Frau Schwiegertochter, Enkelkindern und Verwandten. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, und unsere gute Tochter und Schwester

Minna Rebout, geb. Wolf,

(Tochter der verstorb. Bertha Wolf) am 15. Januar 1917 im Alter von 36 Jahren und 9 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Januar 1917, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 2433 S. St. Louis Ave., mit Kutschen nach dem National Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Rebout, Gatte. **Karl Wolf**, Vater. **Wilhelm** und **Ernst Wolf**, Brüder. **Ida Wollenberg**, Schwester. **Anna Rebout**, Schwiegermutter, nebst Schwäger und Schwägerinnen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Michael Seufert

Gatte der verstorb. Catherine Seufert und Vater der verstor. Pauline, am 18. Januar gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 20. Jan., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5223 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und **Mary Seufert**, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Jacob A. Kempf

im Alter von 71 Jahren 1 Monat und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Januar, um 9 Uhr, vom Hause seiner Tochter, Katharina Morgenthaler, Madison Str., Westmore, Ill., nach der Sacred Heart Kirche, von da nach Waldheim Friedhof. (Wegen Sitze telephonirt Canal 537.) Um stille Teilnahme bitten

Töchter und Schwiegersöhne, 11 Enkel und **1 Urenkel.** mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand Loewenau

am 17. Januar gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1422 S. Spaulding Ave., nach der evang.-luth. Immanuels-Kirche, von da nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Loewenau, Gattin. **Frau Bertha Kreitling, Ida B., Minna** und **Otto H. Loewenau**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwager und Onkel

Carl Zinke

im Alter von 57 Jahren und 24 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Jan., um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2133 Millard Ave., mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Ahlgrin, Schwager. **Carl Ahlgrin**, Neffe. **Amelia Zoch**, Nichte. **Caroline Nickel**, Nichte. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Heinze

im Alter von 84 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Jan., 2 Uhr Nachm., von Muelhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mariana Heinze, Gattin. **Emil Heinze** und **Frau Lena Whitson**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Bruder

Charles H. Limbach

am 16. Januar im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beisetzung erfolgt am Freitag, um 2:30 Nachm., von der Kapelle in Forest Home aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Russell Limbach, geb. Warder, Gattin. **Harriet F. Stilke, Julius, Kurt** und **Herbert W.**, Geschwister. mido

Nachruf

Als Opfer dieses Weltkrieges fiel am 24. Sept. 1916 in den Kämpfen im Westen unser innigstgeliebter Bruder und Schwager, der Musketier

Wilhelm Leyendecker,

Inf. Reg. 73, Hannover, im Alter von 22 Jahren. In tiefer Trauer:

Lisa Hildebrandt, Schwester.
Wilhelm Hildebrandt, Schwager.

Chicago, Ill., 17. Januar 1917.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin

Tillie Korte.

Besonders dem Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1 für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, auch für die schönen Worte und Lieder am Sarge. Nochmals besten Dank.

August Korte.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Tochter

Anna Henning.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Rabe für die trostreichen Worte.

Herr und Frau Henning, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenke ich des Todestages meiner vielgeliebten Tochter

Louisa Kuhlmann, geb. Ladwig,

gestorben am 18. Januar 1911, und meines lieben Gatten

Albert Ladwig,

gestorben am 6. März 1911.

Eure müden Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das sich so oft in Schmerzen rang.
Ein Engel sand dich zum Schlummer ein,
In Gottes Haus trug man dich hinein,
Betrübt seh' ich die grünen Hügel,
Die meine Liebsten in sich bergen:
Welch tiefe Wehmut, heißes Sehnen
Nach euch', ihr meine Lieben, ich hab'!
Die Hoffnung nur allein mich hält,
Daß wir uns wiederseh'n in einer bessern Welt.
Ruhet in Frieden!

Gewidmet von der einsamen Gattin und Mutter **Wilhelmina Ladwig.**

Henry Schoellkopf Sons
Delikatessen.
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.,

Geräucherte Bücklinge
Geräucherte Gänsebrust und Keulen
Geräucherte Gänse-Leberwurst
Trüffel- und Sardellen-Leberwurst
Feine Cervelatwurst
Geräucherter Lachs in Scheiben
Brabanter Salz-Sardellen
Sardellenringe, Rollmops
Filet Fettheringe in Wein-Sauce
Emmenthaler Käse
Münster Rahmkäse
Schweizer Gruyere Käse
Roquefort, Edamer Käse
Liederkranz-Käse, Handkäse
Waldmeister zur Bowle
Importirte getrocknete Pilze
Hafer-Kakao, Zwetschenmus
jan4,dofondi*

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Marie Loescher,

die uns heute vor einem Jahre, am 18. Januar 1916, durch den Tod entrissen wurde.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Gustav Loescher**, nebst Kindern und Enkeln.

Western Casket and Undertaking Comp.,
Michigan Ave. und Randolph Str. Central 886.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
27ds3mt*

WALDHEIM

ist einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Eine große Anzahl neuer Sectionen von Begräbnißplätzen von 2 bis 12 Gräbern wurden kürzlich ausgelegt und können sehr billig und auf Abschlagszahlungen gekauft werden. Neue Kunden werden höflichst eingeladen, das schöne Waldheim zu inspiziren. Nähere Auskunft, auch gefälligst schriftlich. Adresse: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Bitte erwähnt diese Annonce.
1ds midosafondi*

Deutsches Theater.
Bush Temple. Superior 9954
Direktion Max Hanisch.

Samstag, den 20., und Sonntag, 21. Jan.:
Gastspiel von Heinrich Riehl.
„Der Rastelbinder"
Operette in 3 Akten von Franz Lehar.

Donnerstag, den 25. Januar:
Benefiz für Theo. Christmann
Drei Paar Schuh'.
Posse in 4 Akten von A. Berla. — Musik von Karl Millöcker.

COLONIAL Zweimal täglich.
D. W. Griffiths kolossalles $2,000,000 Schaustück
INTOLERANCE
Preise: Abends und Samstag Mat. 25c bis $2.00; Mats. 25c bis $1.00.
Keine Telephon-Reservirungen.
Postbestellungen, begleitet vom Betrag, erhalten sofortige Berücksichtigung.
Kinder werden zugelassen.
30ds*

Helft den notleidenden Veteranen der deutschen Einigungs-Kriege!

Große Festlichkeit

zur Erinnerung an die Gründung des Deutschen Reiches heute, am Donnerstag, 18. Jan. 1917, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, 820-824 N. Clark Str. — Konzert von Martin Ballmanns großer Kapelle. Vereinigte Männerchöre von Chicago. Festrede. Gesangssolo: Frau Theo. Brentano. Lebende Bilder. Aufführungen. Gaudeamus. Chicago. Tsingtau Fanfarenbläser. Weihnachtsfeier der Feldgrauen. Kein Tanz. — Eintrittskarten 50c im Vorverkauf und an der Kasse. jn14,16

2. große Narren-Sitzung
— des —
Rheinischen Vereins

am Sonntag, den 21. Januar 1917, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. u. Sheffield Ave.—Anfang 5 Uhr 11 Min. Nachm. Eintritt 25c die Person, nach 9 Uhr 50c. Narrenkappe und Liederheft frei. jn5,18

Bazaar zum Besten des
Evangel. Waisenhauses und Altenheims
(Bensenville, Ill.)
veranstaltet vom Tabeakränzchen der Pfarrfrauen am Freitag, den 19. Jan., Nachmittags und Abends, in der evang. Zionskirche (Pastor C. A. König), So. Ashland Ave., zwischen West 13. und 14. Str. mido

Deutscher Unterstützungs-Bund
Distrikte 387 und 407.
Agitations-Versammlung
und Familien-Abend mit Tanz, am Samstag, den 20. Januar, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Anfang 7 Uhr. Aufnahme 50c. Eintritt frei.

PILGRAMS
Familien-Lokal, 554-556 Center
Ecke Larrabee Straße.
Beste Speisen und Getränke.
Mittags-Tisch (täglich) 30c.
Importirte sowie hiesige Weine.
Vereinshalle noch einige Abende frei.
18jandosafmt

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Augustiner zu verkaufen beim Pfund.
fb2samodo*

Aus dem Gänse-Paradies
Watertown, Wis., gehen uns täglich frische Sendungen zu, welche unseren geehrten Gästen als „eine gute Gabe Gottes" in gebratener oder anderer Form zu sehr mäßigen Preisen vorgesetzt werden. Um freundl. Besuch und Versuch bitten
Marz Restaurant und Bier-Tunnel
Ecke Madison und Dearborn Str.
nb25[illegible]

Chineserg'schicht'n.

Ja, Leuteln, 's is scho' a so, dös san Chineserg'schicht'n, wo i heut verzähl'n tua, G'schicht'n aus Chinesien, und zwar ganz aus'm hintersten Hinterchinesien; an irgend an andern Platz in der Welt kunnt'n solcherne G'schicht'n übahaupts net passiern. Wo i dö G'schicht'n her hab? Dös is ganz oanfach: i hab überall in der Welt meine Verbindungen; a Mann in a so 'ra Stellung wia i, muaß dös ham; und do hab i halt aa in Hinterchinesien an G'währsman, der mich über alls, was durt'n Wichtigs passiert, auf 'n Laufenden halt't, brief- und drahtlos. Und weil halt dö G'schicht'n, wo er mir b'richt't hat, sehr int'ressant san, will i euch's net vorenthalten. Bemerken muaß i no', daß dö G'schicht'n net a so leicht z'les'n san, indem daß dö chinesischen Namen a bisserl schwer ausz'sprech'n san; aba bei der großen G'scheitheit und Intelligenz, dö wo mei Leser und Leserinnen ham — sollt'n, werns scho' damit fertig wern. Alsdan, dö G'schicht'n san a so:

Ganz z'hinterst in Hinterchinesien, gar net a so weit von durt'n wo d' Welt mit Bretter zuag'nagelt is, do is a große Stadt mit 'n Namen Win-di-sit-tih — a g'spaß'ger Namen, net? Aba dö Chineser ham alls so g'spaß'ge Namen. No, in dera Stadt is 's grad wia anderswo aa, nur daß s' andre Namen ham für dö Aemter. Dö Ratsherrn, der Stadtrat, dö hoaßt ma Mandariner, und der Burgermoaschter dös is der Obermandariner. Dann hams an Staatsanwalt, a Hauf'n Polizeier, dö von an Oberpolizeier, oder, wia er auf chinesisch hoaßt, von an Tschi-fo-po-lis, g'regiert wern; dann no' an Hauf'n andre Beamten, und dann kemma dö andern, dö ganz g'wöhnlichen Chineserbürgersleut.

Dös wär alls schö' und guat g'wes'n; aba in Win-di-sit-tih is 's halt net a so ehrlich und g'recht und tadellos zuagang'n, wia 's in a Stadtverwaltung zuageh'n soll, und wia's in andre Städt, so zuam Exempel bei uns, zuageh'n tuat. Naa, d' Polizei hat durt'n allweil mit d' Verbrecher unter oaner Deck' g'steckt, natürli net all, 's san aa guate drunter. G'setzer hams gnua, aba dö san z'meist nur g'macht, daß s' übertret'n wern, den dös is für dö Mandariner und für d' Polizeier allweil a guate Einnahmsquell'n g'wes'n. Oane von dö Haupt-Einnahmen für d' Polizeier is allweil dö g'wes'n, wo s' aus dö Häuser g'macht ham, wo 's Laster drin wohnt. Vom G'setz aus hättens übahaupt net existiern soll'n, dö sogenannten Lasterhöhl'n; aba sö ham existiert und existiern noch; 's Laster selber sollt ja aa net existiern, 's existiert aba doch. No, dö Polizeier in dera sünd'gen Chineserstadt ham dös vafluacht fei' eing'richtet g'habt, sö ham von all dö Lasterhöhl'n a jede Woch'n a ganz akk'rat festg'setzte Geldsummen eintrieb'n, und wenig wars net, dös könnts glaub'n; dafür san dö B'sitzer von dö Sündenhäuser ung'schor'n blieb'n. Hat amol oaner nimma zahl'n woll'n, so is er arretiert und schikaniert und malträtiert und drangsaliert worn, (o, dö verflixt'n, dö Chineserpolizeier!), daß er gottsfroh war wann er nur wieder hat zahl'n dürfen. Grad a so is 's mit d' Taschendieb' g'wes'n. Dö ham a richt'ge Zunft, dös is durt'n halt a so Mod'n; und dö Taschendieb' stehl'n jeden Tag a Haufn z'samm; g'scheh'n tuat eahna aba gar nix. Wanns amol von an ge'wöhnlichen, ehrlichen Polizeier arretiert wern, so kimmt glei' an selben Tag a reicher Chineser daher, zwinkert mit d' Augen, stellt dann a sogenannte Bürgschaft, wo koane is, und a koane sei' soll, lacht, der höchere Polizeier, wo dös unter si' hat, lacht, und der Dieb lacht aa — und is frei und stiehlt weiter. Is dös net zuam Lachen? In dö vülln Zeitungen, wo in Win-di-sit-tih 'rauskemma, kann ma net an oanzigsmal les'n, daß a so a Taschendieb verurteilt wird. Dös is do' aa wieder zuam Lach'n, net? Sö ham net gar weit von dera Chineserstadt a G'fängniß, Tscho-li-et hoaßt's auf chinesisch; aba do kemma z'meist nur solcherne Chineser hin, wo gar neamds ham und nix g'schmiert ham; und wanns amol wirklich g'fährliche Leut drin ham, so hams koa Ruah net bis daß sö s' wieder los ham und nach Win-di-sit-tih z'ruckschick'n könna, wo s' glei wieder anfang'n mit ihrem G'werb. Ja, 's is fast net z'glaub'n, daß 's so eppas geb'n kann; aba in Hinterchinesien is 's halt a so.

No, fahr'n ma weiter mit uns're G'schicht'n. Also dös mit der Polizei is durt'n allweil a so g'wes'n. Dö große Mehrzahl von dö Polizeier warn und san brave, ehrliche Leut, wo schwer schaff'n müaß'n für ihr Geld; aba 's san allweil solche dabei g'wes'n, höchere selbstverständli', wo dö Sach'n g'macht ham, wo i vorhin g'sagt hab. D' Leut ham allweil drüber g'schumpf'n, ham aba z'letzt denkt, es tät halt gar net anders gehn. Der Obermandariner, wo von der Chineserbürgerschaft g'wählt wird, hats sicherlich allweil guat und ehrlich g'moant; aba 's war do' nia wia 's hätt sein soll'n. Allweil, wann d' Leut an neuen Obermandariner g'wählt ham, hat er vor der Wahl bei all'n Götzen Chinesiens g'schwor'n, daß er, wann s' eahn wähl'n täten, alls von z'oberscht bis z'unterscht umkehr'n und neu und guat und besser mach'n tät. Wann er dann g'wählt war, hat er als erscht's an neuen Tschi-fo-po-lis ernannt; der hat dann dö höchern Polizeier alle versetzt von an Stadtteil in an andern; dös hoaßens auf chinesisch an „Scheek-opp", aa wieder so a g'lungnes Wort. Aba dabei is 's halt blieb'n, dö Krummen ham mit anand nur d' Plätz tauscht, sunst nix. Der Obermandariner und sein Tschi-fo-po-lis hams wohl allweil guat g'moant, aba sö ham halt nix z'weg bracht.

Jetz, do war in dera Chineserstadt wieder amol a Wahl: und do war oaner do, der wo gern Obermandariner hat wern woll'n, Big-Bil-Li hoaßt er. Der hat dö Leut g'sagt, daß er, wann er g'wählt würd, alls ganz, ganz anderscht mach'n tät als wia all dö früahern Obermandariner. Er tät dö Chineserbürger schütz'n in ihrer Freiheit, indem daß er halt a sehr a liberaler Mann sei, und er gäb's eahna schriftlich. Er tät dafür sorg'n, daß d' Steuern allweil wen'ger wern, daß d' Straß'n allweil sauber sei'n, daß d' Stadt allweil a so vüll Geld hätt, daß s' net wüßt was s' damit anfangen sollt, und hauptsächlich, hat er g'sagt, der Big-Bil-Li, tät er dafür sorg'n, daß Win-di-sit-tih oane von dö sicherstén Städt auf der Welt wern tät, wo a Mensch nia koa Angst müaßt ham vor Diebs- und Raubg'sindel; und dös Laster tät er erscht recht ausrott'n; dö Polizei tät er amol gründli' reformiern, und net nur unten, wia sei' Vorgänger, naa, er fanget glei' an der Spitzn, an, indem daß er an Tschi-fo-po-lis anstell'n tät, der wo si' g'wasch'n hätt, und bei den 's Laster übahaupts net leb'n könnt. Und d' Leut würden si' wundern.

So hat er g'sagt, der Big-Bil-Li, und dö Leut hams glaubt und ham 'n g'wählt; und sö ham si' nacha aa g'wundert. Dös erscht, wo er g'macht hat, war, daß er 'n alten Tschi-fo-po-lis zuam Deifi g'jagt hat und 'n neuen ang'stellt hat, Hi-Li hat der g'hoaß'n. Dan hat er a G'setz g'macht, daß in der Chineserstadt alle Teeknoipen auf 'n Sonntag zuag'spirrt sein müaßten, und daß der, wo doch offenhalt't und derwischt wird, a g'salzne Straf zahl'n müaßt, damit d' Stadt a Geld kriagt. Wann aba so a Teewirt mit an Mandariner, dös hoaßt mit oan vom Big-Bil-Li saner Partei, guat g'stand'n is, dös hoaßt, zahlt hat, was verlangt worn is, nacha konnt' er ruahig offenhalt'n. Schauts, hat er g'sagt, der Big-Bil-Li, so schütz i dö persönliche Freiheit, i habs euch ja schriftlich geb'n. Und d' Leut ham si' g'wundert. Mittlerweil san d' Steuern allweil höcher worn, d' Straß'n allweil dreckiger, und d' Unsicherheit is a so groß worn wia s' no' nia g'wes'n is, trotz 'n neuen Tschi-fo-po-lis — und jetzt soll dö Chineserstadt fast bank'rott sein. Und d' Leut wundern si' nimma.

No, all dös wär 'n Big-Bil-Li Wurscht g'wes'n, aba der Deifi hats a so woll'n, daß do a Staatsanwalt is, Hoi-In hoaßt er, der is nia guat g'stand'n mit 'n Big-Bil-Li, indem daß er alls möglich ang'fangt hat, was 'n Obermandariner net paßt hat; und wo der Hoi-In wieder in d' Wahl kemma is, hat der Big-Bil-Li alls probiert um 'n 'rausz'riag'n aus 'n Amt. Aba dö Chineserbürgersleut ham 'n Big-Bil-Li eppas g'hustet und ham 'n Hoi-In mit 'ra großen Mehrheit wieder g'wählt. Und jetz hat der Hoi-In erscht recht ang'fangt, g'sagt, daß 'n Big-Bil-Li sei Tschi-fo-po-lis, der Hi-Li, selber si' von den Bluat- und Sündengeld mäften tät, und daß er mit dö Lasterhöhl'n und mit ihrem Kini, Meik-de-Peik is den sei' Namen, unter oaner Deck steck'n tät. Der Meik-de-Peik muaß do' a mächtger Mensch sei', denn scho' vor zehn oder no' mehr Jahr'n is er von dö durt'gen Zeitungen als König vom Laster erklärt worn; und jetz is er allweil no' do, trotzdem 's Laster in Win-di-sit-tih ausg'rottet sein soll. Bei uns, in Chicago, wär a so eppas net mögli', indem daß man so anrüchige Charakter an 'n Ort bringen tät, wo s' nix mehr schad'n könnten; aba dös is halt a so in Hinterchinesien. Und jetz hat der Hoi-In den Hi-Li arretier'n lass'n, und no' andre dazua, und er sagt, daß er no' mehr am Kragen nehmen will, wann ers mach'n kann; und a Büch'l hams g'funden, wo sei' säuberlich drin steht, wia vüll der Hi-Li alle Woch'n abkriagt hat von den Sündengeld.

No, wia g'sagt, i bin persönli' in Win-di-sit-tih net bekannt, und 'n Big-Bil-Li kenn i grad a so wenig wia 'n Hoi-In und 'n Hi-Li, und i will all dö Herrschaft'n aa gar net kennen; aba so a Standal, daß der Staatsanwalt 'n Tschi-fo-po-lis arretier'n tuat, 'n obersten Polizeier, in den ma doch 's größte Vertrau'n sollt ham könna, und daß, wia 's weiter in dem Brief hoaßt, der Hoi-In g'sagt ham soll, der Big-Bil-Li und sei' ganze Sipp'n und sei Verwaltung sei „rotten" (dös is aa chinesisch und hoaßt auf deitsch „oberfaul"), dös kan aa nur in Hinterchinesien vorkemma. Zuam Schluß hoaßt's no' in dem Brief, daß der Obermandariner, der Big-Bil-Li, jetzt, so ungern ers tan hätt, an neuen Tschi-fo-po-lis ang'stellt hätt; und zwar, weil dö Chineserbürgerschaft dö Sach dick hätt und er selber kalte Füaß hätt, a so an Tschi-fo-po-lis, von dem a jeder denkt, daß er den Saustall amol gründli' ausmisten wird, und daß er an jeden, den wo er bei eppas Krummen derwischt, a so „schütteln" tuat, daß er g'nua hat. No, ma wolln's hoffen, nötig wärs.

Ja, Leuteln, wann ma a so liest, wia 's in Hinterchinesien zuageht, und was durt'n für skandalöse Verhältniß herrsch'n, nacha kann ma froh sei', daß ma in Chicago leb'n, wo an so eppas nia z'denken wär.

Zapfen-Nazi.

„Tiz" für müde geschwollene Füße

Sofortige Linderung von wunden, schmerzenden, empfindlichen Füßen mit Hühneraugen und dicker Haut.

Ihr seid fußleidend! Eure Füße sind müde, geschwollen, wund, schmerzend, schwitzend und sie brauchen „Tiz".

„Tiz" macht die Füße wunderbar frisch und unverwundbar. „Tiz" zieht die Pein und das Brennen direkt aus den Hühneraugen, Leichdörnern und harter Haut. „Tiz" ist der größte Fuß-Beglücker, den die Welt je gekannt hat.

Holt eine 25c-Schachtel von „Tiz" aus irgend einer Apotheke und endigt die Fußtortur auf ein ganzes Jahr. Sie werden nie müde, schmerzende, schweißige, riechende Füße haben; Eure Schuhe werden gut passen und Ihr werdet nur wünschen, „Tiz" schon früher gebraucht zu haben. Nehmt nichts anderes.

Anzeige

Mandel Brothers' Basement

Der Subway kaufte $15,000 Mail-Order-Vorrat von Winter-Kleidern

—und quotirt nur Bruchteile der ursprünglichen Verkaufspreise.

Moderne Winterkleidung für Damen und Mädchen, für eine wählerische außerhalb der Stadt wohnende Kundschaft bestimmt, Kleidungsstücke aus modernen, zuverläßigen Stoffen in anerkannten Moden — zu Ersparnissen, die während des ganzen Jahres nicht wieder offerirt werden. Als Beispiel die folgenden Spezialitäten:

Mäntel für Damen und Mädchen

zu 7.50

Mäntel aus Wollenplüsch, weißem Chinchilla, Corduroy und Novelty Cloth; viele vollständig gefüttert, manche mit Pelz besetzt.

Seiden- und Serge-Kleider, $5

In vielen Moden und Farben und in Größen für Frauen und junge Mädchen; herabgesetzt um auszuverkaufen.

Mädchen-Mäntel herabgesetzt auf $5

Die Stoffe reichen aus Melton, Narrow Wale Corduroy, Boucle und Chinchilla; ganz gefüttert.

Plüsch-Mäntel zu 18.50

Aus schwarzem Seal-Plüsch od. zweifarbigem Plüsch; braun oder grau; herabgesetzt von 21.75 und 29.50.

12.50 6.50 7.50

Elegante Mäntel neu herabgesetzt

zu 12.50

Mäntel- und Wollen-Velour, Wollen-Plüsch, schwarzem amb, Velour Plaids, Boucle und Mischungen; Pelz- oder Beaver-Plüsch-Besatz und ganz gefüttert.

500 Röcke herabgesetzt auf 3.95

Reinwollene Serge oder Poplin Skirts, in assortirten Mustern.

Poplin, Broadcloth, Serge, Satin und Taffeta Skirts, um zu räumen, neumarkirt auf 4.85.

Ganzwollene Serge-Kleider, 6.50

Dieselben sind nur in Schwarz und Marineblau zu haben; Full Box Plaited, wie abgebildet; Größen 36 bis 44.

Serge-Kleider zu 3.85

Nette, dauerhafte wollene Serge-Kleider, mit farbigem seidenem Kragen und Manschetten. Basement.

15,000 Yards Spitzen- und Stickerei-Rester im Subway für ca. die Hälfte

Die ganze Anhäufung der Saison aus unseren Abteilungen im ersten Flur — Rester unserer wünschenswertesten Spitzen — fünf große Partien, um sie auszuverkaufen:

Partie 1 zu **5c** Partie 2 zu **8c** Partie 3 zu **10c** Partie 4 zu **15c** Partie 5 zu **25c**

1000 Paar Scrim-Gardinen, zu nur 1.15

—ungefähr dem jetzigen Fabrikpreis

Schöne Vorhänge mit Spitzen-Einsätzen und Kanten in wirkungsvollen Effekten, im Aussehen ganz gleich den Vorhängen zum doppelten Preis; in Weiß, Elfenbein- und Ecrufarbe; alle fertig zum Aufhängen. 1.15 das Set. Basement.

Starkfadige, nahtlose Bettücher, zu 68c

—Größen 81x90 und 76x90

Vollkommen hergestellte Bettücher in den 81×90 u. 76×90 vollen Bettgrößen; spez. 45×36 schwere Kissenbezüge zu 15c. 36×38 zackige gestickte Kissenbezüge, Preis 14c. onsdale yardbreiter gebleichter Musselin vom Stück, 12½c die Yard. Basement.

Auf ärztlicher Praxis in Rußland.

Die tragikomische Geschichte, die hier erzählt werden soll, ist einem deutschen Kriegsgefangenen in Rußland passirt. Betritt da eines Tages ein ordengeschmückter Offizier eine Abteilung des deutschen Gefangenenlagers in Tomsk und läßt durch einen Dolmetscher übersetzen: „Wer von Euch hat Medizin studirt?" Zuerst meldet sich niemand. Schließlich, nach einigem Zögern, tritt, weniger aus menschenfreundlicher Absicht, als in der Hoffnung, auf diese Weise den Unerquicklichkeiten des Barackenlagers zu entrinnen, der Freund meines Gewährsmannes, ein Referendar, der aus seiner Sturm- und Drangperiode ein Semester Medizin noch nicht vollständig vergessen hat. Er wird notirt.

Die Kameraden warnen ihn: „Du mußt Sanitätsdienste tun, ganz niedere Pflegearbeit, die andere aus Bequemlichkeit meiden." Und es gereut ihn wieder. Die Angelegenheit erscheint ohnehin in ein russisches Dunkel zu versinken. Bis plötzlich, nach etwa vier Wochen, eine Kommission erscheint und mit viel Pathos seinen Namen aufruft. Zu seiner höchsten Verwunderung bringt man ihn darauf in einem wohnlichen Raume unter und trägt gutes Essen auf. Gibt ihm neue Kleidung und als Clou einen schneeweißen Laboratoriumskittel, also für einen richtig ordinirenden Arzt! So geht die Reise am anderen Tage nach Moskau. Hier geleitet man ihn in ein Lazarett für Kriegsgefangene. Oesterreichische Aerzte empfangen ihn mit „Herr Kollega!" Man tauscht Fachwissenschaft aus. Der Pseudoarzt ist sehr geschmeidig. Zieht es allerdings vor, bei heiklen Themen sich auf ein interessantes Kopfnicken zu beschränken.

Er wird der inneren Station zugeteilt. Das Diagnosiren und Assistiren geht bald ganz flott von statten. Der neue Doktor, der volle Bewegungsfreiheit genießt, wird von Tag zu Tag selbstbewußter. Und als am Monatsende die russische Regierung den österreichischen Aerzten ein Gehalt von je 50 Rubel überweist und ihn dabei sonderbarerweise auch am Ende des zweiten Monats übersieht, wird er ernstlich vorstellig bei der Verwaltung. Die aber scheint kein Verständniß für seine Forderung zu besitzen und transportirt ihn plötzlich „aus Gründen der Sicherheit" wieder in das Gefangenenlager zurück.

Trockenen Humors besorgt sich diesmal unser „zurückbeförderter" Referendar den Paß eines Elsaß-Lothringers, die mit den Slawen frei ausgehen dürfen. Und als eines Tages unter diesen Begünstigten nach Handarbeitern gefragt wird, meldet er sich und hat das Glück, zu einem deutsch-russischen Bauern zu kommen, der in Wirklichkeit einen deutschen Lehrer für seine Kinder sucht. Bald darauf erkrankt einer seiner Schützlinge an Lungenentzündung, und der Arzt in ihm wird wieder in seiner vollen Größe lebendig. Der besorgte Vater ist hocherfreut, als sich der Knabe unter seiner fürsorglichen Anordnung schnell erholt. Der Fall spricht sich im Dorf herum. Bald kommt dieser, bald jener zu dem Dorfgefangenen mit einem Leiden, das jener, soweit es nicht chronisch und ein „schwieriger Fall" ist, prompt heilt.

Die Praxis wird von Woche zu Woche größer. Aus den Nachbardörfern kommen sie schon. Schließlich gibt der Hauslehrer sein Amt als solcher auf, besorgt sich einen Wagen, ein Pferd, einen richtigen sibirischen Russenpelz und etablirt sich ganz als „deutscher Doktor" von X.

Seine Praxis währt bereits vier Monate ungestört, und es fällt neben erklecklichem Honorar mancher saftige Schinken und des öfteren ein Korb frischer Eier für den klugen Doktor ab, bis der richtige Bader des Distrikts den Kopf schüttelt über seine geringen Einnahmen. Die Bauern kommen nicht mehr zu ihm. Sie brauchen seine Kräuter und seine Weisheit nicht mehr. Kaum hat er von dem Wirken eines Konkurrenten Näheres in Erfahrung gebracht, als er sich wutschnaubend, von einem Kosaken begleitet, auf den Weg macht. Wohl oder übel: der deutsche Doktor wird unter den grimmigen Flüchen seines Widersachers abgeführt. Im Lager selbst macht man ihm den Prozeß. Er kommt glimpflich davon. Für Beschaffung eines Passes und Führung eines falschen Titels erhält er vierzehn Tage Gefänigniß.

Hier bricht mein Gewährsmann, der fast zu gleicher Zeit in ein Lazarett kam, ab. Er hat nie wieder von seinem Freund, dem Referendar, gehört. Glaubt aber, daß es seiner Spitzfindigkeit gelungen ist, längst ausgetauscht zu werden.

Der italienische Soldat.

Max Reimer, Mitarbeiter der „Voss. Ztg.", der an der Franzosen-Front kämpft, schreibt in seinem Blatte:

Ob Russe oder Italiener — man sollte meien, daß es gleichgiltig sei, wem man mit dem Gewehr in der Hand gegenüber liegt; gleichgiltig zwar nicht für die höheren Befehlsstellen, die den Gegner doch von einem höheren Standpunkt aus beurteilen und werten, aber für den einfachen Soldaten in der Feuerlinie. Denn am Ende ist der Unterschied zwischen einer russischen und einer italienischen Gewehrkugel oder Granate nicht groß. Aber als wir nach einundeinhalb Jahren den nördlichen mit dem südwestlichen Kriegsschauplatz vertauschten und damit auch den Gegner wechselten, merkten wir doch bald, daß es auch im einzelnen einen Unterschied in der Art des Kämpfens gibt. Unterschiede im Tempo und im Temperament und darin, daß der neue Gegner neue Listen und Finten gebrauchte, die man erst kennen lernen mußte, um ihnen mit Erfolg zu begegnen.

Der italienische Soldat ist körperlich weit geschmeidiger und gewandter als der russische; er versteht es, das Gelände auszunützen, sich heranzuschleichen, und er stellt es im Allgemeien schlauer an als der russische Plänkler. Ich bin oft gefragt worden, ob der italienische Soldat tapfer ist. Man muß es anerkennen, daß er sich tapfer schlägt, wenngleich seine Tapferkeit mitunter von einer Art ist, die gerne Distanz hält. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß der italienische Soldat dem Nahkampf, den Kampf von Mann gegen Mann mit dem Gewehrkolben und dem Bajonett, möglichst ausweicht. Feuergewehr und Handgranate sind ihm mehr zusagende Waffen. Das Tempo, in dem der Italiener beim Angriff vorgeht, ist rascher, der Elan — wenigstens in den ersten Stadien des Kampfes — größer als bei den Russen; dagegen fehlt dem italienischen Soldaten manchmal die Zähigkeit, die passive Ausdauer des russischen. Der italienische Plänkler kann vor dem Angriff durch eine Phrase, ein Wort zur höchsten Leistung angespornt werden. Seine Phantasie wird angeregt, er sieht sich vorstürmen, den Gegner überrennen und siegreich weiter vordringen. Im Feuer der österreichisch-ungarischen Gewehre und Maschinengewehre erlahmt der kühne Flug der Phantasie, die blutige Wirklichkeit bricht den Elan.

Die Beobachtung war für mich interessant, wie unsere Soldaten die italienischen haßten. An der nördlichen Front hatte ich kaum ein häßliches Wort gegen den russischen Soldaten gehört. Um so mehr fielen mir in Südtirol die abfälligen Aeußerungen gegen die Italiener auf, aus denen ich auch eine starke persönliche Antipathie heraushörte. „Die italienischen Soldaten sehen alle aus wie Räuber und Mörder", urteilten unsere einfachen Bauern schon nach der ersten Bekanntschaft. Die Physiognomien der Italiener gefielen ihnen nicht, und häufig genug mußte ich mich ihrem derben Urteil anschließen. Die Abneigung unserer Leute gegen die Italiener wuchs mit jedem Gefechtstage. Sie fanden, daß die italienischen Soldaten weit tückischer, hinterlistiger und grausamer seien als die russischen. Ein Vorfall, an und für sich unbedeutend, regte sie maßlos auf. Während einer Gefechtspause erhob sich einer unserer Offiziere sehr unvorsichtig aus der Deckung, stand mit voller Figur da und beobachtete die feindlichen Stellungen. Ein italienischer Soldat legte auf ihn an und traf den Offizier. Darauf hörte man aus dem italienischen Graben Bravorufe, Lachen und sogar Händeklatschen.

Selbstverständlich wenden die Italiener auch die unerlaubte Kriegslist an, ihre Leute ohne Gewehre mit weißen Tüchern vorzuschicken, damit sie möglichst nahe an unsere Stellungen herankommen und uns dann mit Handgranaten überfallen können. Auf dem russischen Kriegsschauplatze hatten derartige Scherze bei uns längst keinen Erfolg mehr. Als sich auf dem ialienischen Kriegsschauplatze zum ersten Mal eine größere Zahl von Italienern mit hocherhobenen Händen und weißen Fähnchen unseren Stellungen mit allen Zeichen der freiwilligen Ergebung näherte, fragte der Kompagniekommandant zur Vorsicht doch telephonisch beim Regimentskommando an, wie er sich verhalten solle. Aber ehe noch der Befehl des Regimentskommandanten gekommen war, auf alle Fälle das Feuer zu eröffnen, hatten die Italiener bereits die verborgen gehaltenen Handgranaten ergriffen und gegen unsere Gräben geworfen.

Würdelos benimmt sich der italienische Soldat in der Gefangenschaft. Wir waren es gewöhnt, daß die russischen Soldaten die Gefangenschaft nicht als ein Unglück, sondern eher als ein Glück, als eine Erlösung betrachteten und sich danach betrugen. Wir achteten ihn darum natürlich nicht, aber wir hatten für die Psyche des russischen Soldaten Verständniß. Wenn er gefangen genommen, uns freundlich angrinste, lasen wir ihm vom Gesicht herunter, Ungefähr: „Da bin ich und ich freue mich sehr; Freundchen, warum soll ich auf dich schießen, du hast mir doch nichts Böses getan. Und ich habe daheim Weib und Kinder." Beim russischen Soldaten kommt jedes ideale Moment in Wegfall, für ihn ist der Kriegsdienst ein Zwang, der von den Mächtigen auf ihn geübt wird und dem er sich entziehen zu dürfen glaubt, wenn er es vermag. Nicht immer ist Feigheit allein das Motiv. Und im Allgemeinen bewahrt der russische Soldat auch in der Gefangenschaft eine gewisse Haltung. Der Italiener nicht. Als ich den ersten größeren Trupp italienischer Gefangener sah, die wir gemacht hatten, hätte ich am liebsten geflucht, so widerte das Schauspiel mich an. Die Kerle zeigten ganz unverhohlen ihre Freude, nun jeder Lebensgefahr entronnen und in Sicherheit zu sein, hatten nur das Bestreben, möglichst schnell aus dem Bereiche der Artillerie fortzukommen, um nicht vielleicht noch im letzten Augenblick zufällig getroffen zu werden, stießen einander mit „Avanti"-Rufen vorwärts, sangen, warfen ihre Mützen in die Luft, machten Freudensprünge, tanzten sogar — es war das scheußlichste Ballettkorps, das je zu sehen war. Und deutlich, überdeutlich das Bestreben der feigen Kerle, sich bei uns möglichst beliebt zu machen, die Erinnerung an manche tückische Hinterlist zu verwischen.

Ich verstehe es ganz gut, warum der russische Soldat in der Hochachtung unserer Leute so stark gestiegen ist! —

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Spez. niedr. Fleischpreise diese Woche. Wir versuchen, unseren vielen Kunden sparen zu helfen. Wir bringen die hohen Lebensmittelkosten herab. Wir geben Euch den Vorteil unserer Einkaufskraft. Wer einmal kommt, der kommt immer wieder.

Nr. 1 Pork Loins 8–10 Pfd.	16½c
Pork Schult.	15½c
Chuck Roast	11½c
Lammkeule	15½c
Kalbskeule	16½c
Veal Chops	15½c
Lamm Chops, Pfund	15½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt, Pfd.	16½c
Stewing Chicken, Pfund	15½c

Speziell: Junges Pig Pork.

Sirloin und Porterhouse Steak	16½c
Star Schinken und Speck, Pfd.	19½c

Dies sind nur einige der vielen Bargains, die in unseren vielen Läden zu finden sind. Wir geben Fish, Star, Federal, Luth, Neighborhood und unsere eigenen Stamps frei mit jedem Einkauf.

Drei Läden:

1580 Clybourn Ave. | 1750 W. 63. Str.

510 Süd Halsted Str.

— Auf der Sekundärbahn. — Passagier (der von einem Handwerksburschen angefochten wird, zum Schaffner): „Ist es denn erlaubt, hier auf dem Bahnsteig zu betteln?" — Schaffner (gutmütig): „Na, geben Sie dem armen Kerl a' Kleinigkeit, daß ma' endlich abfahren können... es fehlen ihm nämlich noch zehn Pfennig am Fahrgeld!"

— Verfehlte Strafrede. — Vater: „Was? 17 Glas Bier hast Du getrunken?! So eine Schweinerei! Im übrigen brauchst Du Dir darauf nichts einzubilden, zu meiner Zeit habe ich 20 Glas getrunken."

— Mitleidig. — „Ich kann absolut nicht sehen, wenn eine Dame in der Elektrischen stehen muß und ich sitze." — „Bieten Sie ihr dann immer einen Platz an?" — „Das nicht, aber ich schließe die Augen und tu', als ob ich schliefe."

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Comforter-Verkauf jetzt im Gange

In beiden Läden.

Unser ganzes Ueberschußlager von Comforters jetzt zum Verkauf zu weniger als den Herstellungskosten.

Comforters früher bis zu $2.39 verkauft, jetzt zu.. $1.33

Comforters, früher bis zu $4.00 verkauft, jetzt zu.. $2.66

Comforters, früher bis zu $6.00 verkauft, jetzt zu.. $3.88

Comforters, früher bis zu $3.50 verkauft, jetzt zu.. $1.88

Comforters, früher bis zu $5.00 verkauft, jetzt zu.. $3.33

Mercerif. Häkelgarn in weiß oder farbig, sehr glänzend — die Spule 3c

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Einzelne S. & H. Stamps Nachmittags.

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina St. — Lincoln-School and Ashland

Unterzeug für Damen, austral. Wolle, Muster, wert bis $2, in beiden Läden, zu 69c und 48c

Flanell Einfarb. Shaker Flanell, schwer twilled, Fabriklängen, wert bis zu 15c; in beiden Läden, Yard... 8½c

Velveteen Fancy Velveteen, passend für Waists od. Besatz, volle Stücke, gute Auswahl von Mustern, wert bis 75c, in beiden Läden Yard zu 35c

Union Suits für Damen, Baumwolle, Muster, wert bis zu $1.50; in beiden Läden,— zu 69c und.. 39c

Waschstoffe Eine Partie Odds und Ends Waschstoffe, bestehend aus Lawn, Percale, Gingham, Waisting, Poplin und Pongee, wert 19c, in beiden Läden; Yard, 6½c

Broadcloth Broadcloth, 56 Zoll breit, in navy, braun od. weinfarbig, ganze Stücke, in beiden Läd., Yd. 48c

Unterzeug für Damen, Baumwolle, gerippt, Muster, wert bis 65c; in beiden Läden, zu 39c und.. 27c

Waisting 1 Partie von Madras Waisting, 36zöllig, große Auswahl gestreifter Muster, Fabrik-Längen, wert bis 18c; in beiden Läden — die Yard zu 8½c

Kleiderstoffe 1 Partie reinw. Kleiderstoffe, 36 bis 54 Zoll breit, Facons u. Farben dieser Saison, wert bis 98c, Ihre Auswahl in beiden Läden, Yard zu 48c

Unterzeug Wollene Muster für Kinder — wert bis zu $1.25; in beiden Läden, Auswahl zu.... 43c

Longcloth Weißes 36zölliges Longcloth, feiner weicher Finish, Fabriklängen, alles feine Sorte, wert 19c — spez. in beiden Läden; Yard nur 10½c

Taffeta 1 Partie fancy Taffeta, gestreift oder karr., passend für Kleider oder Skirts u. Waists, große Ausw. von Mustern, in beiden Läden, Yard zu 89c

Union Suits Wolle Union-Suits für Männer, wert bis $5.00; Ihre Auswahl in beiden Läden, zu $2.98

Damenschuhe Feine Damenschuhe, bei Hand u. Goodyear welted, Cloth oder Leder Top, Patent od. mattes Calf, hohe oder niedrige Absätze, alle Gr., in beiden Läden 1.89

Nähseide Nähseide, 50 Yards auf Spule, schwarz, weiß und farbig, wert 5c, in beiden Läden, Spule.... 3c

Union Suits Baumwoll. Union-Suits für Männer — wert bis $1.50; Ihre Auswahl in beiden Läden. 69c

Mädchenschuhe Ganzlederne Schuhe für Mädchen, Patent Colt od. mattes Calf, Schnür- und Knöpf-Facons, Größe bis 2, $2.50 wert, in beiden Läden das Paar zu.... 1.19

Supporters Pin-on Strumpfhalter, in verschieden. Farben und Größen, wert bis 15c, in beid. Läd., Paar, 5c

Männer-Hemden Wollene Musterhemden für Männer, wert bis $2.00; Ihre Auswahl, in beiden Läden, 79c

Knabenschuhe Dauerhafte Knaben-Lederschuhe, Patent Colt od. mattes Calf, Schnür- oder Knöpf-Facons, Größen bis 5½, 2.50 wert, in beiden Läden, das Paar.. 1.39

Knaben-Anzüge. Blaue Serge Norfolk-Knabenanzüge, Gr. 6 b. 16 J., sehr gute Qual., Serge, American Navy-blaue Farbe, in beiden Läden, zu nur 1.98

Damen-Strümpfe Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen — in beiden Läden; Paar, 15c; 2 Paar für.... 25c

Slippers Rote Filz Slippers für Mädchen, Spring-Absätze und echte Elkskin Sohlen, Größen bis 2, $1 Werte, in beiden Läden, Paar zu.. 49c

Seam Tape Bias Nahtband in verschied. Breiten, 12 Yards auf Bolt, bester 10c Artikel, in beid. Läd., Bolt, 5c

Männer-Strümpfe Schwere blaue od. Oxford wollene nahtlose Männer-Strümpfe, mit dopp. weißen Fersen u. Zehen, 35c wert in beiden Läden, Paar zu.. 25c

Voile Fabrikreste feiner mercerized Marquisette, Voiles u. Bobbinets, 36 Zoll breit, weiß, Arabian und Cream, Längen b. 2½ Yds., 35c wt., Mil. Ave.-Laden, 8½c

Rag Rugs 24 bei 36 zöll. Größe schwere Rag Rugs, gefranste Enden, sort. gemischte Farben, reg. 59c, spez., im Milwaukee Avenue Laden, Freitag 39c

Kinder-Strümpfe Schwarze baumw. und fließgefütt. nahtlose Kinderstrümpfe, — doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, spez. in beiden Läden, Paar zu 15c

Art Ticking Fabrikreste fancy gestr. Art Ticking, extra Qual., 32 und 34 Zoll breit, sort. Längen, im Milwaukee Ave.-Laden — speziell die Yard für nur 7½c

Teppich-Ecken Fabrik-Agenten-Muster Ecken woll. Fiber gem. Teppich-Längen, 36 bei 54zöll. Größe, sortirte Farben u. Muster, 98c wt., im Milw. Av. Laden 59c

Baby-Strümpfe Fein gerippte Cashmere nahtlose Babiesstrümpfe, schwarz oder weiß, Größen 4—6, in beiden Läden; Paar, 15c; oder 2 für nur 25c

Spitzen-Gardinen 2½ Yards lange weiße Nottingham Spitzen-Gardinen, in sortirten Entwürfen, nur im Milwaukee Ave.-Laden — Freitag das Paar zu nur 48c

Prolino 8-4 Breite extra Qual. Prolino Floorbedeckung, von der Rolle, sortirte Block Muster, Auswahl von Farben, im Milw. Ave.-Laden, Yard .. 69c

Ueberzieher. Russian Facon Knaben Ueberzieher, Gr. 2 bis 9 Jahre, sort. Mischungen u. Chinchillastoffe, großes Sortiment, alle Gr., in beiden Läden. 2.29

Schneeschaufeln Extra große galvanisirte Schneeschaufeln, speziell im Milwaukee Ave. Laden — zu 79c

Handsägen 26zöllige Jennings Handsägen, fertig z. Gebrauch, speziell im Milwaukee Ave. Laden 89c

Ausgewählte Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden.

Campbells hochfeines Patent-Mehl — ¼ Faß Sack zu .. $2.39

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gebuttert; 2 Pfund an Jeden; Pfund zu .. 39c

Holly Marke reines ausgelassenes Schmalz; nur 2 Pfd. an Jeden; Pfund zu .. 19c

Frisch geschn. Veal oder Lamm Stew, Pfd. 15½c

Homemade knochenloses Rump Corned Beef, das Pfund zu.. 15½c

Ausgesuchte Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken — das Pfund. 15c

Swifts Empire Brisket Speck, Pfd. 22½c

Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, Pfd., 18c

Buntes Frühstücks Cacao, ½ Pfd.-Büchse, 19c

Ausgesuchte Baby Lima Bohnen, Pfund zu 9½c

Ausgesuchte extra Jumbo Pflaumen, Pfd... 15c

Frisch gebackene Pretzels, Pfd. 7½c

Joan of Arc Nierenbohnen, Büchse zu .. 10c

Fancy neuer weiß. Kopfkohl, — Pfund 6c

Zucker, feinster granulirter — 5 Pfund 35c

Liköre — Milwaukee Av. Laden

Old Kentucky Bourbon, bottled in bond — volles Quart für .. 79c

Cognac Brandy — 3 Star — Flasche für .. 65c

Superior Bourbon Whiskey — ½ Gall. 98c

Weißer Portwein; reg. 60c, Flasche für 35c — oder 3 für $1

Gesprengte Fesseln.

Wie die Familie des Hufschmieds Albro zerstreut wurde.

Ihre Sehnsucht nach Chicago.

Wie Chr. Hapsgaard die Wahrheit erfuhr. — Der anstößige Umgang der Frau. — Hutfabrikant, der $1500 wöchentlich verdient u. den Seinen $5 bezahlen soll

Unter den heute von Richter Foell gelösten Ehen waren die der folgenden Paare:

Sophia und Charles H. Bruso; hatten am 1. Juni 1889 geheiratet und bis zum 2. November 1913 zusammengelebt, als der Mann, wie schon früher viermal, aber auf kurze Zeit, seine Frau und drei erwachsenen Kinder für immer verließ. Als die Hypothek für die Heimstätte fällig wurde, wurde er in St. Louis ermittelt. Er übertrug das Heim dann an seine Frau.

Sophie und Michael Weisenborn; hatten am 22. September 1915 in Blue Island geheiratet. Der Mann trank schwer und pflegte dann seine Frau zu prügeln, hat auch nicht für sie gesorgt, so daß sie ihn verließ, nachdem er versucht, den Ofen aus dem Fenster zu werfen und sie hinausgejagt hatte. Michael ist ein Hausmeister.

Maza Floy und Frank J. Albro; hatten am 12. Mai 1909 in Charlotte, Mich., geheiratet und haben zwei Kinder, mit denen die Frau in möblirten Zimmern hauste, während der Mann über seiner Hufschmiede schlief und seine Angehörigen zweimal in der Woche besuchte, schließlich garnicht mehr. Er verschwand, als er zur Zahlung von $5 die Woche Nährgeld angehalten wurde. Eines der Kinder ist bei den Eltern der Frau, das andere von ihrer reichen Tante in Jackson, Mich., angenommen worden. Die Klägerin ist Kleidermacherin und wohnt im Hause 6840 Prairie Ave.

Anna und George F. Dormann; hatten am 2. Dezember 1908 geheiratet und haben ein Kind, welches die Frau ernährt, seitdem sie den trunksüchtigen Gatten verlassen hat. Letzterer arbeitet bei Swift & Co. Die Frau wohnt 2958 Vernon Ave.

Christian und Eva Nielsen Hapsgaard; der Mann war Landsitzverwalter in Wheaton, als er am 28. Februar 1913 Eva heimführte. Sie konnte sich dort nicht eingewöhnen, kehrte im folgenden Mai nach Chicago zurück, und hier traf der Gatte sie zufällig in Gesellschaft eines gewissen Robert auf der Straße. Sie liebe Robert, sagte sie, und bat Christian, sich scheiden zu lassen. Er ist sie jetzt los und arbeitet in Lake Forest.

Sylvester M. und Sarah T. Koons; Koons ist Geschäftsreisender u. wohnt 4153 Sheridan Road. Als Koons seiner Frau ihren Umgang vorwarf und sie ersuchte, mit den anstößigen Personen nicht mehr zu verkehren, hatte sie ihn nach neunjähriger Ehe am 17. März 1914 verlassen. Sie war ihm nicht treu, sagte ein Zeuge aus.

Charlotte gegen Harry Carlson; das Paar hatte im August 1915 in Blue Island geheiratet, der Mann war sehr knauserig, gab seiner Frau wöchentlich einen oder zwei Dollars und schlug sie, als sie nach der Geburt des Kindes Geld verlangte. Dann verließ er Frau und Kind. Carlson ist Kraftwagenfahrer. Die Frau wohnt mit dem Kinde bei ihrem Bruder.

Ollie und Frank C. Layne; hatten 1911 geheiratet und vier Monate zusammengelebt, als der Mann der Frau sagte, sie solle ihn verlassen, er sei ihrer überdrüssig. Sie zog zu seinen Schwestern, 6450 Minerva Ave., und verdient ihr Brot selbst, verzichtete auch auf Nährgeld. Die Schwestern Franks sagten zu Gunsten der Frau aus.

Kappenfabrikant Morris Hoffman.

Frau Deborah Hoffman hat heute im Superiorgericht um Lösung ihrer am 15. Dezember 1904 mit Morris Hoffman geschlossenen Ehe und Nährgeld nachgesucht. Sie sagt, daß Hoffman eine Hut- und Kappenfabrik betreibe und wöchentlich $1500 verdiene, ihr aber lange Zeit garnichts und schließlich $5 die Woche gegeben habe. Er soll sie häufig schwer mißhandelt, einst, als er sie an der Wood Straße traf, geohrfeigt und ihr vorgeworfen haben, sie sei schlecht. Trotzdem soll er seine Gattenrechte beansprucht haben.

John Wickham heiratete am 5. August 1912 „Frl. Leigh Jones", erfuhr später angeblich, daß Leigh zuerst mit einem gewissen Jones, dann mit einem gewissen Turraugh verheiratet gewesen sei und, nachdem sie ihn geheiratet, sich im September 1914 in Memphis nochmals, mit A. N. De Mere, habe „topuliren" lassen, weshalb Wickham heute auf Scheidung und Rückgabe der Heimstätte angetragen hat, die er bei der Hochzeit an sie übertrug. Der Mann ist Lokomotivführer.

Ferner haben heute auf Scheidung angetragen:

Fred W. gegen Hazel Feldt; hatten am 25. Oktober 1911 geheiratet und sich am 17. Juni 1916 getrennt. Ehebruch, Lawrence Blakley genannt.

Elizabeth gegen Albert C. Hein, hatten am 27. Dezember 1913 in Waukegan geehelicht und sich am 2. Dezember 1916 getrennt: Mißhandlungen. Haben ein Kind.

Georgia gegen Stefan J. Adam; hatten am 1. Dezember 1906 in Budapest geheiratet und haben ein Kind; am 31. August 1910 verlassen.

Retta Rex gegen Joseph C. Noonan; hatten drei Jahre, bis zum letzten Juni, zusammengelebt. Mißhandlungen. Mabel E. gegen Henry M. Stanfield, hatten am 19. Dezember 1912 geheiratet. Am 13. Januar 1915 war die Frau verlassen worden.

Die Rechte der Frau.

William Mac Cammont wehrte sich heute vor Richter Gridley vergebens gegen Nährgeldzahlung an seine Gattin Helene, die er am 27. Mai 1915 in der Annahme, sie sei eine tugendsame Jungfrau, geheiratet und von der er sich im letzten November getrennt hatte. Helene macht einen angenehmen Eindruck, ihr Gatte schilderte sie aber als jähzornig, so habe sie ein Brett und einen Regenschirm auf seinem Rücken zerschlagen, ihn mit einem Besen mißhandelt, auch sei sie des Ehebruchs schuldig. Das werde sich bei der Prozeßverhandlung untersuchen lassen, entschied der Richter, und wenn auch William seiner armen Mutter in England, wegen der Kriegsnot, $10 die Woche schicken und für sein Kind sorgen muß, so muß er vorläufig seiner Frau doch fünf Dollars die Woche bezahlen und ihren Anwälten sogar $50.

La Salle Bankprozeß.

Die Regierungsanklagen gegen Beamte der von William Lorimer seinerzeit ins Leben gerufenen La Salle Str.-Bank, als sie Nationalbank war, werden in nächster Zeit vor Bundesrichter Evans zur Verhandlung gelangen. Der Mißwirtschaft mit den Geldern sind angeklagt: Henry W. Huttig, Mitglied des Direktoriums; der Vizepräsident Charles B. Munday und der Kassirer Lee.

— Kennzeichen. — „Kennen Sie meinen Vetter schon, der seit vierzehn Tagen hier wohnt?" — „Ich weiß nicht..." — „Sind Sie in den letzten zwei Wochen von jemandem angepumpt worden?" — „Nein!" — „Dann kennen Sie ihn noch nicht!"

— Man muß sich zu helfen wissen. — Bibliothekar (der entdeckt, daß in einem alten Roman der Schluß fehlt, schreibt unter die letzten Zeilen): usw. Sie kriegen sich.

Auch im Netz?

Ald. De Priest und Kapt. Stephen K. Healy beschäftigen Grandjury.

Grabschsyndikat der Südseite.

Hilfsstaatsanwalt unterbreitete heute Richter Fitch den angeblichen Wortlaut des Gespräches, das der Großgeschworene Brown mit Ald. Mohr führte.

Einem durch Schuhriegelung seitens des „Grabsch-Syndikats" verstimmt gewordenen Neger ist es zu verdanken, daß der Staatsanwaltschaft nunmehr auch die Machenschaften des Grabsch-Syndikats der Südseite bekannt geworden sind. Der ausgebeutete Neger setzte sich mit Staatsanwalt Hoyne in Verbindung, und als Folge davon konnte er den Großgeschworenen Belastungsmaterial vorlegen, Kraft dessen Anklagen gegen bekannte Politiker und einen Polizeihauptmann der „schwarzen Zone" zu erwarten sind.

Die von dieser Untersuchung Betroffenen sind:

Alderman Oscar De Priest von der zweiten Ward, ein Neger und einer der getreuesten Schildknappen des Mayors.

Polizeihauptmann Stephen K. Healy, ehemals Vorsteher der Stanton Avenue-Wache, kürzlich nach der Warren Ave.-Wache versetzt.

Teenan Jones, angeblich Kollektor des „Syndikats" und Besitzer des „Black and Tan" Cafes „Elite Nr. 2."

William Lewis, farbiger Politiker und Spieler.

Arthur Codozas, ehemaliger Besitzer des Lokals „Elite Nr. 1", eines sogenannten „Black and Tan" Kafes, in dem Schwarze und Weiße verkehren.

Staatsanwalt Hoyne gab die Namen der Obenstehenden bekannt, nachdem Alfred J. („Mexican Frank") Gordon, ehemals Inhaber einer Spielhölle, der das Syndikat längere Zeit erfolglos bekämpfte, seine Aussagen vor den Großgeschworenen beendigt hatte.

Zieht weitere Kreise.

In Verbindung mit den Namen der Genannten untersuchten die Großgeschworenen gestern auch die Fälle zahlreicher anderen Personen, es sollen ihrer 15 bis 20 sein, unter denen sich Polizisten aller Rangklassen bis zum Hauptmann aufwärts, sowie Spieler und Politiker befinden. Daß Alderman De Priests Name in Verbindung mit dem Grabsch öffentlich genannt würde, war schon längst erwartet worden. Herr Hoyne erklärte sogar gestern, daß er Beweise dafür habe, daß dem farbigen Alderman direkt Geld für die Wiedererlangung eingezogener Schankgerechtsame ausgezahlt worden ist. Nach Hoynes Angaben war die Kontrolle De Priests über die „schwarze Zone", politisch die 2. Ward geheißen, absolut, und kein anderer Politiker hat sich dort Geltung zu verschaffen verstanden.

Als Haupt des „Grabsch-Syndikats der Südseite" wird von Herrn Hoyne Teenan Jones bezeichnet, durch dessen Hände sämmtliche von Negerspielhöllen der Südseite erlangte Abgaben gegangen seien. Auch Billy Skidmore, der bei der Razzia auf Tom Costellos „Büro" verhaftet wurde, soll in der 2. Ward Bestechungsgelder, wenn auch nur in geringerem Umfang, eingezogen haben.

Kapt. Healy der Schutzherr?

Polizeischutz soll nach Hoynes Angaben von Kapt. Healy durch De Priests Vermittlung geliefert worden sein. Neben „Mexican Frank" Gordon waren gestern Archie Fields, ehemaliger Geschäftsteilhaber von Arthur Codozas, Dr. Brown, ein farbiger Arzt an 35. und State Straße, Joseph Davis, ein farbiger Politiker der Südseite, und Andere Zeugen vor den Großgeschworenen.

Archie Fields war früher mit Codozas an dem notorischen „Tammany Club", einer Negerkneipe an der 31. Straße, interessirt, und Gerüchte besagten, daß Ald. De Priest auch an diesem Geschäft beteiligt gewesen sei. Fields soll gestern den Großgeschworenen gesagt haben, daß er der Vermittler zwischen Kapt. Healy und Codozas gewesen ist. Alderman De Priest bestreitet natürlich Alles, was gegen ihn vorgebracht worden ist.

Vor Richter Fitch stellte heute Hilfsstaatsanwalt Hayden N. Bell den Antrag, George F. Brown, Mitglied der Sonder-Grandjury, die sich mit den Untersuchungen über den Grabsch im Polizeidepartement beschäftigte, vorzuladen, damit er sich wegen angeblicher Verletzung des Amtsgeheimnisses und Mißachtung des Gerichtes verantworte. Diesem Antrage lag ein Fernsprechgespräch zu Grunde, das Brown mit seinem Nachbar Albert Mohr über die Untersuchungen der Großgeschworenen geführt haben soll, und das hier im genauen Wortlaut, wie ihn Hayden dem Richter unterbreitete, folgt:

Herr Mohr?

Mohr: „Ja, dies ist Mohr".

Brown: „Brown von gegenüber. Ich bin noch im Zimmer der Großgeschworenen und bleibe hier bis heute Abend 10 Uhr. Ich habe gerade jetzt Gelegenheit, Ihnen einige Nachrichten zu geben. Wir haben Whites Zeugniß angehört und einen Teil von Costellos. So weit sieht es schlimm für Healey aus."

Mohr: „Ist das so?"

Brown: „Ja, Whites Geschichte ist bös, und Costello bestätigt Alles. Komisch, ich kenne Costello seit 35 Jahren. Als er noch ein Lausbub in den Viehhöfen war."

Mohr: „Na, das ändert doch nichts an der Sache, Costello ist ein Gauner, nicht wahr?"

Brown: „Das ist er."

Mohr: „Also gut, das genügt. Schade, daß Hoyne Costello abgefaßt hat. Tun Sie, was Sie tun können."

Brown: „Ja, das will ich, aber so weit sieht es schlecht aus."

Mohr: „Warten Sie eine Minute, es will noch Jemand mit Ihnen sprechen."

Eine Stimme: „Hello Brown."

Brown: „O Hello. Ich habe gerade Mohr erzählt, daß wir Whites und einen Teil von Costellos Aussagen angehört haben und daß es bös aussieht."

Die Stimme: „Das ist bös. Versuchen Sie Ihr Bestes, Brown, das ist Alles, was wir erwarten können."

Brown: „Ja, das will ich. Schluß."

Richter Fitch lehnte ab, einen längeren Vortrag über den Antrag der Staatsanwaltschaft zu hören, und ließ Brown auf Samstag Vormittag vorladen, damit er sich wegen Mißachtung des Gerichtes verantworte. Brown hat das Gespräch mit Mohr zugegeben, behauptet aber, daß er ihn nur flüchtig kenne und ihn nur ein oder zwei Mal gesehen habe, als er sich bei ihm wegen seiner Kandidatur für das Amt eines Alderman für die 8. Ward bewarb.

Streik so gut wie beendet.

Die meisten Hausbesitzer haben die Forderungen der Hausmeister bewilligt.

Die gestern Mittag von den Beamten der Hausmeistergewerkschaft ausgesprochene Erwartung, daß im Laufe des Nachmittags und Abends noch zahlreiche Mietshausbesitzer beziehungsweise ihre Agenten in ihrem Büro vorsprechen würden, um den von ihnen aufgesetzten Kontrakt zu unterzeichnen, ist in Erfüllung gegangen, ja, ihre Zahl war sogar größer als man vorausgesehen hatte, sodaß der Streik, abgesehen von einigen wenigen großen Gebäuden, bereits so gut wie beendet ist. Die Gewerkschaft hat ihn, zum Teil wohl wegen des kalten Wetters, welches den Aufenthalt in den ungeheizten Wohnungen unerträglich machte, gewonnen.

E. Orris Heart, der Präsident der Apartment Buildings Association, einer der großen Vereinigungen, welche die Gewerkschaft bekämpft, gibt zu, daß eine ganze Reihe von Hausbesitzern usw. den Kontrakt unterzeichneten, behauptet aber, daß sie nur durch die Drohungen der Streiker dazu gezwungen wurden, und hat sich deshalb an Staatsanwalt Hoyne gewandt, damit dieser gegen die angeblichen Gesetzübertreter vorgehe. Wie es heißt, ist ihm die Antwort geworden, daß es an dem nötigen Beweismaterial dazu fehlt.

Eine der Firmen, welche sich gestern Abend den Forderungen der Streiker fügte, sind L. M. Smith & Co., welche die Eigentümer verschiedener großer Mietshäuser der Südseite, mit zusammen gegen 600 Wohnungen, vertreten.

Im Hauptquartier der Gewerkschaft äußerte man sich heute Mittag dahin, daß der Streik in weiteren 24 Stunden zu Ende sein werde.

Die Zahl der Streiker belief sich um diese Zeit, nach Angabe des Präsidenten der Gewerkschaft, Wm. F. Quesse, nur noch auf zwölf, und es herrschte allgemein die Ansicht, daß auch sie noch im Laufe des Tages zur Arbeit zurückkehren würden.

Keine Gewalttätigkeiten.

Die von verschiedenen Seiten aufgestellte Behauptung, daß die Streiker zu ungesetzlichen Mitteln ihre Zuflucht nahmen, die Hausbesitzer einschüchterten und die Milchfahrer, die Ablieferungsjungen der Materialwaarenhändler, die Kohlenfahrer usw. daran hinderten, Waaren in die vom Streik betroffenen Häuser zu bringen, wird von Herrn Quesse entschieden in Abrede gestellt.

„Wir haben zwar unsere Wachposten vor den Gebäuden aufgestellt," sagte er zu einem Berichterstatter der „Abendpost", „die ihnen erteilten Instruktionen schließen aber alle Drohungen sowie alle Gewaltaten aus. Unsere Kampfesweise ist durchaus einwandsfrei. Die Wachtposten machen Alle, die das Gebäude betreten, darauf aufmerksam, daß es von einem Streik betroffen ist, das ist aber auch Alles. Ob die Milchfahrer usw. dann ihre Waare dort abliefern, ist eine Frage, die sie selbst zu entscheiden haben; wir kümmern uns nicht darum und können deshalb auch nicht für das Tun und Treiben jener Leute verantwortlich gemacht werden."

Da befürchtet wurde, daß der Streik Anlaß zu Gewaltaten geben würde, wurden in den verschiedenen Polizeiwachen Reservemannschaften in Bereitschaft gehalten, es gab aber nichts zu tun für sie.

Katholischer Stellennachweis.

Konzert und Vortrag zu seinem Besten am Sonntag, 28. Januar.

Unter der Leitung des Chicagoer Distriktsverbandes und unter Mitwirkung des Katholischen Kasinos findet am Sonntag Abend, dem 28. Januar, im St. Alphonsus Athenäum, Ecke Southport und Wellington Ave., ein Konzert zum Besten des Katholischen Arbeitsnachweises statt. Dem Vorsitzer des Verbandes, Pfarrer Francis J. Epstein, ist es gelungen, Herrn Anthony Matre, Sekretär des Verbandes Katholischer Vereine in Amerika, als Redner des Abends zu gewinnen; Herr Matre wird über die Tätigkeit des Arbeitsnachweises sprechen. Das vollständige Programm des Abends wird in nächster Woche bekannt gegeben werden. Da der Vorkehrungsausschuß eifrig gearbeitet und die Vorarbeiten tüchtig gefördert hat, so darf ein schöner Erfolg erwartet werden.

* In ihrer Wohnung, Nr. 5029 Princeton Avenue, glitt die 72jährige Frau Mary Sullivan auf der Treppe aus und stürzte vom zweiten Stockwerke ab. Sie brach sich das Genick und war auf der Stelle tot.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 1

Jeder Artikel in dieser Anzeige wird morgen offerirt zum Halben Preis

Wichtig! — Da die Quantitäten dieser Artikel beschränkt sind und die Auswahl von Größen und Farben in vielen Partien nicht vollständig ist, so werden auf diese Artikel keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.

Gummiwaaren, usw.

2 Quart ganz Gummi Heißwasser-Flaschen, garantirt nicht zu lecken. 39c wert, zu 39c

Kleinerts All Rubber Sheeting, 1 Yard im Viereck (nur 5 Yards an einen Kunden); 50c wert, Yard 25c

Ganz Gummi Haushalt-Handschuhe — alle beliebten Größen, reg. 39c — das Paar 19c

Echte Howards ganz Borsten Haarbürsten Ebenholz-Rückseite, reg. $1 bis $1.25 wert, zu 49c

Odds und Ends in echten Nulife Schulter Braces, nur in weiß, (nicht in allen Größen), regulärer $1.50 Wert, bis verkauft, zu.......... 49c

Franz. Grained Celluloid Ivory Finish Haar Receivers und Puder-Boxes, reg. $1.19 Wert, Stück zu...... 59c

Haupt-Floor.

Baby-Trachten zur Hälfte

$4 Taffeta seidene Princeß Kinderkleidchen, Shirred Flounces — zu nur 1.98

$1 und $1.50 Sammet- und Corduroy-Bonnets, zu 49c

Cravenette Regenröcke für Kinder, 3 bis 6 Jahre, mit Taschen und Gürtel, $5.98 wert, zu 2.98

Regenröcke für Kinder, in blau oder lohfarbig, 3 bis 8 Jahre, $3.98 Werte, zu nur 1.98

Dritter Floor.

Unterzeug, Unterröcke

Feine Lawn Shirtwaist Slips, offene Front oder Rücken, 75c wert, — für nur 25c

Beinkleider-Kombinationen für Damen, guter Muslin, mit Stickerei besetzt, $1 Werte, zu 50c

Feine rosa Batiste Korset-Ueberzüge, 50c wert, zu 25c

$2 Princeß Slips für Damen, Stickereibesatz, zu 95c

Seidene Union Suits, kleine und mittlere Größen, nur in weiß, — $8 Werte, zu 3.98

Fließgefütterte Leibchen für Damen — Cream farbig, in regulären Größen, 50c wert, zu 25c

$3 schwarze gestrickte Top Unterröcke, mit seid. Taffeta Flounce.... $1

$1 einfach schwarze Sateen Unterröcke, mit ausgezackten Flounces 50c

Dresden seid. Unterröcke, nur in hellen Farben, mit Picot Kante Flounce, $5 wert, zu 2.50

Hug-me-tight Jackets, mit rosa und blauem Besatz. — mehrere Facons, $1.25 wert, zu 62c

88c quilted Jackets, schwer und warm, schwarz mit Lavender und einige weiß, zu 44c

Dritter Floor.

Negligees zum halben Preis

Beacon Blanket Jackets, halbanschließend, mit Taschen und Satinbesatz, zu nur 50c

Blaue Chambray und blau und weiß gestreifte Uniformen für Maids, mit oder ohne Kragen, $2.25 Werte — zu nur 1.12

Corduroy Roben, in rosa und blau — mit Kragen, $3.98 Wert — zu nur 1.99

Dritter Floor.

Korsets, Brassiers

Eine Partie von $1 Brassieres, leicht beschmutzt, mit Spitzen besetzt — fehlerlos passend, zu 50c

$10 Front Spitzen-Korsets, in prächtigen brokadirten Stoffen, mit Stickerei besetzt, vorzügliche Modelle für die Durchschnittsfigur, zu nur $5

$5 Front Schnür-Korsets, in Coutil — vorzügliche Modelle für Durchschnittsfiguren, gut gesteift, lange Back, Elastic unten im Rücken des Korsets, vorzüglicher Wert, zu 2.50

Dritter Floor.

Spitzen u. s. w., zur Hälfte

95c Voile Flounciugs, 24 und 40 Zoll breit, farbige bestickte Effekte — die Yard zu nur 47c

25c importirte Venise Spitzen Bands — weiß und Cream, hübsche Muster, die Yard zu 12½c

68c ganzwollene Angora Sport Scarfs, zur Hälfte markirt, Stück. 34c

Haupt-Floor.

Die Hausausstattungswaaren

29c 6zöllige schwere galvanisirte Ofenröhren zu 14c

25c 6zöllige schwere galvanisirte Kniee zu 12c

75c Wäschesack, an eisern. Stand, extra große Sorte, zu.......... 37c

4c der Fuß für mit Mohair bezogenen Gasschlauch zu 2c

$19.50 elektrischer Vacuum Cleaner, um zu räumen, zu........ 9.75

10c Fiber Turtle Sink Bürste 5c

4c Größe Nagelbürste zu 2c

10c Glas Jar, mit Zahnstochern gefüllt, zu 5c

10c Magneto Silver Cleaning Plate, gerade das Richtige zum Reinigen von Silber 5c

25c Büchse Salvo Cleaner, reinigt alles, zu 12c

59c echter Domestic Utility Wascher, vollständig mit Griff 29c

69c weiß emaillirte Oatmeal Sets für Kinder, nicht zerbrechbar, vollständig in Schachtel, zu 33c

79c ovaler, schwer nickelplattirter Tray, 20zöllige Größe 39c

15c ersten Qualität Garnirte Waschschüssel zu 7c

29c nickelplattirtes Krumen-Set und Scraper 13c

23c Inverted Jap Silk Gas Mantle zu 11c

69c tubulare Laternen, schwer verzinnt, Messing-Brenner 34c

Sechster Floor.

Bänder zum halben Preis

49c importirtes schwarzes Satin u. Taffeta Moire Band, 5½ bis 7 Zoll breit, die Yard 24c

Hauptfloor.

Kurzwaaren zum ½ Preis

10c Puritan Cordonnet Häkelgarn, 5-10 Unze Knäuel, in weiß und Ecru, nur Nummern 8, 5, 10 und 15, Knäuel.. 5c

5c Warfield 100-Yard Spule Leinen-Finish Faden, schwarz oder weiß — die Spule 2½c

5c Brighton 500-Yd. Spule Heftfaden, nur weiß, Spule 2½c

10c mit Rainsook bezogene Dreß-Shields, nur 4 Größe, Paar 5c

4c Hairlyke unsichtbare Haarnetze, alle gewünschten Farben, 3 für 5c

Collingbournes Texas Häkel- und Tatting-Garn, nur farbig, regul. 3 für 10c Wert, 3 Knäuel für 5c

5c Lox Best Qualität vernickelte Sicherheitsnadeln, nur große Sorte, 6 auf Karte, 2 Karten für 5c

5c Crowleys oder Milwards Goldöhr Nähnadeln, 2 Packete für........ 5c

Hauptfloor.

Groceries zur Hälfte

Jellies und Jams, „home made", regulär 16c Glas, für 8c

Salmon Paste, La Saide, regular 15c, zu 7½c

Thompsons Erbsensuppe, regulär 10c, Büchse zu 5c

Thompsons Suppenmehl — assortirt, 25c Büchse zu 12½c

Bromangelon, reguläres 10c-Packet für 5c

McIlhennys Vanilla Extrakt, 25c Flasche für 12½c

McIlhenny Cinnamon, Clove oder Sellerie-Extrakt, reg. 15c Flasche.. 7½c

Be No, regul. 10c Büchse für.......... 5c

Chicken Karno, 10c Büchse für 5c

Webbs assortirte gemahlene Kräuter, in 4-Unzen Shaker-Glas, regulär 15c, zu 7½c

Cudahys Roxianna Bouillon Cubes, 25c Büchse für 12½c

Teileys Frühstücks-Kakao, 1 Pfd. Büchse regulär 70c, zu 35c

Chokolat Menier, granul. Chokolade 25c Büchse zu 12½c

Fancy ausgeschälte 5 Popcorn, regulär 10c, das Pfund 5c

Nilbur er ... Vanilla Chokolade, reguläre 25c Stück zu 12½c

Frost & Blackwells assortirte Pflaster Kräuter, regulär 25c, zu.. 12½c

Elmhurst Quellenwasser, ½ Gall, 45c, Flasche für.......... 22½c

Elmhurst Wasser, reguläre 25c Flasche zu 12½c

Siebter Floor.

BIG SALE COMING

Ein Kleider-Verkauf, der sich unzweifelhaft als einer der größten in unserer Geschichte erweisen wird, beginnt am nächsten Samstag auf unserem zweiten Floor.

Die Einzelheiten dieses beachtenswerten Ereignisses sind in den morgigen Abend-Zeitungen zu finden.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps Freitag den ganzen Tag

Ungebleichter Bettuchstoff, yardbreit, gute, schwere Qualität, nicht gestärkt, fein für Bettücher und Kissenbezüge, — 10c Wert, Yd... **7¾c** (10 Yds. an 1 Kunden.) **Feder-Ticking,** 36zöll., importirtes deutsches, Turkeyrote Farbe, garantirt echt und federdicht, regulärer 50c Wert, Yard.. **27½c** **Waschstoffe; eine große** Partie Pongee, Voiles, Madras, auch fancy Art Ticking und Ginghams; gute 15c u. 20c Werte, Yard.... **7½c** **Gänsefedern, rein weiß,** sanitär gereinigt, geruchlos, von lebenden Gänsen, $1.00 Wert, Pfund **69c**	**Fenster-Rouleaux,** 7 F. lang, Oil Opaque, an garantirten Rollen — alle vollständig mit Fixtures und Zugschnur, — 50c Wert, zu..... **39c** **Spitzengardinen** — 5000 einzelne Gardinen, einige sind zu Paaren zusammenzulegen, feine Nottingham, Madras, Filet und Cable Net — sämmtlich 2½ und 3 Yards lang, — Werte bis zu $2 und $3, die Auswahl—per Stück zu 39c und **25c** **Seidene Poplins,** 36 Zoll breit, reiche glänzende Seide, schwer corded, passend für Kleider, Waists, Skirts, ein gutes Sortiment von Schattirungen, 89c wert, zu........ **49c** **Broad Cloth** — 54zölliges amerikan. Broadcloth, — hell- und dunkelgrau, braun u. schwarz, reg. 89c Wert, zu **49c**	**Reinwollene Kleiderstoffe,** 36zöll. Serges, Gabardines, Melrose, franz. Serges, in beinahe jeder gewünschten modernen Farbe, reg. 75c und 89c Werte, **49c** **Zephyr Ginghams, feine** franz. Muster, neue 1917 Entwürfe, Plaids, karirt, gestreift und einfarbig, garantirt echte Farben, 18c Wert, die Yard.... **12½c** **Shirting Madras**—36zöll., in prachtv. Farben, passend f. Shirting Waists und Kleider, sämmtl. garantirt echte deutsche Farben, reg. 20c Wert, zu **12½c** **Französische Percales** — Die beste Qualität, 36 Zoll breit, heller und dunkler Grund, in marineblau, schwarz, grau und weiß— garantirt echtfarbig, — überall zu 18c verkauft, die Yard **12½c**
14 Quart grau emaillirte Geschirr-Waschschüssel, wurde immer zu 40c verkauft — speziell zu ...... **23c** **Große galvanisirte Waschzuber,** feste Griffe; ein regulärer $2.00 Wert, — speziell zu .... **$1.49** **Jap Porzellan Tassen u.** Untertassen — regulär zu 18c das Paar verkauft — bei diesem Verkauf, das Paar zu **10c**	**Unterzeug für Männer,** Muster, reg. $1.50 und $2, Union-Suits, Hemden und Beinkleider — soweit sie reichen, zu ...... **98c** **Unterzeug für Männer,** teilw. Wolle, gerippt, Camelshair Farbe, — beinahe alle Größen b. 42; die $1.00 Sorte, zu .... **69c** **Unterzeug für Männer,** fließgefütt. Baumwolle —passende Hemden u. Beinkleider — 59c Wert, zu... **39c**	**Best Bear Marke Strick**garn, beinahe alle Farben, regulär. 42c Wert, speziell — der Strang .... **38c** (3 Stränge an 1 Kund.) **C M C und R M C** mercerisirtes Häkelgarn, regulärer 10c Wert — speziell — das Knäuel .... **6½c** (1 Schachtel an 1 Kund.) **Dresser Scarfs mit schö**nem Spitzenrand und Einsatz — regulärer 49c Wert — speziell zu **39c**
$1.10 feiner Old Oak Hill Kenty. Bourbon, volles Quart... **59c** **Calif. Cognac Brandy** — 3 Star — die Flasche ...... **53c** **Feiner Doppel Getreide**kümmel, Quartflasche zu ...... **56c** **$1.25 Fl. Ky. Pure Rye,** 100 Proof, volles Quart zu... **73c** **Tafelbier, 2 Dutzend Kiste** **69c**	**Fancy kleine frische** Cal. Schinken, Pfd.... **15¾c** **Chuck Pot Roast,** das Pfund zu .... **13½c** **Gerolltes Roast Beef** — das Pfund zu .... **19½c** **Swifts Premium roher** Schinken — Pfund ...... **21½c** **Breakfast** Speck, Pfd.. **22¾c**	**Washburn Gold Medal** Mehl ¼ Bbl. zu .... **2.43** **Zucker, — feinster** granul., Pfd.... **6¾c** (10 Pfd. an 1 Kunden.) **Peaberry Kaffee,** feine Qual., Pfd. **16c** **Frühe Juni Erbsen,** immer 15c — die Büchse .... **9c** (Zwei an 1 Kunden.) **Argo Stärke** — 3 Packete **10c**

Zuchthausstrafen für Wirte.

Dahlberg bringt im Haus Thompsons Zusatz zum Sonntagsgesetz ein.

Ein weiterer drastischer Schritt.

Derselbe Abgeordnete kündigt an, er werde Vorlage einbringen, die Brauereien den Besitz von Schanklizensen verbietet. — Andere Vorlagen für Chicago.

Springfield, den 18. Januar.

Im Haus und Senat wurden gestern die ersten Vorlagen eingereicht. 41 waren das Ergebniß im Haus, 32 im Senat. Eine Reihe für Chicago und Cook County wichtiger Maßregeln erblickte das Licht des Tages. Im Haus reichte der Abgeordnete Gotthard Dahlberg die Vorlage Mayor Thompsons ein, welche die Uebertretung des Sonntagsgesetzes zu einem Verbrechen stempelt und Zuchthausstrafen bis zu fünf Jahren vorsieht. Gleichzeitig kündigte Dahlberg an, er werde wahrscheinlich heute eine weitere Vorlage einreichen, welche Brauereien den Besitz von Schanklizensen verbieten soll.

Der Abgeordnete Carter von Evanston reichte eine Vorlage ein, welche alle Posten in der Countyverwaltung dem Zivildienstgesetz unterstellt. Sie enthält keine Bestimmung, welche das Zivildienstsystem auf die jetzt im Amt befindlichen Angestellten ausdehnt, sieht aber vor, daß diese binnen sechs Monaten sich ihre Posten durch eine Zivildienstprüfung sichern.

Reform des Registrirungssystems.

Die von der Chicagoer Wahlbehörde befürwortete Registrirungsvorlage wurde vom Abgeordneten John S. Burns eingereicht. Sie macht dem jetzigen Registrirungssystem ein Ende und ersetzt es durch ein System, unter dem Wähler sich das ganze Jahr lang registriren lassen können mit Ausnahme einer kurzen Frist direkt vor der Wahl. In jeder Ward sollen vier Registrirungslokale ins Leben gerufen werden.

Im Senat brachte Senator Glackin seine Vorlage ein, welche die diesjährige Stadtwahl abschaffen soll. Der Stadtschreiber und Stadtschatzmeister sollen vom Mayor ernannt werden. Die im Amt befindlichen Aldermen, deren Amtszeit abläuft, sollen ein oder zwei weitere Jahre im Amt bleiben. Aldermen, die im Jahr 1918 erwählt werden, werden drei Jahre im Amt bleiben. Später sollen alle Stadtväter auf vier Jahre erwählt werden.

Der Abgeordnete Scanlan von La Salle brachte im Haus eine Maßregel ein, welche das jetzige Vorwahlensystem abschafft und das alte System der Delegatenkonvente wieder ins Leben ruft. Im Senat machte Senator Jewell von Lewiston einen Angriff auf das Vorwahlengesetz, indem er beantragte, alle Orte von weniger als 2500 Einwohnern davon auszunehmen.

Von größter Wichtigkeit ist eine vom Abgeordneten Gregory eingebrachte Vorlage, welche bestimmt, daß die Staats- und alle County- und Stadtverwaltungen die Arbeiterunfallversicherungsbestimmungen auf ihre Angestellten anwenden sollen.

Entschädigung für Staatsmiliz.

Der Abgeordnete R. R. Jackson von Chicago brachte im Haus eine Vorlage ein, $650,600 zu bewilligen, um den nach der mexikanischen Grenze entsandten Staatstruppen die Differenz zwischen der staatlichen und Bundeslöhnung für ihre Dienstzeit im Feld auszahlen zu können.

Senator Canaday brachte im Senat eine Vorlage ein, welche die Abschaffung der Todesstrafe vorsieht.

Senator J. J. Barbour von Evanston reichte im Senat einen Zusatz zum Frauenstimmrechtsgesetz ein, der den Frauen das Recht geben soll, über Kandidaten für alle Aemter abzustimmen. Eine Aenderung der Staatsverfassung ist dazu nötig.

Einberufung eines Verfassungskonvents.

Der republikanische Senatskaukus beschloß gestern, dem Antrag auf Einberufung eines Verfassungskonvents die Wege zu ebnen und den Vortritt zu lassen. Senator Smith von Springfield, der Vorsitzende des Senatsausschusses für Verfassungsänderungen, dem der dahingehende Antrag Senator Curtis' überantwortet worden ist, hat eine Sitzung seines Ausschusses auf Dienstag einberufen, in der der Antrag zur Beratung kommen wird. Aller Voraussicht nach wird er zur Annahme einberichtet werden und vor Ablauf nächster Woche zur Abstimmung kommen. Die Führer im Senat sind überzeugt, daß der Antrag im Senat die nötige Zweidrittelmehrheit erhalten wird, d. h. 34 Stimmen.

Regulirung von Privatbanken.

Die Wortführer der Legislatur sind der festen Zuversicht, daß eine Vorlage für Regulirung von Privatbanken im Lauf der Tagung angenommen werden wird. Gouverneur Lowden hat sich ebenfalls für eine derartige Maßnahme erklärt. Alles deutet daraufhin, daß ein Kompromiß zwischen den beiden Extremen erzielt werden wird d. h. zwischen den Elementen, welche den Privatbanken überhaupt nicht zu nahe treten wollen, und den Elementen, welche sie überhaupt aus der Welt schaffen wollen. Der Abgeordnete Thon hat im Haus wiederum seine Vorlage für Reorganisirung und Beaufsichtigung der Privatbanken durch den Staat eingebracht.

Legislatur spart.

Einen handgreiflichen Beweis dafür, daß die Legislatur zu sparen gesonnen ist, und einen schweren Schlag für die Mitglieder der Legislatur lieferte die gestrige Ankündigung des Abgeordneten Thomas A. Boyer vom Hausausschuß für unvorhergesehene Ausgaben, daß den Legislaturmitgliedern kostenfreies Schreibmaterial nicht zur Verfügung gestellt werden würde. Einen weiteren Beweis dafür, wie gespart wird, erhielt Vizegouverneur Oglesby gestern. Er konnte nicht genügend Hausmeister finden, um den Sitzungssaal des Senats ausfegen zu lassen.

Generalanwaltschaft braucht Geld.

Gouverneur Lowden übersandte gestern der Legislatur eine Sonderbotschaft, in der er um eine Sonderbewilligung für die Generalanwaltschaft nachsuchte, die nicht genügend Mittel habe, um ihre Organisation aufrecht zu erhalten. Von $231,000, die bis zum 1. Juli hätten reichen sollen, sind nur noch $15,000 vorhanden.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

—Basement-Verkaufsraum—

Herabgesetzt um zu räumen

Anzüge und Ueberzieher

$9.75 und $11.75

Jeder Mann, welcher die Anzüge und Ueberzieher sieht, die wir zu $9.75 und $11.75 jetzt offeriren, verbreitet die gute Neuigkeit unter seinen Freunden weiter. Ihr werdet dasselbe tun, wenn Ihr die wundervollen Werte gesehen habt, welche wir während unserer Januar Räumung offeriren.

Einfach- und doppelknöpfige Ueberzieher — in konservativen Facons oder mit den eleganten Novelty-Eigenschaften, welche junge Männer gern haben, **Anzüge mit einfachen oder Pinch Backs,** in einer riesigen Auswahl beliebter Stoffe und Facons, der gewöhnliche Hub Qualitäten-Standard, jetzt herabgesetzt für die Januar-Räumung auf **$9.75 und $11.75.**

Mayors Schützlinge abgesägt.

Finanzausschuß streicht Gehälter für Frau Rowe und Pastor Brushingham.

Beschwerde gegen Pastor.

Schreiben an Theaterdirektor erregt Anstoß. — Straßenbahnfonds wird nie hinreichen, Straßenbahnlinien zu erwerben. — Parteilose Stadtwahlen.

Der stadträtliche Finanzausschuß, der mit der Beratung des städtischen Budgets betraut ist, machte gestern der amtlichen Laufbahn zweier Schützlinge des Mayors mit rauher Hand ein plötzliches Ende. Er strich die Bewilligungen für die Gehälter von Frau Louise Osborne Rowe, Kommissärin für öffentliche Wohlfahrt, und von Pastor John P. Brushingham, Sekretär der Sittenkommission. Gegen Pastor Brushingham hat Frl. Amelia Sears vom Woman's Club die Anklage erhoben, er habe seinen Posten für kommerzielle Zwecke mißbraucht. Der Mißbrauch bestand darin, daß der Pastor einem Theaterunternehmer auf einem amtlichen Briefbogen als Sekretär der Sittenkommission einen Brief schrieb, in dem er das von diesem aufgeführte Stück über das Bohnenlied lobte. Der Theaterdirektor hatte natürlich nichts schleunigeres zu tun, als das Schreiben in einer großen Anzeige im Faksimile zu veröffentlichen. Ald. Geiger stellte den Antrag, Pastor Brushinghams Gehalt zu streichen und seine Amtspflichten dem städtischen Bibliothekar Frederic Rex zu übertragen. Der Ausschuß stimmte dem zu.

Für Frau Rowe legte sich eine Abordnung von dreißig Frauen ins Zeug, deren Wortführer zugaben, daß sie Frauenvereinigungen verträten, die zur Faktion des Mayors in nahen Beziehungen ständen. Ald. Block las den Damen gründlich die Leviten. „Es ist das erste Mal, daß faktionspolitische Fragen hier aufgebracht worden sind", erklärte er. „Sie, meine Damen, sollten den Ausschuß ungehindert seine Arbeit tun lassen und sollten Ihre kleinen politischen Spielereien an anderer Stelle betreiben." Darauf sägte der Ausschuß Frau Rowe ab.

Straßenbahnfonds ungenügend.

Bion J. Arnold, Mitglied der Verkehrs- und Tiefbahnkommission, gab gestern vor dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen die überraschende Erklärung ab, es sei lächerlich anzunehmen, daß der durch die Straßenbahnordinanzen vom Jahr 1907 geschaffene Straßenbahnfonds je hinreichen würde, während der Dauer der Straßenbahngerechtsame die Linien anzukaufen. Arnold und W. B. Parsons, der Vorsitzende der Kommission, erläuterten die finanzielle Seite des Berichts der Kommission. Der Letztere erklärte, unter dem vorgeschlagenen Amortisirungsplan würde die Stadt im Jahr 1960 Besitzerin aller geplanten Linien im Wert von $495,000,000 sein.

Parteilose Stadtwahlen.

Der stadträtliche Rechtsausschuß empfahl gestern der Legislatur eine Vorlage zur Annahme, welche die parteilose Erwählung des Mayors, Stadtschreibers, Stadtschatzmeisters, der Aldermen und der Stadtrichter vorsieht. Die Maßregel bestimmt, daß der Parteikreis bei Stadtwahlen wegfallen soll. Sechs Stimmen wurden gegen einen Antrag Ald. Coughlins, die Maßregel zu den Akten zu legen, abgegeben, sechs dafür. Der Antrag fiel damit und die Vorlage wurde zur Annahme empfohlen.

Appellhof gibt der Stadt Recht.

Der Appellhof bestätigte gestern die Entscheidung des Superiorgerichts, daß die Stadt das Recht habe, eine Brücke an der Monroe Straße zu erbauen. Die Klage gegen Errichtung der Brücke war von S. D. Childs & Co. eingebracht worden.

Ausländer an deutschen Universitäten.

Die Zahl der Angehörigen fremder Nationen, die deutsche Universitäten besuchen, war von 5200 vor Kriegsausbruch im Sommer 1915 auf 1302 zurückgegangen, ist aber neuestens wieder auf 1444 gestiegen. Etwa 100 Japaner, 98 Serben, 25 Franzosen, 10 Montenegriner schieden bei Kriegsausbruch aus, während von 2206 Russen zunächst 16, von 163 Engländern 2, von 9 Belgiern einer zurückblieben und die verbündeten und neutralen Staaten bedeutend weniger Besucher sandten. Die jüngste Steigerung der fremden Studenten beruht erfreulicherweise auf einem stärkeren Zuzug aus Bulgarien, Luxemburg und der Schweiz, zu einem geringeren Teil auch auf einer Zunahme solcher russischen Untertanen, denen nach genauer Untersuchung ihrer Verhältnisse und politischen Zuverlässigkeit — es handelt sich fast ausschließlich um deutsche Balten, Polen und Finnen — das Weiterstudium im Kriegszustande gestattet worden ist. Während aus Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen der Besuch zwar geringer wurde als zu Friedenszeit, aber keine weitere Abnahme-Neigung zeigte, sind die Luxemburger jetzt doppelt so stark vertreten als vorher, und die Amerikaner in immer weiterem Rückgang begriffen. Im einzelnen sandten neuerdings Studirende: die Donaumonarchie 553 (im Frieden 814), die Schweiz 220 (312), Rußland 95 (2206), Bulgarien 93 (131), Luxemburg 78 (39), Rumänien (vor der Kriegserklärung) 62 (146), die Türkei 46 (70), Griechenland 44 (104), Schweden und Norwegen 32 (43), Holland 26 (31), Italien 5 (37), Dänemark 5 (10), Belgien 2 (9) und Frankreich 2 (25). Aus Amerika waren diesen Sommer noch 119 Studenten gekommen, gegen 167 im ersten Kriegssemester und 298 vor Kriegsausbruch, aus Asien 42 gegen 46 und 182, aus Afrika 14, gegen 14 und 29, und aus Australien einer gegen 2. Die Untersuchung des Studienorts der Ausländer zeigt, daß die fremden Studirenden auch während des Krieges die Großstadtuniversitäten Berlin, München und Leipzig bevorzugen. Starken Ausländerbesuch hat auch die junge Universität Frankfurt.

Leset die „Sonntagpost".

Leidet nicht an Hämorrhoiden.

Schickt nach freier Probebehandlung.

Ganz gleich, wie lange oder wie schlimm — geht heute nach Eurer Apotheke und holt eine 50 Cents

Das Pyramid Lächeln nach einmaliger Probe.

Schachtel Pyramid Pile Behandlung. Es wird Euch Linderung geben und eine einzige Schachtel bringt häufig Heilung. Ein Probe-Packet wird frei versandt in einfachem Umschlag, falls Ihr nachstehenden Koupon einschickt.

Freier Probe-Koupon

Pyramid Drug Company, 533 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.

Name..........

Straße..........

Stadt.......... Staat..........

jan16,18

An die falsche Adresse.

Straßenräuber entdeckt zu spät, daß seine Opfer Ringkämpfer waren.

Vor dem Hause Nr. 809 West Division Straße wurden gestern Abend „Marty" Cutler und Kala Pasha, zwei berufsmäßige Ringkämpfer, von einem bewaffneten Banditen überfallen, der ihnen den Lauf seines Revolvers unter die Nase hielt und die Herausgabe ihrer Barschaft verlangte. Der Bursche hatte aber kaum ausgesprochen, als er auch schon von eisernen Fäusten gepackt und zu Boden geworfen war. Er wurde der Polizei übergeben und gab seinen Namen als Melchior Cerny, Nr. 1109 W. Adams Straße, an.

Frau Jackson M. Prentiß, Nr. 4655 Malden Ave., die Gattin eines Grundeigentumhändlers, wurde um Mitternacht in der Nähe ihrer Wohnung von zwei Banditen überfallen, die ihr die $2.50 enthaltende Handtasche entrissen und ihr auch ihre Schmucksachen abnehmen wollten, die einen Wert von $1100 haben. Die Ueberfallene setzte sich aber zur Wehr und schrie aus Leibeskräften um Hilfe, worauf die Burschen es vorzogen, zu verschwinden.

Von einem jungen gutgekleideten Burschen wurde gestern Abend, als sie sich auf dem Heimwege befand, die 20jährige Belle Wood, Nr. 1444 S. Kolin Ave., eine Stenographin, in der Nähe der 22. Straße und Kostner Ave. angefallen. Der Kerl versuchte das Mädchen niederzuwerfen, konnte aber sein Vorhaben nicht ausführen, da es sich verzweifelt wehrte und um Hilfe rief, bis ein Mann herbeieilte. Der Kerl entfloh dann.

Die 15 Kunden, die sich gestern Abend in der Wirtschaft von John Hurst, 4459 W. Madison Str., befanden, wurden von einem Banditen überrumpelt, der sie zwang, an der Wand Aufstellung zu nehmen. Der Gauner plünderte dann die Kasse um $125 und nahm Frank Donahue, Nr. 4427 W. Madison Straße, einem der Kunden, $135 ab. Er entkam.

Umstrittene Entdeckung.

Dr. Herzog verwahrt sich gegen einen Anspruch von Dr. Nuzum.

In der neuesten Ausgabe des Fachblattes der „American Medical Association" veröffentlichte Dr. John Nuzum, Pathologe im Countyhospital, einen Aufsatz, in welchem er ausführte, daß er ein Antitoxin entdeckt habe, welches sich bei Versuchen an Schafen und Affen als wirksam gegen die Kinderlähmung erwiesen hätte.

Bezugnehmend auf diesen Aufsatz erklärte Dr. Maximilian Herzog gestern Abend in einem Vortrag vor der Chicago Medical Society, daß die Forschungsarbeiten, welche zu der erwähnten Entdeckung führten, von ihm und Dr. Nuzum gemeinschaftlich ausgeführt worden seien und Dr. Nuzum kein Recht habe, das Verdienst für sich allein zu beanspruchen. Dr. Herzog verlangte eine gerechte und unparteiische Untersuchung der Angelegenheit, und die Versammlung entsprach einstimmig diesem Wunsche, indem sie einen Untersuchungsausschuß einsetzt.

Leset die „Sonntagpost".

Malt Marrow

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Comp.

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401.—Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Ministerpräsident Alexander von Spitzmüller.

Es ist ein entschiedener Vorzug der österreichisch-ungarischen Monarchie, daß die leitenden Staatsmänner ihrer beiden Staaten, wie auch die für die gemeinsamen Angelegenheiten, keine einseitige berufliche Herkunft aufweisen. Sind die Minister der Westmächte ausnahmslos Parlamentarier, die oft in ihre Ressorts als Neulinge eintreten, jene Deutschlands und Rußlands fast ebenso ausnahmslos Beamtenminister, welche vielfach außerhalb ihrer Ressorts keinen Bescheid wissen, so ist es in der Monarchie, in Oesterreich wie in Ungarn, ein weiser Brauch, ohne Rücksicht auf irgendwelche einengende Gesetze oder traditionelle Prinzipien, die Besten des Volks zur Teilnahme an der Arbeit der Staatsgeschäfte zu berufen. So sehen wir dort bald Aristokraten aus des Reiches ersten Familien ein Portefeuille übernehmen, bald beruft die Krone einen Gelehrten aus dem stillen Studierzimmer oder einen glänzenden Parlamentarier mitten aus dem Strudel des politischen Lebens an das Ruder des Staatsschiffes, oder aber es ist ein praktischer Finanzmann, dessen eminentes Wissen und Können einen so weiten Ruf erreicht hat, daß es die Pflicht des Monarchen erscheint, diese in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

Daher kann es auch in keiner Weise überraschen, daß der junge Monarch nach Anhören seiner Ratgeber einen Mann an die Spitze des österreichischen Ministeriums berufen hat, den noch vor wenigen Jahren die österreichische Kreditanstalt mit Stolz ihren Direktor nannte, Alexander von Spitzmüller.

Der neue Ministerpräsident ist ein Wiener Kind, der Sprößling einer österreichischen Beamtenfamilie. Die erste Bildung erhielt er in dem altehrwürdigen Schottengymnasium. Schon in den oberen Klassen zeigte der wie wenige begabte Knabe ein seine Lehrer überraschendes Interesse für alle Wirtschaftsfragen, und kaum hatten sich ihm die Pforten der Alma mater Vindobonensis geöffnet, so widmete er sich mit einem seine Lehrer hocherfreuenden Fleiß dem Studium der Nationalökonomie. Dieses Fach ist an der Wiener Universität stets durch glänzende Namen der Wissenschaft vertreten, so daß Spitzmüller im Lauf seiner Studien nicht nur die Beherrschung der wissenschaftlichen Materie theoretisch sich aneignete, sondern er gewann auch im persönlichen Verkehr mit hervorragenden Autoritäten und im Austausch der Meinungen mit denselben einen Einblick in die aktuellen Probleme des Wirtschaftslebens seines Vaterlandes wie des Auslandes.

Nach seiner Promotion sehen wir den hochbegabten jungen Mann in rascher Laufbahn die unteren Stufen der Beamtenkarriere durcheilen, zuerst als Prokurator in der Landesfinanzdirektion, dann als Konzepist im österreichischen Finanzministerium, bis er noch verhältnißmäßig jung an die Spitze der Landesfinanzdirektion in Wien trat.

Schon in dieser Stellung hatte seine Stimme Geltung im Rate der Krone erlangt. In Budgetfragen, ganz besonders aber in Steuerangelegenheiten wandten sich die Minister an ihn, um von ihm sich Rat und Hilfe zu erbitten. Gerade diese Sicherheit seines Urteils in allen praktischen Finanzfragen lenkte die Augen der Haute Banque auf ihn. Glänzende Angebote wurden dem bescheidenen Manne zuteil, der, trotzdem er gewohnt war, nur mit Millionen zu rechnen, es zu keinem eigenen Vermögen gebracht hatte. Spitzmüller aber lehnte die Anträge ab, bis endlich das erste österreichische Bankinstitut, die Kreditanstalt, ihm ihre Leitung anbot, ein Ruf, der zu verlockend war, um ihm nicht zu folgen. So trat Spitzmüller 1910 aus dem Staatsdienst, um seine Kraft diesem Unternehmen zu widmen, das unter seiner bewährten Leitung in glänzender Blüte stand.

Auch als der Weltkrieg ausbrach und an die Wiener Banken eine Feuerprobe sondergleichen herantrat, gelang es Spitzmüller, mit Geschick diese Krisis zu überwinden. Daß der Staat darauf bedacht war, eine so hervorragende tüchtige Kraft wieder zu gewinnen, lag auf der Hand, und als Graf Stürgkh ihm im November 1915 das Portefeuille des Handels anbot, vertauschte er in aller Ruhe seinen Bankdirektorposten mit dem eines verantwortlichen Ministers: Spitzmüller fühlte sich dem einen wie dem andern völlig gewachsen.

Als der Mordstahl dem Leben des Grafen Stürgkh ein vorzeitiges Ende bereitete und Ernest von Körber dessen Erbe antrat, sollte Spitzmüller das gemeinsame Finanzministerium übernehmen; jedoch kam die Ernennung nicht zustande. Schon damals gab es weitschauende Leute in Wien, die dem Kabinett Körber keine allzu lange Lebensdauer versprachen, um so mehr als dessen Leiter in der Frage des Ausgleichs mit Tisza in Meinungsverschiedenheiten geriet. Wer aber würde Körbers Nachfolger sein? Vor allem mußte es ein Mann sein, der in seinem Verhältniß zu Ungarn nicht, wie es bei der Körber der Fall, präjudizirt war. Dann aber wünschte Kaiser Karl an der Spitze der Verwaltung Oesterreichs in einer Zeit, da nach außen hin das Schwert allein seine blutige Sprache redet und im Innenleben der Staaten die wirtschaftlichen Fragen alle andern zurückdrängen, einen Mann zu stellen, der gerade diese letzteren vollständig beherrscht. Einen bessern Kenner derselben und geschickteren Meister in ihrer Handhabung konnte er aber nicht finden als Alexander von Spitzmüller.

Als Charakter ist er ernst und ruhig, im Verkehr liebenswürdig und sachlich. Wer mit ihm zu tun gehabt, der nimmt von der Unterhaltung mit ihm einen bleibenden Eindruck mit; man hat das Gefühl, sich einem Manne gegenüber zu befinden, der nicht nur sein eigenes Fach spielend beherrscht, sondern für alle Fragen der Gegenwart hohes Interesse hat und sie mit durchdringender Geistesschärfe behandelt. Erst vor wenigen Jahren ist Spitzmüller als reifer Mann in die Ehe getreten zur Ueberraschung vieler seiner Freunde, für die er stets der Prototyp eines Junggesellen von strengen Prinzipien war.

(R. Z. 8.)

Heilte seinen Bruch

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Doktoren sagten, meine einzige Hoffnung auf Heilung bestände in einer Operation. Bruchbänder halfen mir nichts. Schließlich stieß ich auf Etwas, das mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind vergangen, ohne daß mein Bruch wieder kam, obschon ich als Zimmermann schwere Arbeit verrichte. Keine Operation, kein Zeitverlust, keine Unannehmlichkeiten waren damit verbunden. Ich habe nichts zu verkaufen, aber ich will ausführliche Mitteilung davon machen, wie Ihr ohne Operation vollständig geheilt werden könnt, wenn Ihr an mich schreibt, Eugene M. Pullen, Carpenter, 584E Marcellus Avenue, Manasquan, N. J. Schneidet lieber diese Notiz und zeigt sie irgend welchen Anderen, die einen Bruch haben—Ihr könnt dadurch ein Menschenleben retten oder mindestens der Bruchplage und der Quälerei und Gefahr einer Operation Einhalt gebieten. Anzeige.

Verfehlte Strafe.

In den einst veröffentlichten Briefen Hebbels an seine Frau teilt er eine Geschichte von Uhland mit, die er von einem früheren Hausfreund des Dichters erfahren hat. Uhland zankt sich einmal mit seiner Frau und beschließt, sie dadurch zu bestrafen, daß er drei Tage lang kein Wort mit ihr spricht. Das hält er auch redlich, und als beide nach abgelaufener Strafzeit bei Tische sitzen, fragt er sie: „Nun?" Sie blickt verwundert auf, und er fragt weiter: „Merkst du nichts?" Sie erwidert ganz ehrlich: „Nein!" und nun ergibt sich, daß sie in den drei Tagen des Grimms eine Veränderung gar nicht gespürt hat.

Leset die „Sonntagpost"

Junge Damen, die Stellung suchen!

Operators verlangt

Das schnelle Wachstum des Geschäfts macht die Anstellung einer größeren Anzahl junger Damen als Operators in den Telephon-Offices notwendig; dadurch werden Gelegenheiten für sofortige Anstellung mit guter Aussicht auf Avancement offerirt.

Studenten werden während der Lehrzeit bezahlt

Gehälter werden stetig erhöht

Außerordentliche Gelegenheiten für solche, die besondere Fähigkeiten entwickeln

Lunch wird für Lernende und Angestellte unentgeltlich geliefert.

Bezahlung während Krankheiten und Lebensversicherung je nach der Länge der geleisteten Dienste

Die angenehme Umgebung, ideale Arbeits-Verhältnisse, schöne Lunch- und Ruheräume machen die Stellung einer Telephonistin zu einer höchst wünschenswerten.

Junge Damen im Alter von über 16 Jahren können sich melden in irgend einer unserer Offices, oder im Zimmer Nr. 1, 111 N. Franklin Str.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

15jan,1wk

Diado Jozo schaut . . .

Aus dem Bulgarischen von Iwan Wazow.

Wenn wir unserer Väter, Großväter, unserer Verwandten gedenken, die in die andere Welt hinübergegangen, vor der Befreiung unseres Vaterlandes, bevor die süßen Strahlen der Freiheit vor ihren Augen aufgeflammt sind — geht es uns oft durch den Sinn: wie wohl ihr Erstaunen und ihre Freude wären, wenn sie durch irgendein Wunder vom ewigen Schlafe in ihren Gräbern erwachen, von dort aus auf die Erde hinaustreten und um sich schauen würden... Wie betäubt sie wären, von diesem allen Unbekannten, Unwahrscheinlichen im Leben, das sie umgeben würde, und wie sie sich fremd fühlen müßten.

Indessen sie werden nicht von den Todten auferstehen, um sich an den Wundern der Freiheit zu erfreuen, auf die wir mit unseren Augen gleichgültig blicken und die sie nicht einmal zu ahnen wagten in ihren kühnsten Träumen.....

Nein! sie werden nicht auferstehen... Niemand von uns ist ja von den Todten auferstanden.

Und dennoch gab es einen Menschen, der am Vorabend des Befreiungskrieges gestorben war und der auferstand... nein... der aber das Staunen des von Neuem zum Leben Erwachenden empfinden konnte, der das befreite Bulgarien schaute, ohne die Enttäuschungen zu fühlen, die unser Antheil sind, die wir leben und sehen... Dieser Mensch war ein vierundachtzigjähriger Greis. Diado Jozo.

Er lebte in einem Gebirgsdorfe, das aus etwa zwanzig Hütten bestand, die in der stillen Schlucht der Stara planina oberhalb der Isker-Klissura nisteten.

Dieser Diado Jozo, ein einfacher, aber geistig entwickelter Mensch, hatte das harte Leben eines Sklaven hinter sich, ein Leben mit all seinen Lasten, Schrecklichkeiten und Hoffnungslosigkeiten. Er hatte das Unglück, im sechsundvierzigsten Lebensjahre im heimathlichen Dorfe plötzlich das Augenlicht zu verlieren, kurz vor dem Ausbruch des russisch-türkischen Krieges. Er blieb am Leben, doch er starb bei Lebzeiten für die Welt, mit dem ungestillten, heimlichen Verlangen, das „Bulgarische", wie er das freie Bulgarien nannte, zu sehen.

In seiner Seele lebten Bilder aus der schwarzen Vergangenheit. In seinem alten und doch frischen Gedächtnisse wogten ganze Schwärme von Erinnerungen aus dem Sklavenleben, schreckliche und böse Erinnerungen. In seinen Gedanken sah er deutlich das, was er einst mit seinen Augen geschaut; in der Dunkelheit, die ihn umgab, sah er klar und deutlich die rothen Fesse, Turbane, die Knuten... wilde Türken mit wilden Gesichtern.. eine lange sklavische Nacht, ohne Schimmer von Freude und Hoffnung. In ihr war er geboren, in ihr starb er.

In diese damals unzulängliche balkanische Wüste gelangte der Widerhall des Krieges nur schwach. Der Krieg war fast beendet, ohne daß er sich in der weltfernen Isker-Klissura durch das Echo des Kanonendonners bemerkbar gemacht.

Bulgarien ward befreit. Und auch Diado Jozo wurde frei..., man sagte es ihm damals.

Doch er war blind, er sah diese Freiheit nicht, er konnte sie auch in nichts empfinden.

Die Freiheit lag für ihn in den Worten: Die Türken sind nicht mehr da!...

Und er fühlte es, daß sie nicht mehr da sind.

Doch es verlangte ihn, das „Bulgarische" zu sehen, damit sich seine Seele daran erfreue.

Er fürchtete zu sterben, bevor er verstehen würde, was das „Bulgarische" ist, und mehr noch fürchtete er, vor Alter die Vernunft zu verlieren, bevor er dieses wunderbare Etwas kennen gelernt hätte...

* * *

Einmal — [illegible] fünften Jahre nach der Befreiung [illegible] verbreitete sich im Dorfe, wer [illegible] warum, die Nachricht, daß der [illegible] Okolija (Kreis) kommen [illegible]...

Diese Nachricht brachte Leben in das Dorf.

Auch das arme Herz Diado Jozos schlug stärker, seine Seele neigte sich in der süß berauschenden Rührung, die sie bis dahin nie gekannt....

Jetzt wird er schon wirklich das „Bulgarische", er wird nämlich diesen Vorsteher kennen lernen!...

Er fragte nach allen Seiten aus, um sich einen Begriff zu machen, was das für ein großer Mann sei. Weltgewandtere Bauern sagten ihm, der Vorsteher sei etwa wie der Kaimakam (Bezirksgouverneur), wie der Pascha.

„Aber ein bulgarischer Pascha?", fragte er, athemlos vor Erregung.

„Ein bulgarischer, was für einer denn sonst?", antwortete man ihm.

„Ist das ein Unseriger?... Ein Bulgare?, fragt er wieder erstaunt.

„Möchtest Du, daß es ein Türke sei, Diado Jozo?...", entgegnen ihm theilnahmsvoll die Bauern, die schon längst Kreisvorsteher und noch andere größere Männer in Wratza, ihrer Kreisstadt — denn keiner von ihnen war bisher in Sofia gewesen — gesehen haben.

Doch Diado Jozo begnügt sich mit dieser Antwort nicht. Er fragt noch, wie der Vorsteher gekleidet ist... wie er geht.... ob er einen Säbel trage?

Man antwortet ihm: „Ja, er trägt einen Säbel".

Und er seufzt vor Freude.

Ich werde ihn sehen, sobald er kommt... denkt sein alter, zitternder Kopf.

* * *

Der Vorsteher kam und stieg bei Dentos ab.

Dentos Hütte war sozusagen die anständigste im Dorfe. Sie war einstöckig, mit Ton bestrichen, hatte kleine Fenster, von denen eines sogar mit Vorhängen versehen war... eine kleine, schmale Treppe führte von außen. Diese Hütte war vom Dorfe für den Empfang des hohen Gastes bestimmt.

Auch Diado Jozo eilte nach Dentos Hütte, klopfte mit dem Stocke an das geflochtene Thor und rief: „Dento, ist der Gast hier?"

Als Dento ihn sah, umwölkte sich dessen Stirn.

„Er ist hier, Diado Jozo. Warum kommst Du her?... Der Vorsteher ist müde.... laß ihn jetzt in Ruhe.."

„Aber sage ihm nur, er möge für einen Augenblick herauskommen!", sagt der Greis und stößt mit seinem Stocke auf dem Hofe herum, denn er schreitet auf die Treppe zu, die zum kleinen Stockwerk führt.

„Warum bist du so eigensinnig?.. Für wen und wozu suchst du den Vorsteher?" fragte der Hauswirth.

„Für niemanden ... für mich selber ... nur so ... Sage ihm, Diado Jozo, der Blinde, will ihn sehen..."

Ihn sehen? lächelt Dento bitter und spricht: „Du wirst ihn so sehen, wie du dein Gesicht im Brunnen siehst.."

Aber der Greis beharrt bei seinem Willen. Er stößt mit seinem Stocke schon auf der ersten Treppenstufe herum, und sein alter Kopf zittert.

Der Bauer ging zum Vorsteher, um ihn zu benachrichtigen, daß ein kindischer und blinder Greis ihn sprechen möchte.

„In was für einer Angelegenheit?" fragt der Vorsteher.

Und als ihm Dento berichtet: „Um mich zu sehen? ... Ein Blinder, sagst du?"

„Er ist blind seit fünf, sechs Jahren..."

Und er erzählt, wie Diado Jozo unerwartet das Augenlicht verloren habe, gerade als die „Brüderchen" kamen.

„Er war ein ziemlich vernünftiger und gescheiter Mensch...", setzt Dento hinzu — „aber die Hand Gottes hat ihn getroffen und wer weiß aus welchem Grunde... Jetzt schaut er, aber sieht nicht... Es ist so, als wäre er todt... Warum Gott ihn nicht zu sich nimmt? Es ist gut, daß er ein kleines Vermögen hinterlassen hat... eine Wirthschaft, Vieh... so pflegen ihn der Sohn, die Schwiegertochter, Und sie pflegen ihn gut."

Das ist sonderbar.. dachte der Vorsteher. „Er mag kommen. Nein... warte.... ich gehe selbst..."

Und er ging in den Flur und die Treppe hinab.

An den Fußtritten erkannte es Diado Jozo: er ist es, der bulgarische Pascha.

Der Beamte sah vor sich einen weißbärtigen Greis, von gesundem Aussehen und kräftig[illegible] dunklem Gesichte, in einem abgerissenen Besramnik. Er zitterte an allen Gliedern. In ruhiger Haltung stand er da, den weißhaarigen Kopf gebeugt.

„Was willst Du denn, Diado?" fragte der Vorsteher.

Der Greis hob den Kopf und wandte auf den Sprechenden seine todten, unbeweglichen Augen. Nur die Muskeln seines kräftigen Angesichtes erzitterten nervös.

„Seid Ihr es, Euer Liebden?"

„Ich bin es, Diado..."

„Der Pascha?"

„Er selbst..." sagte der Vorsteher und lächelte.

Der Greis näherte sich ihm, legte die Mütze unter den linken Arm, nahm seinen Arm, befühlte den tuchenen Aermel, berührte die messingenen Knöpfe auf der Brust, seine Achselbänder, befühlte seine silbernen Epauletts, er hob sich sogar auf die Fußspitzen und küßte sie.

„Gott!... ich habe gesehen!" sagte der Greis, indem er sich bekreuzte und mit dem Aermel die Thränen wischte, die in seinen abgestorbenen Augen blitzten.

Dann verbeugte er sich tief und sprach:

„Jetzt verzeih mir, Söhnchen, daß ich Dich bemüht habe..."

Und indem er mit seinem Stocke den Weg suchte, entfernte er sich, ohne den Kopf zu bedecken.

* * *

Dann kamen für ihn einförmige Tage, ohne Licht, ein ewiges Dunkel, in dem der einzige helle Strahl dieses momentane Sehen war: der bulgarische Vorsteher... der Pascha!...

Dem Greise schien es, als hätte er nach fünf Jahren für einen einzigen Augenblick wieder die Sehenskraft erlangt und das „Bulgarische" erblickt.. einen Schimmer des „Bulgarischen".. und das hatte ihn völlig überzeugt, daß die Türken nicht mehr da sind.

Außer diesem Ereigniß blieb alles beim alten: wie früher traf er in der Schenke noch dieselben Bauern, hörte denselben Zank und denselben Klatsch unter ihnen. Das Leben um ihn rauschte wie ehedem, mit dem gleichen Zwange, den gleichen Mühen, den kleinen Kämpfen, an denen er keinen Antheil nahm... sie waren fremd für ihn, er war ihnen fremd!

Eine einzige Freude blieb ihm und versüßte sein blindes Dasein. Die Gewißheit, daß Bulgarien frei ist. Und wenn er manchmal Betrachtungen anstellte über die Gehässigkeiten und gegenseitigen Verfolgungen im Orte, verwunderte er sich, daß sich die Leute das Leben vergiften, wenn sie sich vielmehr freuen und glücklich fühlen sollten, daß das „Bulgarische" frei ist!.. Wo sie nur die Augen haben?... Selig sollten sie sein!...

Man sollte sagen, sie seien blind und ich sehend... dachte er.

Und er pflegte unter den Eichen zu sitzen, zu horchen, wie in der Tiefe der Isker rauscht und dachte, daß der Isker, der von so weit herkommt, weit größere Dinge gesehen hat als er, und daran erfreute er sich...

So verging die Zeit.

Eines Tages fing das Herz Diado Jozos unter dem Einfluß einer neuen Rührung stärker an zu schlagen. Zum Osterurlaub kam ein Cavallerist, der einzige Sohn des Dorfes.

„Wie ist er gekommen?... In militärischer Kleidung?" fragt Diado Jozo, und Erregung bebt in seiner Stimme.

„In Uniform..." antwortet man ihm.

„Mit einem Säbel?"

„Höre nur zu, Diado Jozo, wie er mit ihm klirrt!"

Der Greis eilt zum Sohne Nikolas.

„He, Soldat!... bist Du hier?"

„Und was willst Du, Jozo?" fragt der alte Kola.

„He, wo ist der Krieger? Ich will ihn sehen!"

Kola rief seinen Sohn, damit Diado Jozo ihn sehe, und lächelte befriedigt.

Der Krieger kam.

Der Greis erkannte ihn am Säbel, der auf den Steinen klirrte. Er näherte sich ihm und drückte die Hand, die ihm der Soldat lustig reichte. Alsdann befühlte er seinen dicken Mantel, die Knöpfe, die Soldatenmütze, erfaßte den Säbel und küßte ihn.

Er wandte auf den jungen Burschen, die leblosen Augen und das staunende Gesicht, über das zwei Thränen rollten.

„So haben wir jetzt bulgarisches Militär?" fragte er, im Glücksgefühle zitternd.

„Wir haben es, Diado Jozo..... Soldaten und Capitäne und unseren Fürsten... antwortet der Soldat stolz.

„Und wird e. nicht einmal herkommen?"

„Wer?... der Fürst?"

Und der Soldat und Kola lachen über die Einfältigkeit Diado Jozos.

Und Diado Jozo fragt eine ganze Stunde lang aus über das bulgarische Palais in Sofia, über die bulgarischen Geschütze und über alles... Und wie er die Wunder vernimmt, die ihm der Krieger erzählt, ist es ihm als ging in den Tiefen seiner Seele irgend eine Sonne auf und beleuchtete alles rings um ihn... als sähe er grüne Berge und nackte Gipfel... Adler auf denselben rastend, und die ganze wunderbar schöne Welt!...

Ach! jetzt brauchte ich meine Augen! denkt der Greis zornig.

* * *

Lange Zeit hindurch lebte Diado Jozo unter diesen neuen Eindrücken.

Nach diesem verlorenen Dörfchen kam Niemand von draußen, aus dem neuen Bulgarien, um einen neuen Strom edler Erregungen in seine Seele zu gießen. Keine Offenbarung unterbrach das einförmige Vegetieren des Ortes, die ihn, wenn auch nur von Weitem, über das überschäumende Leben Bulgariens belehrt hätte.

Die politischen Ereignisse, die einander folgten und ganz Bulgarien bis in die tiefsten Tiefen erschütterten, vergingen, ohne Widerhall auf dem Gesichtskreise des Dörfchens zu wecken.

Die Tage Diado Jozos krochen dahin in Unkenntniß der Weltereignisse, in der ungestörten Ruhe seines Dörfchens.

Langsam bemächtigte sich seiner eine Theilnahmslosigkeit gegen alles, was ihn umgab.

Es sah so aus, als könnte nichts mehr aus der Außenwelt zu ihm gelangen, das im Stande wäre, seine Seele diesem langsamen und stillen Hinsterben zu entreißen.

Indessen noch einmal sollte er zum Leben erwachen.

Die Kunde verbreitete sich, daß man über die Isker-Schlucht die Eisenbahn leiten soll. Die Ingenieure hatten schon mit den Messungen angefangen.

Diese Nachricht gelangte auch zu Diado Jozos Ohren, und wie mit einem Hammer zerschlug sie seine geistige Lethargie.

In den Tiefen seines Gedächtnisses erwachte wie eine traumhafte Erinnerung: einst, einst hatte er von einem Bauern aus Wratza, dem Tschorbadschija Mano, gehört, daß die Herren, die reichen, und die französischen Feldmesser sagten, eine Eisenbahn lasse sich nicht über diese Schlucht leiten, dazu brauchte es Millionen und Abermillionen, und auch die wären hinausgeworfen.

„Wie?... Eine bulgarische Eisenbahn?"

Er wollte es nicht glauben.

Eine Eisenbahn über diese Schlucht, durch diese steilen Berge, wo das Pferd nicht einmal Platz findet, die Hufe zu stellen, durch die Felsen, da die wilde Ziege mit Mühe auf den Abhängen Fuß faßt?...

„Ein großer Staat hatte es nicht vermocht.. sollten wir...?

Doch eines Tages brachte man ihm die Nachricht, daß die Arbeiten bei der Schienenlegung unter die Eisenbahn über die Schlucht bereits angefangen haben. Die Bauern hatten bei dem Schienenbau Beschäftigung gefunden und gingen täglich hinab an den Isker.

Der Greis staunte..

„Irgendwo müssen sich noch gelehrtere Ingenieure gefunden haben..... Die Welt ist groß... Sind es auch Franzosen?"

Man sagte ihm, es seien Bulgaren.

Der Greis staunte immer mehr.

„Wie?... Die unsrigen?.... Bulgarische Ingenieure?... Dort, wo die Herren und die gelehrten Franzosen behaupten, es wäre unmöglich... So haben wir gelehrtere Männer... wir? Und woher diese Millionen, diese Tausende von Millionen, von denen Tschorbadschija Mano gesprochen?"

Jetzt stellte sich ihm das „Bulgarische" als etwas Großes, Mächtiges, Unfaßbares dar. Sein armer Geist konnte diese Größe nicht erfassen. Bisher beschränkten sich die Sinnbilder des „Bulgarischen" auf die Epauletts des Kreisvorstehers und den Säbel des Kriegers, die er berührt und geküßt hatte.

Und seine Seele entbrannte in Stolz; die bulgarische Hand durchschneidet Berge, der bulgarische Geist ersinnt Werke, die die ganze Welt in Staunen und Bewunderung versetzen werden?!

Und als er den ersten Donner der Felsen, die von Minen in den Abgrund gesprengt wurden, vernahm, wischte er sich die Thränen aus den Augen.

Seit jener Zeit ward sein Lieblingsaufenthalt auf einem Felsen, der fünfzig Schritte von seiner Wirthschaft, über dem tiefen Thale der Isker, hing. Hier hallte übermächtig der Schall der Arbeiten wider.

Von früh bis spät stand er auf jenem Felsen, vertieft in das Anhören der Rufe, Befehle, des Pochens, der Schläge der Keilhauen gegen den Erdboden, das Rollen der Wagen... in den gemischten Lärm der großen Arbeiten dieses Riesenwerkes.

Die Eisenbahn ward vollendet und in Betrieb gesetzt. Mit Herzklopfen vernahm Diado Jozo den ersten Pfiff der Lokomotivpfeife und das Krachen der Räder auf den Schienen.

Es pfiff und krachte, die „bulgarische Eisenbahn".

Er war wie neubelebt, wie neugeboren.

Sobald die Stunde, zu der der Zug durchging, sich nahte, ging er regelmäßig auf den Felsen, um das Pfeifen der Locomotive zu hören, und um zu „sehen", wie die bulgarische Eisenbahn durch die Schlucht saust.

Die Eisenbahn verband sich in seinen Gedanken mit dem freien Bulgarien. Ihr Gedonner sprach ihm deutlich von den neuen „bulgarischen" Zeiten.

Nichts im Dorfe sprach ihm davon, wie ihm dort bisher nichts davon geredet — nur dieser Pfiff weckte ihn.

Sobald die Zeit des Pfeifens kam, verließ er alles und ging auf den Felsen, um zu „schauen"...

Die Reisenden, die — an die Fenster gelehnt — die malerischen Bilder des Durchbruches bewunderten, bemerkten mit Erstaunen einen Greis, der, auf einem Felsen stehend, seine Mütze gegen sie schwenkte.

Die Bauern waren daran gewöhnt, ihn alltäglich auf dem Felsen zu sehen, und sagten gutmüthig:

„Diado Jozo schaut..."

Dieser bei Lebzeiten für die Welt gestorbene Mensch stand von den Todten auf nur bei dem Brausen des Zuges und hatte eine kindliche Freude an ihm.

Dieser Zug wurde es schließlich allein, der für ihn die Darstellung des freien Bulgariens bildete... Da er nie im Leben mit eigenen Augen einen Eisenbahnzug gesehen, stellt seine Einbildungskraft ihn etwa als einen beflügelten Drachen dar, dessen Rachen Feuer speit, der heult, schreit, mit unfaßbarer Kraft und Schnelle durch die Berge saust und die Macht, den Ruhm, den Fortschritt Bulgariens verkündet.

Oftmals fragte irgendein neuer Zugführer, daß er immer zu derselben Stunde einen Greis auf dem Felsen sieht, der gegen den durcheilenden Zug die Mütze schwenkt — fragte auf der nächsten Station die in den Wagen der dritten Klasse steigenden Bauern: „Was ist das für ein Mensch, der dort auf dem Felsen die Mütze schwenkt...? Ist das ein Verrückter...?

Und die Bauern antworteten gewöhnlich:

„Durchaus nicht... Es ist Diado Jozo, der schaut..."

Eines Abends kehrte Jozo nicht nach Hause zurück.

Sofort am frühen Morgen des folgenden Tages ging sein Sohn ihn suchen, geradewegs auf den Felsen. Er dachte, der Greis wäre in den Abgrund gestürzt.

Doch er fand ihn todt mit der Mütze in der Hand.

Jozo starb, indem er das freie Bulgarien grüßte....

Heiliges Geheimniß tötet überflüssiges Haar

Die Witwe eines Armee-Arztes erzählt kostenfrei, wie das Hindu-Geheimniß ihre überflüssigen Haare auf immer bannte, nach 20 Jahren vergeblichen Bemühens.

Bietet allen Opfern freie Hilfe

Alle Leser dieser Zeitung, die an dem entstellenden Fehler überflüssiges Haar leiden, welches das Aussehen von so vielen sonst hübschen Frauen beeinträchtigt, werden mit Vergnügen erfahren, daß ein wirkliches und echtes Heilmittel endlich zu haben ist. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Vorschriften der muhamedanischen Religion es den eingeborenen Frauen von Indien verbieten, den geringsten Haarwuchs im Gesicht oder am Körper zu haben u. irgend ein Reisender in jenem Lande wird der Behauptung beipflichten, daß diese Vorschrift allgemein befolgt wird vermittelst eines religiösen Geheimnisses.

Durch die Großherzigkeit von Frau Frederica Hudson, der Wittwe eines hervorragenden britischen Armee-Offiziers, kann man dieses Geheimniß jetzt erhalten. Hier ist ihre Offerte und ihre Geschichte: „Jahrelang war ich in Verzweiflung wegen eines schrecklichen Schnurrbarts auf meiner Lippe, eines starken Bartes auf meinem Kinn u. einer schweren Behaarung auf meinen Armen. Ich versuchte eine Sache nach der anderen ohne Erfolg. Die elektrische Nadel machte es nur noch schlimmer. Schließlich erlangte mein Gatte, ein Arzt in der britischen Armee, von einem eingeborenen Hindu-Soldaten, dessen Leben er gerettet hatte, das streng behütete Geheimniß der Hindu-Religion, welches es den eingeborenen Frauen in Indien ermöglicht, sich absolut frei von Behaarungen zu machen, wie ihre Religion vorschreibt."

„Ich benutzte es. In ein paar Tagen waren meine Behaarungen völlig verschwunden. Heute ist auch keine Spur davon zu entdecken. Deshalb sage ich zu allen Leserinnen dieser Zeitung, hört auf, Euer Geld wegzuwerfen für wertlose Enthaarungsmittel und schreibt mir heute mit Angabe Eures Namens und Adresse und ob Frau oder Fräulein. Ich schicke Euch dann kostenfrei und ohne Verpflichtung volle Auskunft und vollständige Anweisungen jede Spur zu vertreiben ohne Anwendung der gefährlichen elektrischen Nadel. Alles was ich verlange, daß Ihr mir eine 2 Cent Marke schickt als Porto für meinen Brief. Adressirt wie nachstehend:"

Wichtige Bemerkung: Frau Hudson ist ein Mitglied einer adeligen Familie von hohem Rang in der englischen Gesellschaft. Sie steht in Verbindung mit dortigen an der Spitze stehenden Beamten und ist die Wittwe eines angesehenen Offiziers in der britischen Armee, weshalb Ihr mit vollem Vertrauen an sie schreiben könnt. Sie hat in Amerika eine Office eröffnet, um denen, die mit überflüssigem Haar geplagt sind, zu Diensten zu sein. Ihre volle Adresse lautet: Mrs. Frederica Hudson, Box 111 W. Bronson Bldg., Attleboro, Mass.

Anzeige

Gas, Sodbrennen, Unverdaulichkeit oder ein kranker Magen

„Pape's Diapepsin" beseitigt alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Seht nach der Uhr! Pape's Diapepsin verdaut irgend etwas, das Ihr eßt, und kurirt einen sauren, gasigen oder verstimmten Magen ganz sicher in fünf Minuten.

Wenn Eure Mahlzeiten Euch nicht behagen, oder wenn, was Ihr eßt, Euch wie ein Bleiklumpen in Eurem Magen liegt, oder wenn Ihr Sodbrennen habt, so ist das ein Zeichen von Unverdaulichkeit.

Holt von Eurem Apotheker eine fünfzig Cent Schachtel von Pape's Diapepsin und nehmt eine Dosis, sobald Ihr könnt. Dann gibt es kein saures Aufstoßen mehr, keine Blähungen von unverdauter Nahrung mit Säure vermischt, kein Magengas oder Sodbrennen, Uebelkeit, zerrüttende Kopfschmerzen, Schwindel oder Kneifen in den Gedärmen. Alle diese Leiden verschwinden, außerdem bleibt keine saure Nahrung im Magen liegen, Euren Atem mit üblem Geruch zu verpesten.

Pape's Diapepsin ist ein sicheres Heilmittel für verdorbenen Magen, denn es nimmt sich der Nahrung an und verdaut sie, gerade als ob Euer Magen gar nicht da wäre.

Linderung in fünf Minuten von allem Magenelend erwartet Euch in jeder Apotheke.

Diese große fünfzig Cents Schachtel enthält genug Pape's Diapepsin, um eine ganze Familie gegen Magenstörungen und Unverdaulichkeit auf viele Monate zu schützen. Es gehört in Euer Heim.

Anzeige

Mürrisches, fieberndes Kind ist biliös oder verstopft

Seht Mutter! Falls die Zunge belegt ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Jede Mutter begreift, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" gegeben hat, daß dies das ideale Abführmittel für sie ist, da sie dessen angenehmen Geschmack lieben, und er den zarten, kleinen Magen, die Leber und die Eingeweide ohne Kneifen gründlich reinigt.

Wenn es mürrisch, reizbar oder fieberisch ist oder schlechten Atem oder sauren Magen hat, seht nach der Zunge, Mütter. Wenn diese belegt ist, gebt einen Teelöffelvoll von diesem harmlosen „Obstabführmittel", und in wenigen Stunden werden alle faulen, angesammelten Rester, saure Galle und unverdauten Speisen aus den Eingeweiden entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind. Wenn sein kleiner Körper ganz erkältet, seine Kehle entzündet ist, wenn es an Magenschmerzen, Diarrhea, Unverdaulichkeit, Kolik leidet — dann denkt daran, daß eine gute „inwendige Reinigung" immer die erste Behandlung sein sollte, die man ihm angedeihen läßt.

Millionen von Müttern halten „California Syrup of Figs" bei der Hand; sie wissen, daß ein Theelöffel voll davon heute, morgen ein krankes Kind rettet. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cent Flasche „California Syrup of Figs". Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind in deutlichem Druck auf der Flasche. — Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Laßt Euch nicht narren. Laßt Euch den echten geben, hergestellt von der „California Fig Syrup Company".

Anzeige

Die „Kleinen Anzeigen" Spalten der großstädtischen Presse bilden gewissermaßen die Börse für das große Publikum. Durch dieselben kommen Abschlüsse, Vermittelungen und Geschäfte aller Art auf billigste und umfassendste Weise zu Stande. In gerechter Würdigung dieser Tatsache hat die Abendpost, die sich infolge ihrer großen Verbreitung in allen Schichten des deutschlesenden Publikums am besten zur Aufnahme von solchen Anzeigen eignet, die Preise dafür äußerst niedrig angesetzt. Wer tüchtige Arbeiter, Handwerker, Kleidermacherinnen, Hausmädchen etc. sucht, wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, wer Wohnungen zu vermieten, Grundeigentum zu verkaufen hat, erreicht seinen Zweck am besten durch eine „Kleine Anzeige" in der Abendpost.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Vierzig Acres bei Highland Park zu $20,000 verkauft.

William M. Reay, Kämmerer der International Harvester Co., hat das neben seinem vor einem Jahre erworbene Gelände von 35 Acres an der Ridge Road, Highland Park, gelegene Land Arthur E. Binghams, vierzig Acres, zu $20,000 erworben und wird es zu einem Landsitz ausgestalten. Ferner hat der North Shore Golf Club zu $4000 das Jahr auf zehn Jahre das Gelände des alten Wilmette Golfklubs, vierzig Acres, westlich von Wilmette und Kenilworth, an der Ridge Road, wieder gepachtet mit dem Vorkaufsrecht zu $100,000; der Preis soll von Jahr zu Jahr um $1000 steigen.

W. Perlmann hat an Charles J. Norton das mit $12,900 belastete Geschäftshaus 1114 Süd Halsted Str. nebst Grund, 25 bei 100 Fuß, zu nicht genanntem Preise verkauft.

Das neue Zwölffamilienhaus an der Südwestecke der Harding Avenue und 13. Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $19,000 belastet, ist von Ralph Goldtag an Alice und Mollie Shapiro zu $31,500 verkauft worden; als Teilzahlung erhielt Goldtag das vier Läden und sechs Wohnungen enthaltende Gebäude und Grundstück, 50 bei 108 Fuß, an der Südwestecke der Hermitage Ave. und Polk Str., mit $11,500 belastet und auf $18,500 bewertet. Zu nicht genanntem Preise wurden nachstehende Zinshäuser verkauft: An der Nordostecke der Ainslie Straße und Lawndale Ave., Grund 125 bei 89 Fuß, mit $37,000 belastet, von Bertha L. Remington an Paul Windmüller; dieser gab das mit $30,000 belastete Geschäftshaus an der Nordwestecke der Division Str. und Clybourne Avenue, Grund 138 bei 140 Fuß, in Kauf. Auf der Nordseite der Hollywood Ave., 425 Fuß westlich von Glenwood, Grund 50 bei 115 Fuß, mit $15,000 belastet, von S. Ohländer an Elizabeth E. Leonard. Auf der Westseite der Winthrop Ave., 249 Fuß südlich von Ardmore, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $14,000 belastet, von W. E. Lehmann an Emma B. Bowers. Auf der Nordseite des Ost 50. Pl., 337 Fuß westlich von der Cottage Grove Ave., Grund 53 bei 125 Fuß, mit $17,500 belastet, von Dollie E. Pope an Mary R. Guthrie.

Die Confectioners' und Bakers' Supply Co. hat ihr sechsstöckiges Geschäftshaus 11 und 13 Ost Illinois Straße auf eine Reihe von Jahren zu insgesammt $70,000 an eine Drogengroßhandlung verpachtet und selbst von John G. Shedd das erste Stockwerk des Hauses 668 und 670 West Washington auf längere Jahre zu insgesammt $33,000 gepachtet. Die Equitable Corporation hat das siebente Stockwerk des Neubaus 351 bis 363 Ost Ohio Straße auf fünf Jahre zu insgesammt $23,500 gepachtet.

Männer—Heute

ist der Tag, in meiner Office vorzusprechen: es ist ganz gleich, ob Ihr von anderen Aerzten behandelt worden seid und keine Erfolge erzielt habt. Gebt die Hoffnung nicht auf. — Ich habe Jahre erfolgreicher Praxis hinter mir habe Männer geheilt, die von zahlreichen Aerzten erfolglos behandelt worden waren. Ich berechne nur für Resultate. Ihr habt alles zu gewinnen und nichts zu verlieren. Ich behandle alle den Männern eigentümliche Krankheiten, wie Krampfader, Beschwerden, Blutkrankheiten, Schwäche, Blase und Nieren, private Leiden, alte oder neue usw. Wird Euch also nicht geholfen, sprecht bei mir vor, oder wenn Ihr es aufgeschoben habt wieder zu einem gesunden Mann gemacht zu werden, laßt Euch von mir meine Methoden und Erfolg erklären. Ich verwende die neuesten erprobten Arzneien, Phylacogen, Serum und 914 gerade wie es der Fall verlangt. Es kostet Euch nichts, mich zu konsultiren, schiebt es also nicht auf. Bedenkt — „Ihr bezahlt nur für Resultate." „Laßt Euch von mir zeigen."

DR. WHITNEY

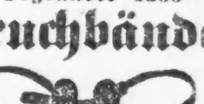
505 Süd State Straße, Ecke von Congreß Chicago, Ill.

Gegenüber Siegel Cooper & Co.

23novdoson*

Gegründet 1860

Bruchbänder



Elastische Strümpfe und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

— zu Fabrikpreisen. —

HOTTINGER.

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.

Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

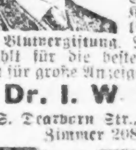
Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.

Karl Mayer, Manager.

Telephon: Monroe 2697.

3oktdidofa*

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!



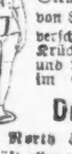
Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, fall. Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische und X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für große Anzeigen. Wir sprechen deutsch.

Dr. I. W. HODGENS

35 S. Dearborn Str., 2. Floor, Crilly Bldg. Zimmer 208. — Chicago.

in13X*

Gummistrümpfe, Leibbinden



In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibinden von $2.00 aufwärts. Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.

Geschäft offen von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12

11nd,doson*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave. Südwestecke von Van Buren Straße und Wabash Ave.

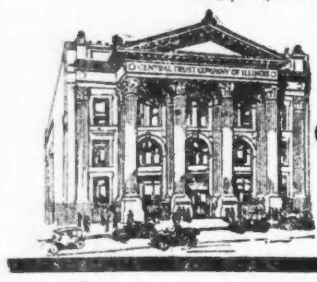
8:30 Vorm. bis 9 Abds. täglich—Sonntags 9—2

8jan*X

Ein erstklassiger 5% Grundeigentums-Bond

Feuerfestes Apartment Gebäude im Bau begriffen.
Lage ideal — Ausblick auf Lincoln Park.
Borger ist ein reicher Mann.
Sicherheit von Land und Gebäude wird einen Wert von wenigstens dem Doppelten des Betrages des Darlehns haben.
Abgeschätzt nach einem ähnlichen Gebäude auf einem angrenzenden Grundstück, an welchem der Besitzer ebenfalls beteiligt ist, wird es ein Einkommen von netto 10% des Wertes liefern.

Sprecht vor oder schreibt nach Zirkular.



Real Estate Loan Department
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 West Monroe-Strasse

MECHANICS AND TRADERS STATE BANK
AND
PRAIRIE SAFE DEPOSIT CO.
Washington Blvd. und Desplaines Str.

Direktoren: Wm. T. Abbott, Calvin F. Craig, Wm. R. Dawes, Henry Gaines, Frank Gould, Joseph E. Otis, E. A. Rhodes, C. P. Scoville, Norton F. Stone.

Beamte: Calvin F. Craig, Präsident. Wm. R. Dawes, Vizepräsident. Norton F. Stone, Kassirer. Frank W. Collins, Hilfskassirer.

Dies ist eine Staatsbank und steht unter der Aufsicht des Chicago Clearing House.
Sendet Geld nach Europa für Ihre Kunden.
Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Spar-Kontos.
Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft und ist eine gute, starke, sichere Bank für Euch zur Besorgung Eurer Geldangelegenheiten.

MECHANICS & TRADERS STATE BANK
Washington Blvd. und Desplaines Str.

26ok,do3mt

Bedienung

in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago

Wichtige Nachricht!

Eine heute Morgen aus Wien eingetroffene funkentelegraphische Nachricht sagt, daß alle bis 4. Januar d. J. bei uns aufgegebenen Wireleß Money-Orders ausbezahlt wurden.

Jedem Absender steht die Original-Depesche zur Verfügung.

Heutige Preise:
Mark 100 . . . $18.50
Kronen 100 . . $12.50

bei Sendungen über 500 Mark oder Kronen bedeutende Ermäßigung.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK
1935 Milwaukee Ave., Chicago, Jll.
Offen täglich bis 6 Uhr Abends, Montags und Samstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Geldsendungen

durch
WIRELESS
(Drahtlos)
nach
Deutschland, Polen und Oesterreich-Ungarn.

Uebersendungskosten
nach Deutschland und Polen ... $4.50
nach Oesterreich-Ungarn 5.00
für 6 Worte, einschließlich Summe, Empfängers Name und Adresse.

Fort Dearborn National Bank
CHICAGO
sonnodimido

6% Sorgfältig auserlesene reichlich gesicherte Erste Gold-Hypotheken 6%
Auf Grundeigentum in Chicago u. Vorstädte, $400 bis $5000. Schreibt nach Januar-Liste, die Lage zeigend. Zinsen ohne Kosten für Euch kollektirt. Garantirte Polizen.
WILL J. BELL Mortgage-Banker.
69 W. Washington Str.—Central 2579
Laßt Euer Geld für Euch arbeiten.
27d↓X

Ruft Monroe 40 auf um eine Kiste Tafelbier
TOPAZ
Fortune Bros. Brewing
412 S. Desplaines Str.
jn11dosondi3mt

— Im Restaurant. — Vegetarier: „Sie wollen solch großes Mitleid mit den Tieren haben, und doch essen Sie Fleisch!?" — Herr Wurschtmaier: „Ja mei', lieber wär's mir freili', wenn die Schweinshax'n auf die Bäum' wachsen taten!"

Neue Verwalter.

Abwickelung von Fritz von Frantzius' Geschäft. — Testament der Frau Clemens.

Peter von Frantzius ist als Verwalter des Nachlasses seines Vaters, Fritz von Frantzius, zurückgetreten. Nachlaßrichter Horner ernannte den Anwalt Gustav F. Fischer und Charles A. MacDonald zu seinen Nachfolgern. Jetzt erst kann das Geschäft der Maklerfirma des Verstorbenen abgewickelt werden, da bislang Niemand Zahlungen machen konnte. Von den 700 bis 800 Kunden haben viele auf „Margins" spekulirt, und hätten sie Verluste, so wäre die Firma verantwortlich. Der Richter überließ den neuen Verwaltern die Abwickelung des Geschäfts und verbot ihnen, neue Aufträge anzunehmen. Ihre Bürgschaft ist $500,000.

Countyrichter Scully wird morgen über Beschwerden der Ortschaft Niles, daß der vielgenannte Friedensrichter Fred Beißwanger die von ihm erhobenen Strafgelder für zu schnelles Fahren seitens der Kraftwagenbesitzer nicht abgeliefert habe, verhandeln. Andere Friedensrichter im County sollen in dieser Beziehung ebenfalls sehr saumselig sein.

Austin A. Clemens, Nr. 4350½ N. Winchester Ave., hat das Testament seiner Gattin, Annis, welche sich am 22. März 1916 während einer Kraftwagenfahrt vor seinen Augen erschossen hatte, gerichtlich angefochten. Nach dem Selbstmorde war Clemens verhaftet, von den Leichenschaugeschworenen aber entlastet worden. Clemens war Kellner im „Woodlawn Café" und die Frau die Tochter des verstorbenen Rechtsanwalts James Munroe, welcher $500,000 hinterlassen hatte. In ihrem Testament hatte sie den Gatten mit nur $5000 bedacht, ihre Zofe Delia Berwin mit $3000, ihren Anwalt William B. Rawlins mit $5000; das Uebrige sollten ihr Bruder und ihre Mutter erben.

Frau May M. Hayward, Nr. 1522 Süd Michigan Blvd., hat die Lösung ihrer Ehe mit James Alexander Hayward, Besitzer eines Hotels in Berrien Springs, Mich., wegen Verlassens beantragt. Hayward war hier im letzten Herbst auf einer Kneipreise und schließlich im Rausch unter die Räuber gefallen. Als diese, ein Mann und eine Kabaretsängerin, ihn an der Chicago Ave. und Nord Clark Straße gerade ausplünderten, rief ein Vorübergehender die Polizei, die Hayward sein Geld rettete; das Frauenzimmer erhielt drei Monate Arbeitshaus. Vierzehn Tage später erhob Hayward $50,000 von seiner Einlage in einer hiesigen Bank; seither ist er verschwunden.

Einige Monate nach der Scheidung seiner ersten Ehe hatte Lincoln Bartlett in White Plains, N. Y., sich vor vier Jahren wieder verheiratet, mit einem Modell in seinem eleganten Damenkleidergeschäft an der Wabash Ave. Um die Ehe rechtskräftig zu machen, war nach Ablauf eines Jahres das Paar im Elternhause der Frau, Nr. 4942 Sheridan Road, nachmals getraut worden. Jetzt ist die Frau mit den beiden Kindern zu den Eltern zurückgekehrt und hat wegen angeblich schwerer Mißhandlungen auf Scheidung angetragen.

— Benützte Gelegenheit. — Mutter (zur Tochter und deren Verehrer, die sich gebückt haben, um ein unter den Tisch gefallenes Geldstück aufzuheben): „Habt Ihr denn das Geldstück immer noch nicht gefunden, Kinder?" — Der kleine Willi: „Mama, die suchen ja gar nicht... die küssen sich unter dem Tisch!"

— Vaterstolz. — „Wie unser Jsidorche', das Goldkind groß wird; schau' nur, Sarah, was es schon für einen schönen Schatten wirft."

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag Abend wird der Ungarische Damenverein Dr. Herzl seinen siebenten Jahresball in der Illinois Halle, Ecke Madison Str. und Ogden Ave., abhalten. Die Vorkehrungen dazu werden schon jetzt getroffen und leisten Gewähr dafür, daß der Ball ebenso schön und erfolgreich verlaufen wird, wie die Festlichkeiten, welche der Verein in früheren Jahren veranstaltet hat. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Am kommenden Samstag wird der Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein in den oberen Sälen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 29. Jahresball abhalten. Das Komite sparte auch diesmal keine Mühe, um den Mitgliedern und Freunden einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Ball beginnt um 7:30 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago veranstaltet sein zweites Wintervergnügen in dieser Saison am kommenden Samstag, in seiner Halle, N. Chicago Halle, Clybourn und North Ave., mit einem Maskenball. Wie bei dem ersten Fest im vergangenen November, welches allen Besuchern im Gedächtniß bleiben wird, soll es auch diesmal nicht an Ueberraschungen und der echten Berliner Gemütlichkeit fehlen. Schöne Sachen, von Mitgliedern und Gönnern gestiftet, kommen zur Verlosung. Alles hat ein rühriges Komite gut vorbereitet.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am kommenden Samstag im großen Saale der Wicker Park Halle ihr 8. Stiftungsfest nebst Ball. Um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen, sind gute Vorkehrungen getroffen unter der Leitung der Präsidentin Frau Ernestine Giermann, und es steht den Besuchern ein schöner Abend in Aussicht; auch ist für Essen und Trinken gesorgt. Anfang 8 Uhr, Eintrittskarten bei Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Distrikte 387 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, einen gemütlichen Familien-Abend mit Tanz und Agitations-Versammlung in Charles Richters Halle, Nr. 2100 Belmont, Ecke Hoyne Ave. bei freiem Eintritt. Der Bund bezahlt Kranken- und Sterbegeld, hat 24,000 Mitglieder und ein Vermögen von $1,400,000 und ist die einzige deutsche Gesellschaft, welche nach 10 Jahren die eingezahlten Assessments mit 6% Zinsen zurückzahlt. Aufnahmefähig sind gesunde Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren. Die Aufnahmegebühr beträgt an diesem Abend nur 50c anstatt $2.50.

Die Bakers' & Confectioners' Union Nr. 2 veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle einen großen Preismaskenball. Das jährliche Maskenfest dieser Gewerkschaft ist eines der bedeutendsten geselligen Ereignisse unter der Arbeiterschaft und geht stets bei großer Beteiligung vor sich. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß auch diesmal sowohl was den Besuch, als auch was das Vergnügen betrifft, ein voller Erfolg erzielt werden wird. Die Preise im Werte von $200 werden ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Chicago Rebeccah Club wird am kommenden Samstag Abend im kleinen Saale von Schönhofens Halle sein 33. Stiftungsfest feiern. Der Festausschuß hat zur Feier einen großen Ball sorgfältig vorbereitet, auch wird ein vorzügliches Damen-Singquartett für Unterhaltung der Gäste sorgen. Ein starker Besuch aus Ordenskreisen steht dem Fest in sicherer Aussicht.

Der Rheinische Verein hält seine zweite große Narrensitzung am kommenden Sonntag, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., ab. Alle Närrinnen und Narren, die am Neujahrstage die Hofburg des Prinzen Karneval betraten, haben dies nicht bereut, und versprochen, wiederzukommen. Hat sich doch der wohlbekannte Karnevalist Heinrich Bungartz als schneidiger Präsident erwiesen, und sein närrisches Kabinet, der hohe Elferrat, hat neue Vorträge und auch sonstige Ueberraschungen in Reserve. Das Heer der Karnevalsredner, Komiker und Schauspieler ist fleißig bei der Arbeit, die 2. Narrensitzung zu einem Rekordbrecher zu machen, und darum sollte Niemand fehlen, der Sinn für reinen, unverfälschten Humor hat, denn — „Löblich ist ein tolles Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn!" Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, von 9 Uhr ab (wegen des Andranges) 50 Cents. Narrenkappe und Liederheft frei. Anfang 5 Uhr 11 Minuten Nachmittags. Die 3. und letzte Narrensitzung findet am Sonntag, dem 4. Februar, statt.

Am Samstag, dem 27. Januar, wird der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine von Chicago in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, seinen großen Preismaskenball abhalten. Es werden in diesem Jahre, ebenso wie es in den früheren gewesen ist, schöne und geschmackvolle Preise zur Verteilung gelangen. Die Masken, die auf einen Preis rechnen, müssen um 9 Uhr in der Halle sein, denn um 10 Uhr beginnt die Preisverteilung. Am Komite sind folgende Damen: Vereinspräsidentin, M. Freese; H. Stunkel, Vorsitzende; M. Meffert, Sekr.; C. Wengemayer und M. Arndt. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person.

Vertreibt Kreuzschmerzen in wenigen Minuten

Reibt Hexenschuß, Schmerzen, Wundheit, Steifheit direkt weg mit „St. Jacobs Oel".

Wenn Euer Kreuz schmerzt und lahm ist, oder Hexenschuß, Skiatika oder Rheumatismus Euch steif gemacht hat, sollt Ihr nicht leiden. Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jacobs Oel" aus irgend einer Apotheke, gießt etwas davon in Eure Hand und reibt es direkt dort ein, wo der Schmerz und die Pein ist und, wenn Ihr bis fünfzig gezählt habt, werden der Schmerz und die Lahmheit vergangen sein.

Bleibt kein Krüppel! Dieses schmerzstillende, durchdringende Oel vertreibt sofort den Schmerz und Pein und macht den Leiden ein Ende. Es wirkt zauberhaft und ist doch durchaus harmlos und verbrennt und färbt die Haut nicht.

Nichts Anderes macht so schnell ein Ende mit Hexenschuß, Kreuzschmerzen oder Hüftgicht. Es enttäuscht niemals. Anzeige

Am Samstag, dem 27. Januar, feiert der Damenverein Unter den Linden sein 5. Stiftungsfest mit Kappenball in Krimmels Halle, Albany und Belmont Ave. Ein tüchtiges Komite, unter der Leitung der Präsidentin Marg. Weber, ist an der Arbeit, das Fest zu einem schönen zu gestalten. Für gute Unterhaltung und Musik ist gesorgt, sowie auch für gutes Essen und Trinken, es steht den Besuchern ein vergnügter Abend bevor. Anfang 7 Uhr. Tickets von Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Zu den Festlichkeiten, welchen deutsche und namentlich schwäbische Kreise immer mit Spannung entgegensehen, gehören unstreitig die Maskenbälle des Schwäbischen Unterstützungsvereins. Der Verein wird am Samstag, dem 27. Januar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., Abends von 7 Uhr an seinen Maskenball abhalten. Für gute Musik und für die besten Getränke ist Sorge getragen, auch sind Schwabenbretzeln und belegte Brötchen erhältlich. Eintrittskarten sind zu haben bei allen Mitgliedern, namentlich beim Sekretär Christ. Mueller, 1852 Mohawk Str. Das Komite besteht aus den Mitgliedern: Georg Stoltz, Karl König, Anton Daiker, Georg Weidner, Julius Hägele, Gottlieb Wurzbacher, Johann Bühler, Emil Wirth, Georg Unrath, Gustav Knörzer, Georg Klaus und Christian Müller.

Der Goethe Frauenverein hält seinen großen Preismaskenball am Samstag, dem 27. Januar, im North Ave. Auditorium, North Ave. und Sedgwick Str., ab. Der Festausschuß trifft unter der Leitung der Präsidentin Ida Schneidenbach alle Vorbereitungen, die das Fest zu einem der schönsten der Saison gestalten können. Es werden schöne und geschmackvolle Geschenke zur Verteilung gelangen. „Tramps" sind nicht gestattet. Masken, die auf einen Preis rechnen, müssen um 9 Uhr in der Halle sein, denn um 10 Uhr beginnt die Preisverteilung. Für Speisen, gute Getränke und gute Musik wird bestens gesorgt. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Prinzessin Heinrich D. G. Unterstützungsverein hält seinen großen Preismaskenball am Samstag, dem 27. Januar, in Siemens Halle, 1457 Clybourn Ave., ab. Der Festausschuß trifft unter Leitung der Präsidentin Anna Anders alle Vorbereitungen, die das Fest zu einem der schönsten der Saison gestalten können. Es werden schöne und geschmackvolle Preise zur Verteilung kommen. „Tramps" sind nicht gestattet. Masken, die auf einen Preis rechnen, müssen um 9 Uhr in der Halle sein, denn um 10 Uhr beginnt die Preisverteilung. Für gute Musik, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend wird den ehemaligen gedienten, deutschen Soldaten Gelegenheit geben, den 58. Geburtstag ihres früheren obersten Kriegsherrn, des deutschen Kaisers, Wilhelm II., festlich zu begehen. Die Festlichkeit findet statt in beiden Wicker Park Hallen, 2042 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave., am Sonntag, dem 28. Januar, und beginnt punkt 4 Uhr Nachmittags. Während in der großen Halle unter Mitwirkung von mehreren Gesangvereinen und Taegtmeyers vollbesetztem Orchester ein äußerst gediegenes Programm zur Aufführung gelangt, wird die kleine Halle gleich von Beginn der Festlichkeit an den jüngeren Festteilnehmern zur Verfügung stehen. Dem Festausschuß ist es gelungen, den in weiten Kreisen bekannten Schriftsteller Edward Goldbeck als Festredner zu gewinnen. Genau so wie die recht ansehnlichen Ueberschüsse der Feste in den vergangenen beiden Kriegsjahren dem Deutschen Roten Kreuz zugeführt wurden, so wird es auch dieses Jahr gehalten werden, und der Reinertrag wird dem Ragnit-Fonds zufließen, der zur Erbauung eines Kriegerheims in Ragnit, Ostpreußen, Verwendung finden soll. Alle Freunde und Gönner sind gebeten, sich an der Feier recht zahlreich zu beteiligen. Für gute Unterhaltung und Erfrischungen wird ausreichend gesorgt werden. Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Der Deutschamerikaner Damenverein hält am Sonntag, dem 28. Januar, sein 12jähriges Stiftungsfest in Schönhofens Halle ab. Ein rühriges Komite unter der Leitung der Präsidentin Elsie Cramer wird nichts unversucht lassen, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu bereiten. Gesangs- und komische Vorträge stehen abwechselnd auf dem Programm, auch für flotte Tanzmusik ist gesorgt, und ein gutes Abendessen wird vom Verein gegeben. Tickets kosten 25 Cents. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Sein goldenes Jubiläum wird der Chicago Bäcker-Unterstützungs-Verein am Samstag, dem 3. Februar, in der Nordseite Turnhalle feiern. Alle Bäcker-Gesangvereine der Stadt haben beschlossen, bei diesem Ehrenfest des Brudervereins zugegen zu sein und bei dem Konzert mitzuwirken, aus welchem ein Teil des Festprogramms besteht und für welches auch gediegene Einzelkräfte gewonnen sind. Ein großer Ball ist gleichfalls mit dem Fest verbunden, welches ohne Zweifel der Gelegenheit entsprechend sehr glanzvoll verlaufen wird. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 50c und gelten für Herr und Dame.

Am Sonnabend, dem 3. Februar, Abends 7 Uhr anfangend, hält der D. U. V. Ewig Treu einen Kostümball in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ab, woselbst für das schönste, sowie für das komischste Kostüm Preise verteilt werden. Hier kann man sich mal köstli amüsiren, ohne eine Larve vor dem Gesicht zu haben. Der Verein Ewig Treu hat beschlossen, an diesem Abend noch alten Leuten Gelegenheit zu geben, ohne Unterschied des Alters und ohne ärztliche Untersuchung als Mitglieder gleich aufgenommen zu werden. Der Verein zahlt Sterbe- wie Krankengeld, und zwar für eine monatliche Einlage von 50 Cents; keine Steuer bei Sterbefällen. Der Verein ist der jüngste in Chicago, hat jedoch schon 200 Mitglieder. Anmeldungen nimmt entgegen A. Hönig, 515 North Ave., schriftlich oder persönlich.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Frauenverein La Salle am Samstag, dem 3. Februar, in Yondorfs Halle. Der beliebte Verein hat dieses Maskenfest wie die gleichen Veranstaltungen in früheren Jahren, mit großer Sorgfalt vorbereitet und sichert seinen Gästen fröhliche, karnevalistische Stunden zu. Es sind schöne Preise für Gruppen und Einzelmasken ausgesetzt, doch werden Gruppen unter zehn Personen und „Tramp"-Masken bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt. Der Vorkehrungsausschuß steht unter der Leitung der Präsidentin Minna Raarup. Der Ball beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Am Samstag, dem 3. Februar hält in der Mozarthalle, Clybourn Ave. und Orchard Str., der Chicago Bayernverein seinen großen Bauernball ab. Das Komite hat keine Mühe gescheut, den Ball im vollen Sinne des Wortes erfolgreich zu machen. Punkt 8:30 Uhr erfolgt der Bauerneinzug. Die höchsten Beamten des Dorfes, der Burgamaster, der Pfarrer, der Schullehrer, der Gemeindediener und besonders der Nachtwächter werden streng ihres Amtes walten. Ein Einakter: „Kriegstrauung im bayrischen Hochgebirge" verspricht große Heiterkeit, denn dem Burgamaster seine Annamirl hat's sehr eilig. In der Sennerhütte, wo der Zapfenwastl Bier ausschänkt und der Goasbub und der Zillerthaler Seppl ihre Schnadahüpfel loslassen gibt es besondere Unterhaltung. Statt Rahmsupp'n gibt's Nürnberger Bratwürst. Auf dem Standesamt kann sich jeder verheiraten und auch gleich wieder scheiden lassen, so oft er will. Anfang punkt 7 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der North Chicago Deutsche Gegens. Unterstützungsverein hält seinen großen Preis-Maskenball am Samstag, dem 10. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ab. Das Komite, unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann, trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten 25c die Person, Anfang 7 Uhr Abends.

Der Garfield Damen-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 10. Februar, in Counts Halle, 1500 Sedgewick Str., sein 29. Stiftungsfest nebst Ball. Ein bewährtes Komite, bestehend aus den Damen Auguste Schulz, Präs.; A. Runge, Vorsitzende; A. Bürger, Tiketsekretärin; L. Prause, Vergnügungsschatzmeisterin; O. Philippi, Weißbecker und M. Minuth, wird Alles aufbieten, um dem Fest zum Erfolge zu verhelfen, und die Mitglieder und Freunde dürfen dem Abend daher in Erwartung eines schönen Vergnügens entgegensehen. Es ist für gute Musik, gutes Getränk und vorzügliches Essen gesorgt. Anfang 8 Uhr, Tickets 25c.

Der beliebte Badische Unterstützungsverein der Südseite hält seinen Maskenball am Samstag, dem 10. Februar, in der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave., ab. Folgende Herren bereiten das Vergnügen vor: Karl Stolz, Präsident; Anton Eble, Vizepräsident; Lorenz Nock, Karl Zippfel, Richard Ripp, Emil Holler und Fritz Hornung, und sie versprechen allen Besuchern einen Abend voller Faschingslust und süddeutscher Gemütlichkeit. In dieser Richtung wird alles getan, was dem Fest einen vollen Erfolg sichern kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Kaiser Friedrich D. U. Unterstützungsverein wird am Samstag, dem 10. Februar, einen großen Bauernball in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. veranstalten. Es werden die alten Sitten und Gebräuche unseres Vaterlandes wieder ins Leben gerufen. Bürgermeister, Pfarrer, Schullehrer, Gemeindeschreiber und Nachtwächter, die Höchsten im Dorf, werden ihres Amtes walten. Heiratslustige Paare können sich verheiraten, und wenn sie ihres Ehelebens überdrüssig sind, wieder scheiden lassen. Ein gutes Komite, unter Leitung der Präsidentin Margarete Scholz, wird sich alle Mühe geben, den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Tickets sind 15 Cents. Anfang 7:30 Uhr Abends.

Die in letzten Jahren durch Veranstaltung sehr schöner Festlichkeiten bekannt gewordene Kohut-Loge Nr. 60, Order Knights of Joseph, veranstaltet am Samstag, den 10. Februar in der Northwestern Halle, an North und Western Ave, ein großes Stiftungsfest nebst Ball. Ein rühriges Komite, welches schon seit Monaten arbeitet, hat weder Mühe noch Kosten gescheut, diesen Abend den Gästen so angenehm wie möglich zu machen. Ein feines Orchester wird lustig zum Tanz aufspielen, und ist auch hier dafür gesorgt, daß die Kehle nicht trocken und der Magen nicht leer bleiben soll. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein hält am Sonntag, dem 11. Februar, sein dreißigjähriges Stiftungsfest in Schönhofens großer Halle ab. Ein rühriges Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Ratschlag wird nichts unversucht lassen, den Mitgliedern und Freunden einige fröhliche Stunden zu bereiten. Gesang und komische Vorträge von John Wormsers Alpenjodlern werden auf dem Programm sein. Für flotte Tanzmusik ist gesorgt. Der Verein wird Essen und Getränke liefern. Tickets kosten 25 Cts. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Leset die „Sonntagpost"

Orangen
Familienkiste mit Florida Sunshine Orangen, „Balls of Juice" — 56 bis 80 in Kiste. (Keine Post- od. Telephon-Bestellungen), die Kiste verkauft zu 79c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Stickereien
27zöll. feine bestickte Skirtings; die Yard zu 33c
Waschbare Spitzen, darunt. Einsätze und Ränder, regul. 5c Werte; die Yard zu 2½c

Die Kleiderstoffe
Fabrikrester von reinwollenen Nuns Veilings, Storm Serges, Coating Serges, Mohair Brilliantines, Sicilians usw., 36 bis 50 Zoll breit, in cream, schwarz und hellen und dunklen Farben, Längen bis zu 5 Yards, 50c und 75c Werte, Yard.... 29c
Fabrikrester von schwarzen Mohair Brilliantines, feine Qualität, guter glänzender Finish, ferner andere einfache Gewebe, in gewünschten Längen bis zu 6 Yards; wert bis zu 50c, die Yard 25c
Fabrikrester von reinwollenen und Kammgarn Kleiderstoffen, Poplins, Storm Serges, franz. Serges, Sicilians usw., in schwarz u. farbig, Längen bis zu 6 Yards, alle zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Die Strümpfe
Schwere baumwollene Halbstrümpfe für Männer, schwarz und farbig, auch schwarz mit sanitären weißen Maco Sohlen,— nahtlos, Winterschwere, regulär 19c, aber Seconds, deshalb speziell zu 11c
Schwarze und weiße nahtlose baumwollene Strümpfe für Kinder, extra schwere Wintersorte, gestrickt mit doppelten, verstärkten Fersen und Zehen, Seconds der 19c Qualität — am Freitag zu 10c

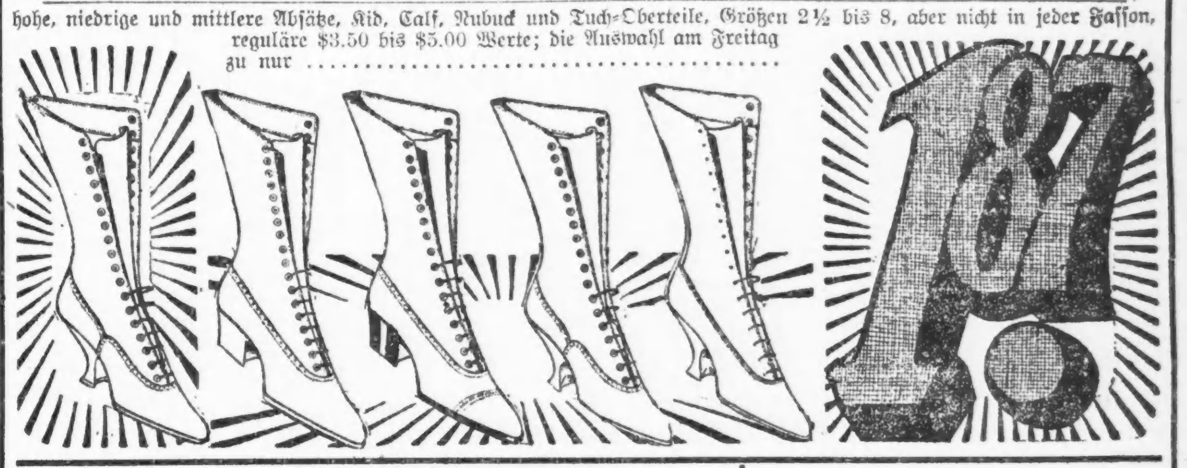
$7.50 Coats $4.44

Damen-Coats, wie die Abbildung gemacht, aus wollenen Cheviots, Corduroys, Zibelines und Mischungen —
mit Kragen und Manschetten aus Sammt oder aus demselben Stoff —
volle Flare und semi-belted Modelle;
„shirred" und „Patch"-Taschen —
Größen 34 bis 44 — darunter Mädchen-Größen von 14 bis 18 Jahren; nicht alle Größen in jeder Fasson. $7.50 Werte, zu $4.44

Seidenstoffe-Offerten
Tausende von Yards seidegemischter Crepe de Chines, Tussahs, Seco und Tub Seiden, die gewöhnlich von 39c bis zu 59c verkauft werden; eingeschlossen sind einfache Farben, fancy Brocades, Streifen und bedruckte Effekte, 26 bis 36 Zoll breit, passend für Kleider, Waists, Kimonos, Männerhemden etc., helle und dunkle Farben-Effekte — Auswahl für Freitag die Yard zu 37c und 25c
$1.00 Novelty Plaid Velveteens, feine Manchester Qualität, Twill Back, Fast Fiber, reicher seidener Sheen, hübsche Farben-Kombinationen für Waists, Skirts und Kinder-Kleider, reguläre $1.00 Werte — morgen die Yard nur 39c
Seiden-Rester, zwei spezielle Partien für schnelle Räumung markirt, einfache und fancy Gewebe — schwarz und farbig, Längen für Kleider, Waists, Kimonos etc., morgen die Yard ...... 22c & 17c

Die Flanelle
Seidebestickte rahmweiße wollene Skirt Patterns, in hübschen hohlgesäumten Mustern, 1¼ bis 1½ Yard Längen — das Stück zu ..... 69c & 59c
36-zölliges rahmweißes wollenes Eiderdown, die wendbare Qualität, für Babies' Coats, Capes und Buggy-Roben — $1.50 Wert, Yd., 98c
Fabrikrester von feinen gestreiften Outing-Flanellen, in einer Auswahl von Streifen, alles helle Farben, Längen bis zu 12 Yards, die Yard 8c

Hier sind $3.50 bis $5 Damen-Schuhe zu $1.87
Wir haben von einem Fabrikanten im Osten diese hochfeinen Damenschuhe zu einem sehr niedrigen Preis erlangt, weil wir wie gewöhnlich Baar dafür bezahlten. Ein Teil dieser Schuhe hat kleine Fehler, aber diese beeinträchtigen deren Dauerhaftigkeit in keiner Weise.
Darunter sind zweifarbige Effekte sowohl wie schwarze und weiße, graue und braune. Ferner ganz Bronze, Havana braun, weiße Kid und Kanvas und schwarze Kid Schnürschuhe —
hohe, niedrige und mittlere Absätze, Kid, Calf, Nubuck und Tuch-Oberteile, Größen 2½ bis 8, aber nicht in jeder Fasson, reguläre $3.50 bis $5.00 Werte; die Auswahl am Freitag zu



Männer-Hosen 1.18
Ein beachtenswerter Einkauf bringt diese Beinkleider für Männer zu einem Preis, der weit unter dem gewöhnlichen ist. Aus schweren grauen gestreiften und gemischten Cassimeres — haarfein gestreift und Pin Checks — gut geschneidert — Größen von 29 bis zu 50; die Werte variiren von $1.50 bis zu $3.00 — aber mit ein paar kleinen Fehlern, die aber in keiner Weise deren Dauerhaftigkeit beeinträchtigen, als Seconds klassifizirt. Die Auswahl Freitag zu

$1.18
Mausfarbige Corduroy Hosen für Knaben, extra schwer, alle Nähte eingefaßt, Größen 6 bis 12 Jahre, regulär $1.00, zu 67c

Das Leinen
500 Dutzend gebleichte, gesäumte Huck Handtücher, viele mit rotem Border, gewöhnlich bis 15c; speziell zu ... 4½c
75 gebleichter Tafel-Damast, 64 Zoll breit, mit schönen Borden ... speziell die Yard 49c
Fabrikrester von gebleichtem Twilled Handtuchzeug, mit roten Borders, Längen von 2 bis 5 Yards, wert 8½c die Yard ... 4½c
Gesäumte türkische Handtücher ... 3c

Die Waschstoffe
Feine Kleider-Ginghams, in Plaids, farrirt, in langen Stücken, wert bis zu 14c — die Yard 8⅓c
Fabrikrester von 36-zöll. Challies in hübschen Mustern, lange Stücke, Yard 9¾c
Fabrikrester, 36zöllige Percales für Kleider usw., Yard 10¾c
5-4 fancy Tisch-Oeltuch, hübsche dunkle Muster, 20c Werte, die Yard 15c
32zöllige Scotch Zephyr-Kleider-Ginghams, farrirt, Plaids und gestreift, speziell die Yard 11¾c
Fabrikrester von feinem gebleichten Muslin, Längen von 2 bis 10 Yards, spez., die Yard 8¾c

Gardinen
36zöllige Gardinen Swiß, punktirte Muster, passend für Ober- oder kurze Gardinen, gewöhnlich 10c, die Yard 5½c
Nottingham, Cable Net und schottische Net Gewebe einzelne Gardinen u. Paare — etwas beschmutzt — wert auf regulärem Wege $2.00 das Paar, Stück, 67c
Fabrikrester von Gardinen Voiles — wert vom Bolt bis 10c (von 8 bis 11 Vorm.) — Yard zu 2½c
Fabrik-Rester von Marquisette, Längen bis zu 20 Yards — reguläre 19c Werte — die Yard zu nur 11½c

Baby-Trachten
Weiße Flannelette Prinzeß Slips f. Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre — speziell 33c
Gestrickte Sacques für Babies, weiß und rosa oder weiß und blau — zu 22c

Baby Blankets, rosa oder blau geblümt, zu.... 37c
Weiße Flannelette-Slips und Kimonos für Babies — speziell zu 24c
Cambric Kissenbezüge für Babies, eine Ecke bestickt, gewöhnlich zu 39c verkauft, zu 24c

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper. Auditorium. — „Griseldis".
Deutsches Theater (Bush Temple.) — Geschlossen.
Chicago. — „Mile-a-Minute-Kendall."
Blackstone. — „Major Pendennis."
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „The Daughter of Mother Machree."
National. — Follies.
Olympic. — „His Bridal Night".
Playhouse. — Washington Square Truppe.
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Firing Sister."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzburger, 713 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben für Wagen.

Rothschild & Company.

Für unsere Wagen benötigen wir der Dienste von Knaben, die auf der Westseite wohnen.

Sprecht vor beim Mr. Neumann, Basem. State, Jackson und Van Buren.

Verlangt Knaben für Spezialablieferung — im Alter von 16 bis 18 Jahren. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittag in der Supt.-Office.

The Fair. do—fa

Wagen und Automobil

Knaben, über 16 Jahre alt, für alle Teile der Stadt. Nachzufragen den ganzen Tag im Shipping Room.

The Fair. 16jan1wX

Verlangt: Aelterer Mann, um Boiler in Apartmenthaus zu besorgen. Zimmer und Board, kleiner Lohn. Nachzufragen im Basement 1051 Howe Str. dofr

Verlangt: Dritte Hand an Pastry. „Deutsches Restaurant", [illegible] Bldg., [illegible] N. Dearborn Str. Nachzufragen um 2 Uhr Nachmittags — Zimmer 407.

Verlangt: Guter Saloonporter. — J. Sawinsky, 628 S. Halsted Str.

Verlangt: Saloon-Porter; von 6 bis 10 Uhr Abends. 531 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Guter, erfahrener Boilermacher-Helfer für alle vorkommenden Arbeiten. Nachzufragen um 6 Uhr Abends: 5811 Princeton Ave., Englewood Boiler Co. dofr

Verlangt: Junge um in Bäckerei an Cakes zu arbeiten, Nachtarbeit. 4556 Costello Ave., Ecke Kostner. dofr

Verlangt: Wurstmacher, auch Helfer. 3451 Forest Ave. dofr

Verlangt: Aelterer, nüchterner Mann als Helfer für Janitor; $30 den Monat, Board und Zimmer. 1903 Argyle Str., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann; $12 die Woche. 2310 West Lake Str. dofrsa

Verlangt: 16jähriger Junge für Notendruckereigeschäft; guter Lohn für den Anfang. 376 West Monroe Str., 5. Floor. 18jan1wX

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, erster Klasse Referenzen. 575 West North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 1600 West Division Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger, nüchterner Mann als Nachtporter, muß Bar tenden können. Lohn $10 die Woche zum Anfang, mit Zimmer und Kost. Telephon: Diversey 2713.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 1608 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Arbeit im Saloon; $11 wöchentlich und Mahlzeiten. 2800 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein Porter für ein Klubhaus, 20 Meilen von der Stadt; guter Platz für den richtigen Mann. Nachzufragen: 2233 Indiana Ave., Store.

Verlangt: Erfahrene Finishers an feinen Röcken; guter Lohn und stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str.

Verlangt: Butcher für Freitag und Samstag. 1541 Sedgwick Str.

Verlangt: Gärtner; lediger. Bringt Empfehlungen. 6140 Drexel Ave.

Verlangt: Junger Mann für Farmarbeit; muß etwas melken können. Nachzufragen: Chas. Koegelbeider, 943 N. Homan Avenue. 18jan1wX

Verlangt: Junger Helfer, etwas Erfahrung an Brot und Biscuits. Tagarbeit. $15. [illegible] Cleveland Ave. dofr

Verlangt: Wurstverkäufer Engros. Nachzufragen: 2317 Milwaukee Ave.

Verlangt: Knabe in Bäckerei. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Saloonporter, der auch bartenden kann. Muß außer englisch auch polnisch sprechen können. $10 die Woche, Zimmer und Board. 2560 W. 22. Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuit. D. 445 Abendpost.

Verlangt: Müller um nassen Senf zu mahlen. Volle Einzelheiten in Bezug auf Erfahrung, Alter und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: D 446 Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Agent für bleierne Spielsachen. Offerten an Adr.: A 339 Abendpost. didoi

Verlangt: Locksmith. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Metall Polishers. Adr.: D 438 Abendpost. midofr

Verlangt: Janitor-Helfer, $30 den Monat, Board und Zimmer; muß Erfahrung haben. 4129 Washington Blvd. mido

Verlangt: Verkäufer, nur solche die gut sind. Zu erfragen: Drexel Sales Company; ausländisches Department, 29 S. La Salle Str. 12jan,*X

Verlangt: Küfer, um Essigfässer zu repariren. Henning Co., Kingsbury und Clifton Ave. dimido

Verlangt: Junge, gute Gelegenheit, das Fleischergeschäft zu erlernen. 3612 West North Avenue. dimido

Verlangt: Erster Klasse Tailor. Trinker brauchen nicht nachzufragen. Bezahle $18 bis $21, aber nur an den richtigen Mann. Schreibt an George Weitum, Chadron, Nebraska. di—sa

Verlangt: Stetiger junger Mann als Porter für Saloon. 2600 W. Lawrence Ave., Ecke Rockwell Str. dimido

Verlangt: „Stuffer und Bench Hands". Zu erfragen: Acme Sausage Co., 3738—40 S. Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Stallmann, stelle Wohnzimmer, Ungar oder Deutscher bevorzugt. 943 Edgecomb Place. 12ja1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker etc., die es ablehnten, an Kriegsmaterial zu arbeiten, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. LaSalle Straße. 12janX*

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt:
Schuh-Verkäufer
Für unsere Schuh-Abteilungen für Männer, Damen und Kinder; gutes Salär und beständige Arbeit für jene, die sich gut bewähren. Erkundigt Euch für sofortige Beschäftigung in der Office des Superintendenten, 9. Flur.
Marshall Field & Co.,
Retail.
8jan*

Verlangt: Zwei junge anständige Knaben zwischen 14 und 16 Jahren, welche willens sind, das Pfeifenreparatur-Handwerk zu erlernen; guter Lohn zu Anfang. Vorzusprechen zwischen 8 und 5 Uhr auf dem 4. Floor. Reiß Bros. & Co., 252 Ost Erie Str. dimido

Verlangt: Knaben, aufgeweckt, 16 bis 18 Jahre alt, um das Wholesale Jewelry-Geschäft zu erlernen, Alter & Co., 165 Madison Str. midofr

Verlangt: Barbier. 734 West 79. Straße. dofr

Verlangt: Knaben, 15 oder 16 Jahre alt, um in 5c und 10c Store zu arbeiten. Deutsche vorgezogen. 1011 Center Str. dofason

Verlangt: Janitor für 15 Apartment Gebäude, Nordwestseite, $40 den Monat und 2 Zimmer im Basement. Stadt-Referenzen. — Nachzufragen Room 319, 102 N. Fifth Ave.

Verlangt: Guter deutscher Gärtner, mit Erfahrung in Friedhofarbeit bevorzugt. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill. dofrsa

Verlangt: Für meinen größeren landwirtschaftlichen Betrieb in Coos County, Oregon, suche einen Mann, der Interesse für Landwirtschaft hat, für das ganze Jahr. Nur Deutsche wollen Offerten senden an Geo. A. Maas, Riverton, Oregon.

Verlangt: Lizensirter Fireman; muß nüchtern sein. Zu erfragen: Maschinenraum, Peerless Confection Co., 1409 Hudson Avenue.

Verlangt: Barbier; Samstags und Sonntags; stetig, 1726 Orchard Str. dofr

Verlangt: Junge, ungefähr 14 Jahre alt, um [illegible] zu besorgen und Office auszufegen und reinzuhalten. Brand & Co., 1428 Michigan Avenue. dfrsa

Verlangt: Porters für Department Laden; erfahrene bevorzugt. The 12. St. Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann für allgemeine Arbeit in einem Wholesale Likörgeschäft; muß englisch verstehen und sprechen können. Zu erfragen: 1116 So. Halsted Str., mit Empfehlungen.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 222 Lomax Place. dimido

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Strawberry-Pickers. Verlangt: Stetige Beschäftigung.
McNeill & Higgins,
265 Ost Illinois Straße. midofr

Verlangt: 50 englisch sprechende Agenten (Damen und Herren). Sehr großer Verdienst. Louis, 138 West Monroe Str. mido

Stellung suchen: Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger kräftiger Mann, gedienter Artillerist, beim Ausbruch des Krieges gelandet, [illegible] Erscheinung, gewandt, zuverlässig und erfahren, mit allen vorkommenden Arbeiten gut vertraut, spricht deutsch, englisch, polnisch sowie alle slavischen Sprachen, wünscht Stellung im Privat- oder Geschäftshause. Gute Empfehlungen. Fred Dallmer, 1029 N. La Salle Str. Telephon: Superior 749. dimido

Gesucht: Zuverlässiger, junger Mann, mit [illegible], ledig, sucht Stellung. G. Rosen, [illegible] 4. Str., Bern, Ill.

Gesucht: Junger deutscher Carpenter sucht [illegible] Stelle, auch auf Farm; kann bei Pferden helfen. 1930 Wabansia Str., nahe No. Robey Str. dofrsa

Gesucht: Suche Stelle als Porter; habe schon als Porter gearbeitet. 3139 So. Canal Str.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender. 411 Wisconsin Str., Wilhelm.

Gesucht: Guter, selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Stelle. Gutenberg, 1759 N. LaSalle Str. Phone: Lincoln [illegible]

Gesucht: Rockfinish sucht Arbeit in Maschinen- oder Bauschlosser-Werkstatt oder Fabrik; verrichtet irgendwelche Schlosserarbeit. Adr.: D 443 Abendpost.

Gesucht: Bäckerhelfer, zweite Hand an Brod und Cakes, sucht Stelle, 2450 No. Halsted Str. Phone: Diversey 4932. midofr

Gesucht: Erfahrener Bartender, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stellung. Phone: [illegible] 3071. 17jan1wX

Gesucht: Butcher, Storetender, sucht Stelle; spricht englisch, [illegible]. A 355 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Geschäftsmann, mittleren Alters, spricht englisch, deutsch und polnisch, sucht irgend eine leichte Beschäftigung; kann Kaution stellen. Adr.: A 360 Abendpost. Telephon: Canal 6154. mido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Hausarbeit oder Porterstelle oder Janitorhelfer. Bitte zu schreiben an Franz Weber, 37 N. Halsted Str. dimido

Gesucht: Guter Carpenter und Cabinetmaker, der feine Arbeit, sucht irgend welche Stellung. Carl Nitsche, 1960 Orchard Str. 15ja1wX

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakebäcker wünscht Stelle, Stadt, 1512 Wolfram Str. 14jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Loopers, Advance Knitting Mills, 219 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 1768 Greenleaf Ave. Phone: Rogers Park 298. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, für Incandescent Lampenfabrik. Angenehme Arbeit. [illegible] Arbeit, guter Lohn, Samstag Nachmittags [illegible] das ganze Jahr durch, die [illegible] Tage um 5 Uhr Nachmittags. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. 18ja1wX

Verlangt: Aufgewecktes Mädchen um das Kleidermachen zu lernen; Lohn während Lehrzeit. 1111 Grace Str., Ecke Clifton.

Verlangt: Mädchen, um reine Lumpen zu sortiren und zu schneiden; $7 für Anfang. [illegible] Wipers Co., 320 No. May Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für [illegible] Fabrik. Kahn Bros. Co., 416 So. Franklin Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Lehrmädchen in Bäckerei; für Samstag und Sonntag; vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. 2150 Wells Str.

Verlangt: Mädchen zum Einpacken von Schuhen; stetige Stellung. H. J. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str. dofr

Verlangt: Preß-Mädchen für Dye House. 1908 Greenview, Dehmlow. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Sportwagen, Uniformen. Ashland Mfg. Co., Randolph Straße und Ogden Ave. dofrsason

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Jacketten und Kleidern. Stetige Arbeit. 1301 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um in Schuhfabrik zu arbeiten. Wir haben Stellen offen in verschiedenen Departments. Wir garantiren $8 die Woche zum Anfang. Falls Ihr ein entsprechendes Geschäft lernen wollt, so ist hier Eure Gelegenheit. Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Straße. dofrsason

Verlangt: Erfahrene Drapers an Damenkleidern. 1846 Otto Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damenkleidern. 1846 Otto Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. 1846 Otto Str. dimido

Verlangt: Frauen um losen Faden von Stickereien zu schneiden. Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt.
Schuh-Verkäuferinnen
Für unsere Schuh-Abteilungen für Damen und Kinder; gutes Salär und beständige Arbeit für jene, welche sich gut bewähren. Erkundigt Euch für sofortige Beschäftigung in der Office des Superintendenten, 9ter Flur.
Marshall Field & Co.,
Retail.
8jan*

Junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, für Inspektoren und Wrappers. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.

The Fair. 16jan1wX

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale-Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße. 18jan1wX

Verlangt: Mädchen wünscht Ihr angenehme, stetige Arbeit mit gutem Lohn? Hier findet sich Gelegenheit. Wir suchen 100 Mädchen, über 16 Jahre alt, für alle Departments. Erfahrung nicht nötig. Bunte Mfg. Confectionary, 720 W. Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Kraft-Nähmaschinen Operators, um an Damen-Halstrachten und Auto-Kappen zu arbeiten.
Morris, Mann & Reiley,
111 S. Fifth Ave. 16jan1wX

Verlangt: Millinery Arbeiterinnen — — —
Copyists
Lehrmädchen
Wir garantiren Euch Lohn beim Stück oder Wochenarbeit. Fragt nach
Mr. Felsenthal,
E. M. Robbins Co.,
56 E. Randolph Str., 3. Floor. 16jan1wX

Verlangt: Operators; Stetige Arbeit. Lohn garantirt.
Fantl Bros. & Lewis, 105 S. Market Str. midofsonmo

Verlangt: Knopf-Annäherinnen und Haken und Oesen-Annäherinnen an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 16jan1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. — Guter Lohn. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Mädchen für Posamenterie- und Ornamentenarbeit an Loops und Frogs, mit der Hand zu machen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 16jl1wX

Verlangt: Typewriterin und Stenographistin. 324 West Kinzie Str. dofr

Verlangt: Ausgelernte Mädchen, Quasten und Fransen zu machen. Gute Baumwolle- und Seidespulerinnen und Weber. H. F. Walliser Company, 434 S. Wabash Ave. 13ja1wX

Verlangt: Feine Stickereiarbeiterinnen; stetige Arbeit; tageshelle, sanitäre Fabrik. 16 So. Market Str., 5. Floor. 12jan1wX

Verlangt: Mädchen als Clerk in 5c und 10c Store, stetige Stellung, deutsches bevorzugt. 1011 Center Straße. 12ja1wX

Verlangt: Mädchen für Posamenterie- und Ornament-Arbeit. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 South Market Str. 12jan1wX

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für leichte Arbeit in Lederwaaren-Fabrik. Stetige Arbeit; guter Verdienst, sofort. Nicholas Diamond & Co., 616—618 W. Adams Str. mi—sa

Verlangt: Mädchen nicht unter 16 Jahren, für Stickereigeschäft. Keine Erfahrung im Sticken notwendig. 3750 N. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Operators an Bonaz Stickerei-Maschinen; stetige Arbeit, $18 bis $22 die Woche. 1542 Milwaukee Ave., 2. Floor. 13jan1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen an Kleidern. Kommt fertig zur Arbeit. 12 N. Market Str., Zimmer 323. dimido

Verlangt: Mädchen, um an Ornamenten und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Lehrmädchen können auch Platz bekommen. Anzufragen bei A. P. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., ein Block westlich von Wells Str., Nordseite. 12jan1wX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, müssen flink und arbeitswillig sein; $9 zum Anfang. Erfahrung nicht erforderlich. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 9jan,1mtX

Verlangt: Mädchen, an Kraft-Nähmaschinen. The Globe Musical Specialty Co., 215 West Schiller Str., 3. Floor. 15jan,1wX

Verlangt: 10 erfahrene Operators an Middy-Blusen. Lubrock, 1530 Milwaukee Ave., 3. Floor. 14ja1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Telephon: Midway 6252. dimido

Verlangt: Mädchen, Erfahrung nicht erforderlich, muß willens sein bei der Hausarbeit und Kochen mitzuhelfen; gutes Heim und guter Lohn. 667 Cornelia Ave. Tel.: Lake View 4104. 13ja1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin, gutes Heim, ausgezeichneter Lohn. Empfehlungen verlangt. Phone: Oakland 417. 12jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7. 4530 N. Richmond Str., Phone Monticello 2439. di—fr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei Erwachsene; gutes Heim. 5346 Michigan Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 2458 Montrose Ave. Telephon: Ravenswood 1724. 16ja1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim wünscht. Torax, 5009 Park Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5717 Indiana Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1539 Fullerton Avenue, 2. Flat. Telephon Lincoln 407. dimido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 1355 Winnemac Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Köchin, die mit der Wäsche behilflich ist. 567 Stratford Place, Phone Graceland 5714. dimdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; kein waschen; 4 in der Familie; hoher Lohn. 4833 Vincennes Ave. 17ja1wX

Verlangt: Tüchtiges deutsches, böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. 1436 Fargo Ave., Rogers Park, Phone: Rogers Park 484. mido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1311 Winnemac Avenue, 1. Apart. Phone: Sunnyside 5316. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein, 2 Erwachsene. Nachzufragen Freitag Morgen. 539 Garfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin auf Farm, nahe Chicago; kann Frau mit Kind sein. Angemessener Lohn, gutes Heim für rechte Person. Phone: Austin 1290. dofrsa

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 706 Buenna Ave., 1. Flat. Phone: Graceland 6360.

Verlangt: Kellnerin im Restaurant. Lunch Room, von 5 bis 8 Uhr Abends. 2931 Broadway. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von vier; kein Waschen. Vorzusprechen: 820 Judson Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit; kann auch zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 4911 Vincennes Ave. dofr

Verlangt: Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen. 2634 No. Racine Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Zimmerarbeit; kann zu Hause schlafen; guter Lohn. 3127 Calumet Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; guter Lohn; 3 Erwachsene; sechs Zimmer Flat; Referenzen. 5600 Blackstone Ave., Noel.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, um bei Hausarbeit behilflich zu sein und auf zwei Kinder aufzupassen. Keine Wäsche, $4 bis $5 per Woche. W. A. Van Hook, 129 Prairie Ave., Wilmette. Phone: Wilmette 1305. 12ja1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit an Stelle einer sich Verheiratenden. Keine Wäsche. Guter Lohn. 1319 Glenlake Ave., nahe Broadway (Edgewater). Telephon: Edgewater 9039. 13ja1wX

Verlangt: Gutes englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; guter Lohn. 4336 Grand Blvd. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. $6 ohne Waschen. 5865 Magnolia Ave., 2. Apt. Phone: Edgewater 9084.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit und 2 erwachsene Kinder zu beaufsichtigen. Guter Lohn. Empfehlungen. 5204 South Park Avenue, 2. Flat. Phone: Oakdale 560.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Saloon und Restaurant. 3846 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5239 Michigan Ave., 1. Apt. Phone: Drexel 5407.

Verlangt: Alleinstehende deutsch-ungarische Frau als Haushälterin für 3 Erwachsene. Gutes Heim. 2030 Le Moyne Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 2038 Roscoe Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; muß Kinder lieben; $6. 662 E. 50. Place. Phone: Drexel 5249. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; drei in der Familie, 6 Zimmer Apartment. Gutes Heim, keine Wäsche, Lohn $7.00. Hafer, 617 Gary Place, nahe Broadway. Tel.: Wellington 4577. dofr

Verlangt: Frau als Geschirrwäscherin gesucht. S. W., Ecke Madison und 5. Ave.

Verlangt: Waitreß. 1130 Wells Str. Telephon: Superior 6611. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2901 Nord Racine Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5954 Indiana Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. Muß Referenzen haben. 617 Gary Place, 2. Apart. dofr

Verlangt: Eine gute, deutsche Köchin; guter Lohn. Nachzufragen 4248 Hazel Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; Dampfheizung; gutes Heim; guter Lohn. 1404 No. Kedzie Ave., 1. Flat

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. 640 No. Le Claire Ave., oberes Flat. Phone Austin 30104. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei Erwachsene. Kleines Apartment. 3650 Pinegrove Ave., 1. Apt. Phone. Wellington 9938. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Zu Hause schlafen. Keine Sonntagarbeit. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin in Restaurant. 3435 Southport Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1107 S. Ashland Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen oder Backen, kleine Familie. 738 S. Marshfield Ave., 1. Apt. dofrsason

Verlangt: Holländische oder deutsche Haushälterin, über 50. Näheres bei E. Kuiper, Danforth, Ill. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5400 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5625 Blackstone Ave., 3. Apt. dofsa

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frauen sofort für allgemeine Hausarbeit für Chicago und auswärts. Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., R. 216, Phone Franklin 5169. 18jan1wX

Verlangt: Frau für drei Stunden Arbeit an jedem Morgen; guter Verdienst, wöchentlich ausgezahlt. B. Sawyer, 1024 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von 2. Stern, 6585 Lakewood Ave. Telephon: Rogers Park 6487. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; nur Erwachsene. 3805 Grand Blvd., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; großer Lohn. 5826 Michigan Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3; kein Kochen. 5439 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht. 457 Fullerton Ave., nahe Clark Str., 1. Apt. mido

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen, 3 Tage die Woche. 3317 Fulton Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4552 No. Racine Ave., nahe Wilson Ave., erster Flur. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3023 Logan Blvd., 1 Block von Milwaukee Ave., 1. Apt. Phone: Belmont 7231. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2947 Logan Blvd., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Junges Mädchen um bei Hausarbeit behilflich zu sein. 540 Ost 46. Place, Phone: Drexel 6909. mido

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche, guter Lohn, gutes Heim. D. Abrahams, 4332 Michigan Ave. Tel. Kenwood 2575. midofrsa

Verlangt: Zwei Schwestern, erfahrene Köchin und zweites Mädchen, gutes Heim und ausgezeichnete Stellung für die richtigen Mädchen, keine Laundry-Arbeit. Phone Evanston 768. mido

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Gutes Heim; kleine Familie. Phone: Midway 9496. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Sofort anzufragen: Weinberger, 1321 Winnemac Ave. Phone: Sunnyside 5750. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin für kleine Familie, gute Stellung, Empfehlungen. 4524 Grand Blvd. 1. Flat. Tel.: Oakland 1849. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Putzen, Waschen; guter Lohn; kleine Familie. Nachzufragen Morgens. Mrs. Nathan D. Caplan, 5410 Michigan Ave. Telephon: Drexel 5341. dofrsa

Verlangt: Protestantisches Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 3817 Rokeby Str., 3. Apt. Tel.: Wellington 7651. 17ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene in der Familie; Lohn $7. Referenzen. Phone: Rogers Park 5537. 16jan1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche, 2 in Familie. Lohn $7. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. di—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. — 5641 Windsor Avenue. Phone: Irving 2230. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5436 Calumet Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Stern, 5831 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. 6330 Lakewood Ave., 3. Apt. 15jan,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4911 Vincennes Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Roominghaus. Kann Abends nach Hause gehen. 1542 N. La Salle Str. 16jan1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Flat; kleine Familie; gutes Heim und Lohn. Phone: Rogers Park 2156. dido

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nehme fremde Wäsche ins Haus. — Mrs. H. T., 1542 Mohawk Str. dofrsason

Gesucht: Zuverlässige, alleinstehende Frau, mittleren Alters, sucht Stelle in kleinem Haushalt von Erwachsenen selbständig zu führen. — 2525 Lincoln Ave., Store.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. Petrak, 959 Center Str. Telephon: Lincoln 3910. dofrsa

Gesucht: Alleinstehende, deutsche, katholische, ältere Frau, zuverlässige erfahrene Haushälterin wünscht Stelle in kleiner erwachsener Familie. Vorzusprechen 241 W. 44. Place, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1821 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in Privathaus; Lohn $8 und $9; Freitag vorzusprechen, 4726 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Adr.: D 442 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für allgemeine oder zweite Arbeit; hat gute Empfehlung. Adr.: D 441 Abendpost. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw. Advance Employment Exchange, 179 West Washington Str., 2. Flur. 1ds,X*

Stellen offen in Familien für Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Stubenmädchen, allgemeine Hausarbeit. Stellen-Vermittlung. 143 N. Dearborn Str., 4. Floor, Zim. 34. 16ja1wX

Freie Stellenvermittelung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe. 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26av*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13jan,1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6av*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verlangt: Männer, um Elektrizität, Plumbing, Zeichnen, alle Arten Motion Picture Operating zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell. Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660, oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools,
62 E. Illinois Str., Chicago. 16jan,1mtX

Neue Klassen am 22. Januar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparirern. Klassen in deutsch und englisch. 1917 verspricht das größte Geschäftsjahr zu werden. Tagklassen $35, Abendklassen $25. Teilzahlungen. North Shore Automobil School, 3551 Sheffield Ave. Telephon Graceland 760. 21nv*X

Lernt das feinste Gewerbe: Kleider-Zuschneiden. Millionen von Dollars werden stets für das Kleider-Zuschneiden ausgegeben; große Nachfrage. Bestes Personal unterrichtet am Tage und Abends. Sprecht vor oder schreibt: Master Designing School Rm. 416, 118 N. La Salle Straße. 20dez1mtX

Verlangt: Einige Männer, um das Fahren und Repariren von Automobilen zu erlernen; beginnt mit neuer Klasse; wir haben Tag- und Abend-Klassen. Sprecht vor, wir werden es Euch erklären. 2147 N. Halsted Str. 15jan—21janX

Downer Privat-Tanzschule, 807 No. Clark Str. Walzer, Two Step, Two-Two und sämmtl. moderne Tänze; Klasse für Anfänger Montag und Donnerstag Abends. 18jan1wX

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Preis mäßig. Adr.: E 47 Abendpost. 12ja1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost" - Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17in*X

Vermiete 4 Zimmer dampfgeheiztes Flat, elektrisches Licht, Bad, an Ehepaar, welches 2-stöck. Gebäude aufpaßt für $7 monatlich. — Nachzufragen: 1213 South Springfield Ave., erstes Flat, „Herron". dofr

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer, Bad, elektrisches Licht, $12. 3446 Nord Clark Str. — Telephon: Wellington 8265. 19dezX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer; $1.75 wöchentlich. Frau Kunze, 570 West Madison Straße.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.75 aufwärts; deutsches Roominghaus, 729 N. Clark Straße. didofa

Zu vermieten: Zimmer mit Dampfheizung, Warmwasser, 1 oder 2 Herren. Nahe Lincoln-park, Straßenbahn, Elevator. Kranerz, 644 Arlington Pl. Phone: Diversey 1725. mido

Warmes, hübsches Zimmer, modern, mit Board und Wäsche; $6 wöchentlich. 2741 No. Mozart Straße. midofa

Boarders verlangt, helles Zimmer, gute Kost. 1350 Fletcher Str., 2. Flat, Ecke Southport. mido

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten. 612 E. 35. Str., nahe Illinois Central. Tel.: Douglas 2102. dimido

Zu vermieten: Helle, reine Zimmer, mit oder ohne Haushaltungsprivilegien. 11 W. Schiller Straße. dimido

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht ein sauber möblirtes Zimmer in ruhiger Lage auf der Nordseite bei älteren Leuten oder Frau. Adresse mit Preisangabe befördert bis Samstag: A. T. 791 Abendpost.

Ehepaar sucht zwei leere Zimmer oder für leichte Haushaltung, Dampfheizung bevorzugt, zwischen Madison und North Ave.. New Bradford Hotel. Room 796.

Zu mieten gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer bei kleiner Familie oder Wittwe. Offerten bis Samstag: D. 440 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Dr. Fronz, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privat-Krankheiten. 1184 Milwaukee Ave. St.: 10—12 Mitt., 6—8 Abds. 15ag*X

Dr. Hafencleber, 2748 Lincoln Avenue. Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 7jan2wX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 6jan1mtX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

$275 kaufen alt etablirte leichte Grocery-, Zigarren- und Candy-Store, in einem dicht besiedelten Residenz-Distrikt gelegen; keine Konkurrenz innerhalb 2 Blocks; eine Goldgrube und positiv der beste Laden, der je zu dem Preis angezeigt wurde; Miete nur $16, mit 3 hübschen hellen Wohnzimmern und Bad: 1113 No. Hamlin Ave., 1 Block südlich von Grand Ave., zwei Blocks östlich von Crawford Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Dry Goods Store in deutscher Nachbarschaft soll wegen Auflösung der Teilhaberschaft verkauft werden. Jetzige Inventur Wert $4200 (zum alten Preis genommen); werden Käufer beistehen bis genügend Erfahrung. Bücher liegen offen. Absolute sichere Existenz. Nur Leute mit Cash brauchen sich zu melden. Agenten verbeten. Adr.: R. 297, Abendpost. dofrsason

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 10jan1mtX

Zu verkaufen: 22-Zimmer möblirtes Haus, Dampfheizung, laufen Außenzimmer, Geschäftsplatz, geeignet für Hotel. Eigentümer muß verkaufen und will verschleudern. Baar oder Abzahlung. Anzufragen im Store, 646 N. Clark Straße. 13ja1wX

Saloongeschäft, welches brüderlich $1000 wert ist, wird für $600 verkauft, an Lizens sind $200 vorausbezahlt. Näheres beim Saloonkeeper, 1883 Maud Ave., Ecke Sheffield Ave. 12,15,18jan

Meat Market und Grocery, heute für $250, $1500 wert. Phone: Armitage 2492. dofr

Zu verkaufen: Grocery-Store und Möbel, wegen Todesfall. 2217 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Notion-Store, billig wegen anderem Geschäft; nahe Theater; Hochbahnstation und 2 Schulen. 2013 No. Western Ave.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Delikatessen. Starker Fleischverkauf. Milch und Brot zahlen die Miete. Tägliche Einnahme $27. Keine Schulden. Seit sieben Jahren am Platze. Vier Zimmer. 1519 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Cash Meat-Market, alter Platz, gute Einrichtung. 3534 Wabansia Ave. dofrsa

Muß sofort verkauft werden: $150 Delikatessen Store wegen Todesfall, 14 Jahre auf einem Platz. 865 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store. 2312 Roscoe Str. dofr

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 10 Zimmer Roominghaus, billig für Baar. 2138 Bissell Straße. 18jan1wX

Zu verkaufen: 14 Zimmer Haus, gute Gegend. Phone: Haymarket 5808. didofon

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei, auf leichte Abzahlungen. Adr.: D 437 Abendpost. midoa

Verlangt: Kleine Grocery und Market für Anteil an einem Haus. 1935 Crawford Ave. Tel. Monroe 6790. Fragt nach Mr. Klofe. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; keine Anzahlung; 2 Monate Probe. 552 West 37. Straße. midofr

Zu verkaufen: Ein Butcher Shop, in guter deutscher Nachbarschaft; komplett $450. Alles in gutem Zustande. Gutes Geschäft. Nachzufragen 2075 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen, oder für Property zu vertauschen: Ein guter Varietystore. 2252 Foster Av. midofrsa

$125 Baar oder auf Abzahlung kaufen Grocery- und Schul-Laden, wert $400. Billige Rente. 3626 Armitage Ave. dimido

Zu verkaufen: Hand-Wäscherei, billig; 5 Jahr am Platze. Verkaufe wegen Krankheit. 24 Nord Sangamon Str. dimido

Zu verkaufen: Schneidergeschäft. Viele Arbeit. 1716 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Guter Saloon; eigne 2 Saloons. Nachzufragen: E. Phillips, 4515 Wentworth Ave. dimi

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparaturwerkstätte; deutsche Umgegend. 806 Webster Avenue. 15ja1wX

Grocery und Delikatessen billig, muß diese Woche verkauft werden. Billige Miete. 2048 Belmont Ave. 13ja1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Aeußerst gutgehende Blechwaaren-Fabrik sucht einen Tinner als Vormann: muß $400 bis $500 investiren können; stetige Stellung; Geld sichergestellt; hoher Lohn und Gewinnanteil. Antwort erbeten unter Adr. A. 340, Abendpost. didofa

Für meinen größeren landwirtschaftlichen Betrieb in Coos County, Oregon, 30 Dairy Kühe und Stock Cattle, suche einen reellen Mann als Partner mit etwas Geld, für den Rest der Pachtzeit auf 4 Jahre. Nur Deutsche wollen Offerten senden an Geo. A. Maas, Riverton, Oregon.

Verlangt: Teilhaber. Wer will sich mit etwas Kapital an neu gegründetem Aktienunternehmen mit sehr großer Zukunft beteiligen. B 294 Abendpost. mido

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Geld für Jedermann
—— $20 bis $500 ——
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten streng vertraulich.
Standard Credit Co.,
Zimmer 702 — Hartford Gebäude
8 S. Dearborn Straße
Fragt nach Mr. Spitzer. 2dez*X

Braucht Ihr ein Darlehen?
Ihr könnt es schnell und billig bekommen wenn Ihr zu dem richtigen Platz geht.
Darlehen von $10 bis $100
auf Möbel oder Pianos. Ihr spart die Hälfte von dem was Euch andere berechnen.
—— Etablirt 1884 ——
Wir sind inkorporirt und bei Weitem die älteste und verläßlichste Gesellschaft in Chicago.
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
Zim. 207 Old Ellsworth Bldg. 2. Floor. Ecke Madison und Halsted Straße.
August Pitzer, Leiter
Telephon Monroe 1306 1ds*X

Darlehen
—— 10 bis 100 ——
auf Möbel, Pianos etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat
Leben und Leben lassen
Unser Motto
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Kelter, Mgr.
Mutual Security Co. (Inc.).
143 Nord Dearborn Straße
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon Central 7493
Deutsch gesprochen 7fp*X

Wir verleihen Geld auf Möbel und Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen
Fragt nach Eurem Landsmann Herrn Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 No. Ashland nahe Milwaukee
Telephon: Haymarket 5010
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Straße.
Telephon: Drover 2116. 15nov*X

Südseiter spart Zeit!
Borgt nahe Eurer Wohnung; sofortige Darleben auf Möbel u. Pianos. $10 bis $100; beste Raten. Tel.: Oakland 1376. Deutsch gesprochen. Reliance Loan Co. 4662 S. State Str. 21dez1mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Herabgesetzte Raten. — Darleben auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen, vertraulich behandelt. Rm. 300, 800 N. Clark Str. Superior 2098. 19ok,3mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

4 Zimmer vollständig möblirt, $62.50

Trotz der fürzlichen Preiserhöhung in der Möbel-Industrie offeriren wir noch immer unsere spezielle Ausstattung:

Wir geben eine vollständige vier Zimmer-ausstattung, alles neue Möbel, für $62.50.

Kredit bereitwilligst gegeben. Sprecht heute vor und seht die vollständigste Ausstattung in Chicago.

Illinois Furniture Co., 306 North Av. Seht nach dem großen gelben Schild. ja18,20,22,24,26,28,30

Auktions-Verkauf
Freitag, d. 19. Januar, 10 Uhr Vormittags, in unserem Verkaufsraum, 2523 Sheffield Ave., [illegible] Mortgage Co. die Möbel von 6 Zimmer, wie folgt: Mahagoni, Birds Eye Dressers, Messingbetten, Sprungfedern, Matratzen, Parlor- und Speisezimmer-Sets, Bric-a-brac, orientalische Rugs, Schaukelstühle, Stühle, Bilder, Upright Piano, Graphophone, ebenfalls 4 Wagenladungen Haushaltsachen für die Lagergebühren, alles in feinem Zustand.
Rebbles Auction House
Joseph Strauszer, Auktionator.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag Abend.

Zu verkaufen: Schöner Koch- und Heizofen. 1830 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Billigst, schöner Schneidertisch, Katten, Küchenofen, Gasheater etc. 1539 Wells Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gebrauchte Kochöfen, Heizöfen, Combination Restaurant Range und Möbel; Abends offen. Reliable Furniture Co., 2002 N. Halsted Straße. midofr

Muß sofort verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Apartment, ganz oder separat. $160 Leder Parlor Set billig; Davenport, Diningroom-Set etc.; auch Upright Grand $300 Piano $115; Diamond Point Phonograph mit Records, $85, kostete $200. Möbel 2 Monate gebraucht. Residenz 1520 N. Western Ave., 1. Flat. 30dej1mtX

Junges Ehepaar muß sogleich 5 Zimmer der allermodernsten Möbel zusammen oder einzeln verkaufen, preiswert. 1015 N. California Ave. 14ja,1mtX

Verschiedene fast neue Möbel von 5 Zimmern. Rugs, Piano und $250 Victrola Style Phonograph; verkaufe einzeln. 2910 North Ave., 1. Flat. 5jan,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

$39.00 Lagerraum-Gebühren für ein erstklassiges Piano sind fällig. Die Partei, welche die Gebühren bezahlt, kann das Piano haben. Sprecht vor im Storage Piano House, 1451 W. Madison Straße. Abends offen. fon-do

$75 kaufen ein $450 Upright Bose & Sons Piano, in Storage. 4315 West Madison Str. — Abends offen. dimido

$150 kaufen ein $600 88 Noten Spieler-Piano, mit sämmtlichen neuesten Verbesserungen; so gut wie neu. Storage Piano Handlung, 4315 West Madison Str. Abends offen. dimido

$35 kaufen 50 Piano, mit bestem Ton. 1936 Larrabee Straße. 15ja1mX

Gezwungen mein $225 Victrola und teure Records für $50 zu verkaufen. Auswärts Wohnender schicke ich C. O. D. zu erlaube Untersuchung. N. Norrin, 1922 S. Kedzie Ave. 14ja,1mtX

$200 Phonograph u. Records sofort billig zu verkaufen; auch $450 Wagner Piano, 10 Jahre Garantie, $110. 1015 N. California Ave. 14ja1mX

Hochelegantes Cabinet $65 Size Vic. Phonograph mit vielen deutschen Platten, $20. Residenz, 2445 Prairie Ave. 13ja1wX

$25 kaufen 50 Zoll hohe Cabinet Konzert-Sprechmaschine, ebenfalls zwölf deutsche Records. 1031 N. Clark Str., Apartment A. 13ja1mX

Beste Konzertsorte kauft $250 Victoria Style Phonograph mit Records, auch Piano, 2910 North Ave., 1. Flat. 30dej1mtX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall-Tubes, schöner Ton und $100 wert der feinsten Rollen, $800 Ausstattung für $200. 2903 Broadway. Tel.: Wellington 9740.

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamond Point, mit vielen Records, $35. Piano, $300 Piano, $115, so gut wie neu. 1529 N. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 30dej1mtX

$450 Mahagoni Piano u. Bench für $150, ebenfalls $175 Mah. Phonograph $75, nur kurze Zeit gebraucht. Dawes, 4053 Sheridan Road. 26dez,1mtX

Neue Cotton Diamant Phonographen, $39.00 aufw. Jos. N. Lyons, 25 W. Lake nahe State Str. 30dej*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

40 Pferde und Stuten, 1000—1500 Pfund schwer, $20 und aufwärts. Wohl Kaufen, 1803 Milwaukee Ave. 1a13—21X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Feiner Eskimo Spitz, $10, weiß, $25; 1 Jahr alte Eskimo Spitz, $15, Pudel, Kragen, 6 Wochen, $5. 2133 Edward Court.

Zu verkaufen: Frischmelkende Kühe, mit oder ohne Kälber. 5231 Belmont Ave.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Middleby Backofen Nr. 3, mit Heißwasserverbindung, billig zu verkaufen. Phone: Midway 4554.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Deutsche Kriegsbilder.
1 Stereoscope und 25 Ansichten von deutschen Kriegsbildern aus dem Europäischen Krieg, die Deutschen im Gefecht zeigend. Sehr interessant. Für $1. Sendet Postkarte und die Ablieferung erfolgt sofort. Logan Novelty Co., 2539 Milwaukee Ave.

Männerkleider - Bargains. Neue, nicht abgeholte Anzüge, $15 bis $45; nur $9.50 bis $22.50. Etwas gebraucht, $10 bis $15. Anzüge $5 u. aufwärts. Offen Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1s*X

Für Euch fort kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt eingezogen, schiedsrichterlich erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403—4 139 Nord Clark Straße. 3nov1mtX

Uebersetzungen englisch deutsch, deutsch-englisch, schriftlich und Korrespondenzen aller Art in der Schreibstube. — [illegible] den Sprachstube, A. [illegible], Office 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 [illegible] nahe Center Str. 16fen,bidofa

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und verkauft Joseph Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 4laudofamotmt

Deutsche Frau wünscht Wäsche in [illegible] und ins Haus zu nehmen. 1215 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Masken-Anzüge. Madiock, 2221 Clybourn Ave.

Masken-Anzüge zu verleihen. Mrs. Irma, 408 W. North Ave. Phone: Lincoln 1920.

Dame wünscht Kind in Board zu nehmen. 856 N. Lowndale Ave.

Höchste Preise für alte Kleider, Schuhe und Möbel. Max Rashowitz, 1239 So. Jefferson Str. Tel. Canal 5699. 14jn1mX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 8ag*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör. $12; oder verkaufe Tische zu herabgesetzten Preisen, leichte Zahlungen. Wir vermieten, mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Barreinladen-Einrichtungen. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 8jan*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Nordseite

[illegible]

Nordwestseite

[illegible]

Westseite

[illegible]

Farmländereien

Gutes fruchtbares Land zu verkaufen in der Perdido Bay Gegend am Golf von Mexiko, Alabama. Ideal für Farmer! Wo Geflügel, Gemüse, Tabak, Pfirsiche und Orangen gedeihen. Boden, Klima, Wasser fein. Sonnige Tage, gleichmäßige Temperatur. Mit wenig Mittel und Fleiß kann man eine sorgenfreie Existenz haben. Tausche auch für Chicagoer Grundeigentum, Zimmer 24, 154 W. Randolph Straße, Ecke La Salle. 16—23janX

[illegible]

Verschiedenes

[illegible]

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

[illegible]

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf Grundeigentum ... zu verleihen ... leichte Zahlungen; mäßige Raten. F. Platte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

[illegible]

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

[illegible]

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1443. 7fe*X

Deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektirt schlechte Schulden. Keine Verzögerung auf Ihre Kosten. J. A. Miller, Zimmer 451 29 So. La Salle Str. Abends und Sonntags 2133 Nord Clark Straße, Zimmer 1443.

[illegible]

Ader & Ader, Deutsche Rechtsanwälte. Praktiziren in allen Gerichten. Rat frei. 70 W. La Salle Str., Zimmer 1434. 10ub.3mtX

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des A. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar, 558 W. North Ave., Zimmer 210. 6janlmtX

[illegible]

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. R. b t. K l o tz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2nv.didofaso*

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 11jan3mtX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Süddeutscher Handwerker, 27 Jahre alt, möchte gern mit gutem sparsamen Mädchen bekannt werden zwecks Heirat. Adr.: B 298 Abendpost.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baß, Albert, 3723 N. Springfield Ave.
Lopp, Johanna, 7435 Maryland Ave.
Ehrmann, William, 47 J., 1513 N. Claremont Avenue.
Ellmann, John, 40 J., Chicago Ridge, Ill.
Gaffle, Frank, 61 J., 1316 Wrightwood Ave.
Herzberg, Harold, 16 J.
Hempel, Dr. Herman, Seattle, Wash.
Jenisch, Joseph, 22 J., 2736 Seminary Ave.
Kempf, Jakob, 71 J., Westmore, Ill.
Klemp, Dr. H. J., Topeka, Kansas.
Linden, John, 1106 Wrightwood Ave.
Mittelstädt, Gustav, 22 J., 3659 W. Ohio Str.
Ruffina, Ferdinand, 64 J., 849 Hobne Ave.
Stark, Margaret, 6129 Kenmore Ave.
Wagner, Herman, 60 J., 900 Wilson Ave.
Weiland, Frederick, 7630 Lawrence Ave.
Weisenburger, John, 2836 Leland Ave.
Zinke, Karl, 57 J., 2133 Millard Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Januar 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidmakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.89	$1.87¾	$1.88¾	$1.87⅞–¾
Juli	1.52	1.50⅝	1.51½	1.50⅞–¾
Sept	1.37	1.35¾	1.36½	1.36
Mais—				
Mai	1.01½	1.00⅝	1.01½	1.00⅝–½
Juli	1.00	.99¾	1.00	.99¼
Hafer—				
Mai	.58½	.58⅛	.58⅜	.58⅛–⅝
Juli	.55¾	.55⅜	.55⅞	.55½
Speck—				
Jan	....	....	....	30.27
Mai	29.22	29.10	29.17	29.20
Juli	29.00	28.87	28.87	29.00
Schmalz—				
Jan	....	....	....	15.85
Mai	16.27	16.20	16.25	16.25
Juli	16.37	16.32	16.37	16.37
Rippen—				
Jan	....	....	....	15.05
Mai	15.45	15.35	15.42–45	15.40

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.90⅛	1.02½	59⅝	29.37	16.32	15.62
Juli	1.53⅜	1.00¾	56¼	29.10	16.45	—
Sept.	1.36¾	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	30.60	15.92	15.12

Weizen schloß um ¾ bis 2⅞, Mais um 1½ bis 2, Hafer um ¾ bis 1 höher ab. Es waren neue Rekordpreise zu verzeichnen, Maimais stieg auf $1.02½, gepöteltes Schweinefleisch auf Januarlieferung brachte $13.62. Der Mais stieg hauptsächlich, weil allgemein angenommen wird, daß Europa unter der Hand hier riesige Maisankäufe macht. Aus New York wurde gemeldet, daß heute etwa 400,000 Bushels Mais ins Ausland verkauft wurden, dagegen wenig Weizen. Broomhall kabelt, daß der argentinische Maisüberschuß sich auf 22 Millionen Bushels stellt. In Rußland herrscht grimmige Kälte, und im Innern steigen die Lebensmittelpreise in's Fabelhafte, wie Broomhall meldet.

Produkten-Börse.

Auf dem Obst- und Gemüsemarkt „nichts Neues"; noch weniger ist über die unter Molkereiprodukten angeführten Artikel Butter, Käse und Eier zu berichten. Von lebendem Geflügel ist zu sagen, daß Hühner um ½ Cent im Preis gefallen sind, also nicht genug, um die Stimmung des Käufers irgendwie zu beeinflussen, zur Freude zu wenig und zum Aergern lohnt es sich auch nicht; selbst wenn man ein Till Eulenspiegel wäre, dem der Weg bergab vergällt wurde durch den Gedanken an das folgende Steigen. Ja, wenn es ein bedeutendes Steigen des Preises wäre, das bevorsteht, könnte man sich vielleicht darüber ärgern, daß man sich nicht zur Zeit vorgesehen hat. Aber der Geflügelmarkt hat sich den Kohlenmarkt wohl noch nicht zum Muster genommen; auch gibt es reichlich Geflügel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

[illegible]

Molkereiprodukte.

Butter.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

[illegible]

Frischfleisch.

[illegible]

Hasen.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel.

[illegible]

Kronsbeeren.

[illegible]

Nüsse.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Südkartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl und Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Bonds.

[illegible]

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien, also 2 Uhr 30 nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern gegeben:

[illegible]

Die Börse behielt auch heute den festen Ton bei, setzte mit etwas höheren als den gestrigen Schlußkursen ein und [illegible] während der ganzen Zeit [illegible] beständig steigen, [illegible] die Be[illegible] höher [illegible] des Marktes. Gegen Schluß [illegible] von Gewinn-Realisirungsverkäufen eine geringfügige Abschwächung [illegible] Kurse [illegible].

— Kleiner Irrtum. — Junge Frau: „Mein Mann versteht rein gar nichts vom Kochen!" — [illegible] machen, [illegible] immer hält er's für was anderes!"

— Der Musik-Enthusiast. — „Ist denn der Meier wirklich so musikalisch?" — „Na, und ob! Wenn der nach acht Tagen einen Papierkragen ablegt, singt er dazu: „Nun sei bedankt, mein lieber Schwan."

Strecke frei!

Kohle ist für 48 Stunden bevorzugte Fracht erster Ordnung.

Soll Kohlennot abwenden.

Zu diesem Beschluß kamen heute die staatliche Kommission für öffentliche Nutzanstalten und Vertreter fast aller hiesiger Bahnlinien in einer Konferenz

Vor der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten fand heute Vormittag eine Besprechung der Vertreter aller in Chicago einmündenden Eisenbahnlinien statt, um festzustellen, wie der Kohlennot am besten abgeholfen werden könne. Es wurde beschlossen, daß die Kommission noch heute eine Verordnung erlassen solle, welche Kohle von morgen Nachmittag 5 Uhr an für mindestens 48 Stunden zu einer bevorzugten Fracht erster Ordnung machen soll, die vor jeder anderen, außer lebenden Tieren und schnellem Verderben ausgesetzten Nahrungsmitteln, abgeliefert werden soll. Außerdem wird diese Verordnung die Bahnen ermächtigen, so lange die gegenwärtige Notlage dauert, Kohle von der Beförderung auszuschließen, wenn nicht bei der Verfrachtung, oder zumindest vor Ankunft in Chicago, die endgiltige Adresse der Ablieferung angegeben ist. Damit soll vermieden werden, daß mit Kohle gefüllte Wagen tagelang in den Frachtbahnhöfen stehen müssen, ehe die Verfrachter anordnen, wohin sie abgeliefert werden soll, was nicht nur eine Ueberfüllung des Geleiseraums und Inanspruchnahme der Kohlenwagen bedeutet, sondern vor Allem auch eine Menge von Rangirarbeit erfordert, um die einzelnen Wagen immer wieder aus den Zügen heraus zu holen.

Geheimberatung der Eisenbahner.

Die Sitzung begann mit der Verlesung einer Erklärung der Kommission, welche die Gefahr der Kohlennot darlegt, auf die Ueberfüllung der Frachtbahnhöfe mit Kohle verweist, der nur durch eine besondere Bevorzugung der Kohle zur Weiterbeförderung durch 48 Stunden abgeholfen werden kann; dann die Eisenbahnen, deren Vertreter geladen waren, zur Mitwirkung zur Abhilfe auffordert und besonders vorschlägt, daß die Kohlenwagen, ohne erst an die sogenannten Gürtel- oder Umrangirungslinien abgeliefert zu werden, von einer Bahn auf die andere überführt werden sollen.

Es waren die Vertreter fast aller Bahnen anwesend, vor Allem die der Illinois Zentralbahn, welche 1700 Waggons Kohle in ihrem Frachtbahnhof stehen hat, von denen nur für 609 Ablieferungsorders vorliegen, und der Gürtellinien. Auf Anregung der Kommission berieten die Vertreter der Bahnen zunächst unter sich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Nach Wiedereröffnung der öffentlichen Beratung erklärten sich die Bahnen mit den von der Kommission vorgeschlagenen Maßregeln in zeitlich noch ausgedehnterem Maße einverstanden, sagten aber, daß sie die meisten dieser Maßregeln selbst schon seit Dezember so gut als möglich durchführten, und fügten den Wunsch nach der obigen Verordnung bei, die sie der Verpflichtung überhebt, Umkonsignirung von Kohle durchzuführen. An der Erörterung beteiligten sich hauptsächlich der Vertreter der Pennsylvaniabahn, A. M. Shaw, und der Vertreter der Illinois Zentralbahn, J. F. Porterfield. Der Vertreter der Northwesternbahn, M. A. Hewitt, schob die Schuld auf die Kohlenlieferanten, die keine Räumlichkeiten hätten, um entsprechende Kohlenvorräte für den Notfall anzusammeln, wogegen ein Kohlenhändler sich über die ungenügenden Abfuhrrampen der Northwesternbahn in den Vororten beschwerte. Die Kommission ließ sich aber auf die Frage, wer die Schuld trage, nicht ein, sondern wollte nur unmittelbare Abhilfe schaffen.

Des Mayors Vorschlag.

Wie gestern schon kurz berichtet wurde, hielt Bürgermeister Thompson gestern Nachmittag mit den Vertretern verschiedener Eisenbahngesellschaften und großer Kohlenfirmen eine Konferenz ab, in welcher die Frage, wie der Kohlennot abgeholfen werden könne, eingehend erörtert wurde. Das Ergebniß war, daß der Mayor am Abend allen Bahngesellschaften ein Schreiben zugehen ließ, in welchem er sie auffordert, alle nach Chicago bestimmten Sendungen, mit Ausnahme von Heizmaterial und leicht verderblichen Waaren, auf sieben Tage mit einem Embargo zu belegen. Die Burlington Bahn, von deren Verkehrsdirektor C. G. Burnham dieser Plan ausgeht, hat der Aufforderung sofort Folge geleistet. Den von ihr getroffenen Bestimmungen nach wird sie während dieser Zeit auch keine Fracht, die in Chicago anderen Bahngesellschaften überwiesen werden muß, annehmen.

Nach Herrn Burnhams Angaben ist die Ursache des sich so empfindlich bemerkbar machenden Kohlenmangels übrigens weniger in der Tatsache zu suchen, daß ungenügende Mengen des Brennstoffs nach Chicago gebracht wurden, als in dem Umstande, daß dieser nicht schnell genug entladen wird. Zum Teil liegt dieses daran, daß die Kohlenhöfe der Großhändler wie auch die Fabriken verschiedener Hauptkonsumenten nicht die nötige Anzahl von Weichengeleisen haben. So entstehen allenthalben lange Verzögerungen, welche schließlich eine allgemeine Stockung zur Folge haben. Die Burlingtonbahn hat in diesem Monat bisher 9945 Waggonladungen Kohlen nach Chicago gebracht, etwa 20 Prozent mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs.

Die Wabash Bahn hat auf ihren Geleisen 200 Waggons mit Kohlen stehen, die für andere, mit ihr in Verbindung stehenden Linien bestimmt sind, diese haben sich aber bisher geweigert, sie zu übernehmen. Ganz ähnliche Erfahrungen hat auch die Chicago & Alton Bahn gemacht.

In der Konferenz sprach man sich allgemein dahin aus, daß denjenigen Händlern, welche die Kohlen auf den Geleisen stehen lassen, nur um auf diese Weise die Preise noch mehr in die Höhe zu treiben, keine weiteren Sendungen zugestellt werden sollten.

Vorschläge der Schankkommission.

Stadträtlicher Lizensausschuß nimmt sie teilweise an.

Studienreise nach Boston.

Unterausschuß soll vom Finanzausschuß Mittel dazu erlangen. — A. J. Cermak befürwortet Ernennung einer Kommission, die über Lizensen entscheiden soll.

Der stadträtliche Lizensausschuß beriet heute die Empfehlungen der Kommission, die mit der Untersuchung des Schankgewerbes in Chicago betraut war, und die eine Anzahl zum Teil recht drastischer Reformen vorgeschlagen hatte. Anwalt R. J. Nordholm, der Vertreter des als Retail Liquor Dealers Protective Association bekannten Wirtsverbandes, gab dem Ausschuß die Ansichten des Verbandes über die Empfehlungen, die in einer am Mittwoch letzter Woche abgehaltenen Verhandlung festgelegt worden sind, und über die in der „Abendpost" bereits ausführlich berichtet worden ist. Der Ausschuß nahm vorläufig die folgenden Empfehlungen der Schankkommission an:

Aus dem Schankgewerbe sollte anstößige Politik — Pull und Bevorzugung — völlig ausgeschieden werden.

Bei der Ausstellung von Schanklizensen sollte dem Charakter der Person, die um Erteilung einer Lizens nachsucht, mehr Beachtung geschenkt werden. Niemand, der je eines Verbrechens überführt worden ist, sollte eine Lizens erhalten.

Eine genaue Untersuchung aller Schanklizensen sollte vorgenommen werden, so daß Lizensen widerrufen werden können, wenn Wirtschaften von anderen Personen als den eigentlichen Besitzern betrieben werden.

Alle Lizensen, die nicht ausgestellt sind, sollten für verfallen erklärt werden. Ungefähr 100 Lizensen, deren Erteilung durch die sogen. Harkin-Ordinanz ermöglicht ist, sind vorhanden, aber nicht an Wirte erteilt. Sie sollten für verfallen erklärt werden.

Verschoben wurde die Entscheidung bezüglich der Empfehlung der Kommission, welche Strafen für die Uebertretung von Staatsgesetzen und städtischen Ordinanzen betrifft. Diese Empfehlung sieht vor, daß die erste Uebertretung der Gesetze und Ordinanzen durch einen Wirt mit einer Geldstrafe geahndet werden soll. Die zweite Uebertretung soll eine Geldstrafe und Suspendirung der Lizens für dreißig Tage nach sich ziehen. Die dritte Uebertretung der Gesetze und Ordinanzen soll den gänzlichen Verlust der Lizens nach sich ziehen. Dem Besitzer soll nie wieder eine Lizens für das Schankgewerbe oder ein in Verbindung damit stehendes Gewerbe erteilt werden.

Lizenskommission für Chicago.

Zu einer längeren Erörterung führte der Vorschlag, den Ausschuß oder wenigstens einen Teil desselben nach Boston zu senden, um sich mit den dortigen Schankverhältnissen vertraut zu machen, die von der Schankkommission als mustergiltig bezeichnet worden sind. Ein aus den Aldermen McCormick, Bowler, Byrne und Novak bestehender Unterausschuß wurde beauftragt, auf eigene Kosten nach Boston zu gehen und dem Ausschuß über die dortigen Verhältnisse Bericht zu erstatten. Ald. McCormick machte später den Vorschlag, daß entweder der ganze Ausschuß nach Boston gehe, oder das die Schankkommission entsandt werde, um einen ausführlichen Bericht zu erstatten. Er machte darauf aufmerksam, daß die Verhältnisse in Boston ganz anders seien als in Chicago, da eine Staatskommission die Regulirung des Wirtsgewerbes unter sich habe. Ald. Bowler wandte ein, daß es jedenfalls möglich sein würde, daß der Stadtrat Chicagos ebenfalls eine Kommisison damit beauftragen könne.

Während der Anwalt des Wirtsverbands einwandte, daß dies unter den bestehenden Gesetzen kaum möglich sein würde, wies A. J. Cermak, der Sekretär der Verbündeten Vereine, darauf hin, daß der Stadtrat wahrscheinlich jetzt, wo die Legislatur in Sitzung sei, leicht die Genehmigung dazu von der Legislatur erhalten könne. Aus den Aeußerungen Cermaks war ersichtlich, daß er die Aenderung des bestehenden Lizenssystems — Ernennung einer Kommission, die es reguliren soll. — befürwortet. Seiner Ansicht nach sollte die ganze Frage aus der Politik ausgeschieden werden. Unter den jetzigen Verhältnissen hätten Politiker zu viel zu sagen. Wenn er Mayor wäre, würde er Niemand eine Lizens erteilen, der nicht vom Wirtsverband empfohlen wäre.

Als Ald. O'Toole die Frage, den ganzen Ausschuß nach Boston zu entsenden, wieder anschnitt, wurde ein Fünferausschuß ernannt, der mit dem Finanzausschuß die Frage der Bewilligung der nötigen Mittel für den Zweck aufnehmen sollte. Zu Mitgliedern wurden ernannt die Aldermen McCormick, Horne, O'Toole, Bowler und Krumdick.

Haderlein kritisirt Schankkommission.

An der Debatte über die Empfehlungen der Schankkommission beteiligten sich besonders Ald. John Haderlein von der 24. Ward und A. D. Weiner, Mitglied der Schankkommission. Weiner erklärte, die Mitglieder des Schankgewerbes sollten den sogen. Reformelementen zuvorkommen mit der Reform des Wirtsgewerbes. Ald. Haderlein machte einige Seitenhiebe auf die Schankkommission, deren bürgerliche Mitglieder er als Proffessoren charakterisirte. Die Hauptsache, erklärte der Stadtvater, sei, vorsichtig zu sein bei der Auswahl der Personen, denen Lizensen erteilt würden, und Musik und Kabarets aus Wirtschaften zu verbannen.

Bücherrevisor berichtet.

Die städtische Zivildienstkommission machte heute den Bericht des Bücherrevisors Paul Maßmann bekannt, der mit einer Untersuchung der Geschäftsbücher der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt betraut war. Maßmann berichtet, daß die Anstalt zu seinem großen Erstaunen kein allgemeines Hauptbuch geführt habe. Am 31. Dezember 1914 habe die Abrechnung nicht gestimmt, und zwar seien $100,800 nicht verrechnet gewesen. Der Direktorenrat habe die vom Stadtrat für die Anstalt ausgeworfene Summe um $434,647 überschritten. Fahrhabe im Werte von $4,990 sei nicht zu finden gewesen, abhanden gekommen oder hätte nicht verrechnet werden können.

Immer praktisch!

Da Spindenknacker Kassenschrank nicht öffnen konnten, nahmen sie ihn mit.

Einbrecher drangen im Laufe der vorigen Nacht in den Fleischerladen von Massay & Luzicetti, Nr. 876 Orleans Straße, nahmen den 600 Pfund schweren Geldschrank mit sich, in dem sich $100 befanden, und stahlen auch ein Rinderviertel, einen Schinken und mehrere Dutzend Eier. Den Kassenschrank konnten sie anscheinend an Ort und Stelle nicht öffnen, und nahmen ihn daher mit sich.

Zwei junge Burschen betraten heute Morgen das Stickgeschäft der Gebr. Ostfeld, Nr. 1361 Milwaukee Ave., richteten Revolver auf Hermann Ostfeld, einen der Besitzer, und zwangen ihn, sich in ein Hinterzimmer zurückzuziehen. Dort banden sie ihn an Händen und Füßen, nahmen ihm seine goldene Uhr und $3 ab, worauf sie sich über den Kassenapparat hermachten und ihn um seinen aus $4.50 bestehenden Inhalt beraubten. In diesem Augenblick trat die dort angestellte Anna Lewis, Nr. 1517 N. Talman Ave., ein, die entsetzt aufschrie, als sie der Banditen ansichtig wurde. Einer der Kerle sprang auf sie zu und versetzte ihr einen so wuchtigen Schlag ins Gesicht, daß sie halb betäubt zusammenbrach, worauf die Raubgesellen das Weite suchten. Anna erholte sich jedoch bald wieder, und befreite ihren Arbeitgeber, der die Polizei benachrichtigte.

Eine unangenehme Ueberraschung wurde heute dem in der Speisewirtschaft von Erickson, Nr. 3452 Süd State Straße, bediensteten Kassierer John Flannery, Nr. 3561 Cottage Grove Avenue, zu teil. Als Letzterer sich allein darin befand betrat ein Farbiger das Lokal und ließ sich eine Mahlzeit geben. Nachdem er diese verzehrt hatte, begab er sich zu dem Kassirer, angeblich um zu bezahlen, wartete bis Flannery die Kasse öffnete und hielt ihm dann einen Revolver unter die Nase, mit dem Befehl, die Hände hochzuhalten. Flannery hat, wie ihm befohlen, worauf der wollköpfige Bandit die Kasse ihres Inhaltes von $35 beraubte und sich dann davon machte.

Wenige Minuten später wurde der Wache an der 50. Straße gemeldet, daß zwei Farbige an der 46. und Federal Straße die Telephonistin Mary Montgomery, Nr. 4517 Federal Straße, als diese sich auf dem Heimweg befand, überfallen und um zwei goldene Ringe und ihre Handtasche erleichtert hätten, worauf mehrere Detektives abgesandt wurden. Diese verhafteten auch zwei Neger als der Tat verdächtig. Die Gefangenen gaben ihre Namen als Wm. Smith, Nr. 3810 S. State Straße, und Thomas Dawkin, Nr. 3500 S. State Straße, an. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Häftlinge für eine ganze Anzahl, der letzten in jenem Bezirk verübten Ueberfälle verantwortlich sind, und hat die Opfer zwecks Identifizirung nach der Wache bestellt.

Schipp schipp hurra!

Buddlermarsch.

Laßt tönen laut den frohen Sang,
Dem Vaterland zum Preis,
Und folge jeder seinem Drang,
Der brav zu singen weiß.
Sind wir auch felddienstfähig nicht,
Wir bringen unser Teil,
:,: Denn wacker tun wir unsre Pflicht
Mit Schippe, Spaten, Beil. :,:
Entfacht sind der Begeist'rung Flammen,
Schipp schipp hurra, schipp schipp hurra,
Wir schippen, graben, buddeln, rammen,
Schipp schipp hurra, schipp schipp hurra!

So wie im Lenz der Blütenflor
Ist reich an Zahl und Art,
Hat sich ein buntgemischtes Chor
Zusammen hier geschaart.
Der schmächt'ge Schulamtskandidat,
Der Hausknecht und der Schmied,
:,: Der Koch und der Verschön'rungsrat,
Der Mann, der Taue zieht. :,:
Sie alle kamen, um zu wehren,
Schipp schipp hurra, schipp schipp hurra!
Dem welschen Hahn, dem Russenbären,
Schipp schipp hurra, schipp schipp hurra!

Doch so verschieden der Beruf,
So eint uns doch ein Band,
Und der, der keine Knechte schuf,
Schirmt unser Vaterland.
„Mit Gott für Kaiser und für Reich,"
Soll unsere Losung sein,
:,: Bis wir beim letzten Zapfenstreich
Zieh'n ins Elysium ein. :,:
Beim Nektar in geweihten Hallen,
Schipp schipp hurra, schipp schipp hurra!
Soll kraftvoll unser Sang erschallen,
Schipp schipp hurra, schipp schipp hurra!

Werner von Siemens.

Vor Kurzem jährte sich der Geburtstag Werner von Siemens', eines der größten und genialsten Erfinder, zum hundertsten Male.

Keine zweite Erfindung hat eine solche Umwälzung hervorgerufen wie die der Dynamomaschine, keine hat den Verkehr so umgestaltet, wie Siemens Telegraphie zu Wasser und zu Lande; kurz: durch diese und andere Erfindungen hat Siemens der Elektrotechnik zu einer Großmacht emporgehoben. Drei Ideen sind es, vor allem, so heißt es in einem Aufsatze der „Naturwissenschaften" (Verlag von Julius Springer, Berlin), die zum 100. Geburtstage Werner v. Siemens' eine eigene Siemens-Ausgabe bringen, deren Vereinigung das Wesen der Dynamomaschine kennzeichnet: der möglichst gut geschlossene magnetische Kreis, die Beseitigung der Stahlmagnete und die Schaltung, die Gleichstrom zu erzeugen erlaubt. Heute, wo jeder Schüler lernt, worauf die Arbeitsweise der Dynamomaschine beruht, erscheint die Erfindung so einfach, daß man kaum begreift, warum das dynamoelektrische Prinzip nicht schon vor Siemens angewendet wurde. Man konnte jedoch nicht so leicht zufällig zur Erfindung dieses Prinzips gelangen, die Siemens selbst in seinen Erinnerungen hervorhebt, „weil elektro-magnetische Maschinen nur bei ganz richtigen Dimensionen und Windungsverhältnissen „angehen", d. h. bei umgekehrter Drehung ihren Elektromagnetismus fortlaufend selbsttätig verstärken." Wie klar sich W. v. Siemens der Tragweite seiner Erfindung bewußt war, geht aus den Schlußworten seiner Abhandlung über sie hervor: „Der Technik sind gegenwärtig die Mittel gegeben, elektrische Ströme von unbegrenzter Stärke auf billige und bequeme Weise überall da zu erzeugen, wo Arbeitskraft disponibel ist. Diese Tatsache wird auf mehreren Gebieten derselben von wesentlicher Bedeutung sein." Die ersten Pläne, die Siemens in seiner Entdeckerfreude entwarf, sind inzwischen längst verwirklicht. Um nur ein Beispiel zu nennen: er dachte sogleich an elektrische Straßenbahnen, und auf der Berliner Gewerbeausstellung des Jahres 1879 konnte die Firma Siemens & Halske bereits eine 300 Meter lange elektrische Rundbahn vorführen.

Der Zeit nach steht die Begründung der Kabeltelegraphie wie die Entwickelung der Telegraphie zu Lande unter den großen Leistungen v. Siemens auf dem Felde der Elektrotechnik an erster Stelle. Es sind eine ganze Reihe von Erfindungen auf diesen verwandten Gebieten zu nennen, so der Telegraphenapparat, den er 1846 für die neuen preußischen Telegraphenlinien erfand, seine Relaisanlagen, seine Druckapparate, sein Maschinentelegraph, sowie — und diese Erfindung gehört zu den bedeutendsten — die Isolirung der Leitungen durch Guttapercha. Hierzu war er übrigens durch einen Zufall gelangt: von seinem Bruder Wilhelm in London hatte er eine Probe des gerade neuentdeckten Stoffes erhalten, er erkannte dessen Brauchbarkeit, und bald konnte er eine Presse angeben, durch die man Kupferdrähte mit einem nahtlosen Mantel aus Guttapercha überziehen konnte. Die Ereignisse des Jahres 1848 waren für seine Förderung der Telegraphie von einschneidender Bedeutung: in Eile mußte die Telegraphenlinie von Berlin nach Frankfurt a. M. angelegt werden. Während des Baues zeigten sich Störungen; allein Siemens und sein getreuer Mitarbeiter Halske konnten sie beseitigen, und im folgenden Jahre arbeitete die neue Linie zur Zufriedenheit. Siemens konnte die Gründe der Störungen ermitteln: sie bestanden in der Ladungsfähigkeit der Kabel, und für die weitere Entwickelung der Telegraphie wie für die Theorie der Wissenschaft wurde diese Entdeckung von größter Bedeutung. In den 1850er Jahren versuchten die Engländer bereits, Telegraphenkabel durchs Meer zu legen; allein sie hatten damit keinen Erfolg. Erst Siemens gelang dies, und wenn man in seinen Erinnerungen den Bericht über seine erste, ungemein ereignißreiche Kabellegung liest, kann man die Schwierigkeiten ermessen, die zu überwinden waren. Die Theorie, die er für die Kabellegung aufstellte, wurde von den Engländern zwar als „wissenschaftlicher Humbug" verspottet, die Folge hat aber gezeigt, wie recht Siemens hatte. Siemens war eine Persönlichkeit, in der Tatkraft und Forschungstrieb glücklich mit einander gepaart waren. Freilich hat er Zeit seines Lebens in einem gewissen Zwiespalt gelebt: er betonte immer wieder, daß seine Liebe der Wissenschaft als solcher gehöre. Seine Arbeiten und Leistungen aber liegen zum überwiegenden Teile auf dem Gebiete der Technik. Dennoch darf man den Forscher Siemens keineswegs unter den Techniker Siemens stellen. Als Siemens in die Berliner Akademie der Wissenschaften aufgenommen wurde, sprach Du Bois-Reymond in seiner Begrüßungsrede die folgenden Worte: „Daß Du als ein Fürst der Technik, die Fäden unzähliger Kombinationen in der Hand haltend, hundert Pläne im Kopfe wälzend, im Innersten der deutsche Gelehrte in des Wortes edelstem Sinne bleibst, als der Du geboren bist, zu dem Du nicht einmal erzogen wurdest, das öffnete Dir die Tore der Akademie; daß in jedem Augenblicke, wo die Last der Geschäfte es Dir erlaubte, Du mit Liebe zum Phänomen, mit Treue zum Experiment, mit Unbefangenheit zur Theorie, genug, mit echter Begeisterung zur reinen Wissenschaft zurückkehrtest, das stempelt Dich in unseren Augen zum Akademiker."

Leset die „Sonntagpost".

Haarschneiden für Kinder, 15c — Durch erfahrene Barbiere. Dritter Floor.

Kauft bei Rothschilds u. genießt die Extraersparniß von S. & H. Stamps — Prämien Parlor, Zweiter Floor

Rothschild & Company

Entrances State, Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Kurzwaaren — Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.
Clarks O. N. T. mercerisirtes Häkelgarn, alle Größen, weiß und Ecru, 10c Knäuel zu 6½c.
Warrior Leinen-Finish Faden — 5c Spule zu 3½c.
Brighton Heftfaden, 500 Yards, 5c Spule zu 3c.
Nähseide, 100 Yards, schwarz od. farbig, zu 4c.
10c Pearl seichte Shirtwaist- oder Dreß Shields, jetzt zu 5c.
10c Büchse 2-in-1 oder Shinola Schuh-Paste, 5½c.
5c Karte fein polirte Fisheye Perlmutterknöpfe, 2½c.
Beecher weißer Schuh-Reiniger, 25c Flasche zu 17c.
Sunshine weißer Schuh-Reiniger, 25c Flasche zu 15c.
4c Packet Nähmaschinen-Nadeln zu 1½c.
Tres 25c sanitäre Schürzen- und elastische Gürtel zu 15c.
Carmen Allover Seide Haarnetze, alle Farben, 3c. Hauptfloor.

Clover-Bargains! Clover Specials. Seht nach denselben!

Haltet morgen Eure Augen auf in diesem Laden. Jedes Department wird eine „extra Spezialität" haben unter dem vierblättrigen Kleeblatt-Entwurf.

Ein Räumungverkauf von Mänteln, Suits u. Kleidern für Damen $6.95

Die früher bis zu $15 verkauft wurden. Prompte Käufer finden etliche außergewöhnliche Werte.

Partie 1 — Damenmäntel, schöne Wintermodelle, mit oder ohne Pelzkragen, in Zibeline, Novelty Tweeds, weißem Chinchilla und Wollenplüsch, Corduroys, Boucle und ganz satingestreiften Arabian Mänteln; alle Längen, für große oder kleine Damen.

Partie 2 — 100 Seidenkleider, — wie Bild, schöne Fassons, in Novelty Streifen u. einfachfarbiger Poplin-Seide, in grün, grau, Rose und marineblauen Schattirungen. Rollkragen aus weißem Satin, Surplice-Effekt, mit Schärpe am Rücken.

Partie 3 — Suits für Damen, eine sortirte Partie von Modellen. Sie kommen in schwarz, Marine und sortirten Farben Coats in mehreren Längen, meistens einfach geschneiderte Modelle, in Broadcloth und Kammgarngeweben, in Nummern so hoch wie 43 Büste. Vierter Floor.

Separate Pelz Muffs, $3.95 — Eine sortirte Partie von Muffs in schwarzem Coney, Persian Paw und Manchurian Wolf, in Kissen- oder runder Facon, $5- und $6-Werte, — für ... $3.95

Pelz Scarfs zu $2.45 — In doppelter Pelztierfasson, Sturmkragen, Shawl etc. Kopf und Schwanz besetzt, in assort. schwarzen und hellfarbigen Pelzen; — Werte bis zu $6.95; bei diesem Verkauf, Auswahl zu ... $2.45

Taffetaseide-Blusen

Einfarbig und Plaids, Crepe de Chine Blusen, in fleischfarbig, weiß und schwarz, Georgette Crepe Blusen, hübsch bestickt, $3.95 Werte, Freitag zu **$2.95** — Vierter Floor.

Korsets, $1

Hinten und vorne zu schnüren, in rosa und in weißem Coutil und rosa Broakt; mittlere und niedrige Büste; langer Skirt mit elastischem Einsatz durch den Skirt. Vierter Floor.

200 Kleider für Mädchen

In Plaid und anderen Farben, in reinwollener Serge, Sailor Waists und besetzte Fassons, — Größ. 6 bis 10 Jahre, regul. $5, Freitag .. **2.95** — Vierter Floor.

2 Carloads of Linoleum

25,000 Quadratyards, die wir zu dem morgigen Preise vom letzten Jahr verkaufen. Bringt das Zimmermaß. Erzählt es Euren Freunden.
Linoleum, 6 Fuß breit, schwer, feine Auswahl v. Mustern, 60c Qual., Quadratyard ... 46c
Linoleum, 4 Yds. breit, schwere Kork-Qual., bedeckt durchschnittl. Fußboden ohne Stückeln, 75c Sorte, Quadratyard .. 56c
Linoleum, 4 Yards breit, extra schwere Sorte, Muster extra tief gedruckt, 80c Qualität — Quadratyard zu ... 63c
Echtes eingelegtes Linoleum, Farben gehen durch zur Rückseite. Tile- und Holzmuster — $1.10 Qual., Quadr.-Yd. ... 87c
Echtes eingelegt. Linoleum, passend für Offices, Läden u. Küchen, die regul. $1.25 Sorte, Quadratyard zu 98c — Fünfter Floor.

Gestrickte Kappen

Freitag wünschen wir mehrere Odd Partien von wollenen gestrickt. Kappen für Misses u. Kinder zu räumen — regulär 59c; Freitag speziell zu ... 25c — Damen-Halstrachten-Abteilung. Hauptfloor.

Handschuhe und Faust-Handschuhe

Leder Handschuhe und Mittens für Knaben und Mädchen, fließgefüttert, 85c wert, zu 65c. Hauptfloor.

Große u. kleine Scheeren

5,000 Scheeren, alle Größen und Formen, 6 bis 9 Zoll lang — gerade und gebogene Trimmers, auch Blunt Point Taschen- und Stickerei Scheeren für Schulkinder, auf dem Bargaintisch markirt für Freitag, Paar zu ... 9c — Hauptfloor.

Glücklicher Freitag für Männer! Anzüge und Ueberzieher, $10.50

Anzüge für Männer und junge Leute, in Worsteds, Cassimeres und Cheviots. Meistens graue u. braune Mischungen, auch strikt reinwoll. u. echtfarbige blaue Serges. Dies ist eine Partie Anzüge, in der die Größen angebrochen sind, von unseren reg. $15 und $17.50 Sorten. Einige für Korpulente und Schlanke sind eingeschlossen. Die für Reguläre in Größen von 33 bis 44. Eine Gelegenheit, einen guten Staple-Geschäftsanzug zu erhalten zu nur ... **$10.50**

Novelty-Anzüge f. Knaben, in grauen und braunen Mischung, auch Shepherd Plaids, Corduroys und etlichen blauen Serges. Eine große Anzahl von diesen Anzügen haben weißen Pique abnehmbaren Kragen — Größen 2½ bis 8, für nur ... **$3.65**

Knaben-Schulanzüge, Größen 7 bis 16 — dunkle Farben, starke, dauerhafte Stoffe, gut gemacht und besetzt, Hosen gefüttert, zu nur ... **$3.85**

Knaben-Ueberzieher und Mackinaws. Die Ueberzieher kommen in einfach- oder doppelbrüstiger Facon, weiter und langer Schnitt. Eine große Anzahl derselben in Chinchillas. Die Mackinaws sind in hellen Farben, mit Shawl-Kragen, Pinch Back. — Alle Größen bis 18 Jahre, zu ... **$5.35** — Zweiter Floor.

Brillante Chiffon-Taffeta, $1.50 die Yard

36zöllige hochfeine Qualität, brillanter Glanz, weicher, geschmeidiger Finish, ausgezeichnete Partie in Farben sowie in schwarz und weiß. Zweiter Floor.

40-zöllige Georgette Crepe $1.78 die Yard

Gemacht in Lyons, Frankreich, auserlesene Qualität, in über 50 Schattirungen und weiß u. schwarz.

Schwarze Bloomers für Kinder

Größe 4 bis 12 Jahre, extra voll gemacht, ein 59c-Wert, für ... 39c
Sammet- und Seidehüte für Kinder, in farbig und schwarz, Werte bis zu $3.00, für ... 69c — Dritter Floor

Candy

Reiche weiche Marshmallows, in ½ Pfd.-Schachteln, für ... 10c — Main Floor

Ungarnirte Satin-Formen

Eine weitere Partie von diesen zweifarbig. Skinners Satin-Shapes. Wunderbare Auswahl v. Farben-Kombinationen und eine Auswahl von Shapes, die für Alle passen. Regul. $3.45, Freitag speziell zu **$2.85** — Vierter Floor.

Hutnadeln mit Sterling Silber Kopf

Sterling Silberkopf Hutnadeln — 1 Paar auf jeder Karte, in netten Entwürfen, auf dem Bargaintisch gezeigt, reg. 19c — Freitag das Paar zu ... 10c — Hauptfloor.

Extra Größe Unterzeug, zum Verkauf Freitag, 50c

Korsetschützer aus feinem Cambric, mit breiten Spitzen besetzt; hinten und vorn mit getupften Seidenbändern; Größen von 48 bis 52; Freitag zu ... **50c**
Extra Größe corded Band Chemise, aus gutem Cambric; Größen 48 bis 52; regulär zu 85c; am Freitag zu 69c.
Extra Größe Umbrelle Beinkleider mit Ruffle und Tucks; regulär zu 50c; Freitag zu 39c.
Extra Größe Nacht-Gowns, aus feinem Cambric u. Muslin, Slipover oder vorne zuzuknöpfende Fassons; sowie Crepe Gowns; regul. zu $1.50; Freitag, $1.
Extra große weiße Unterröcke, Stickerei Flounce; regulär $1.25; Freitag zu 89c. Dritter Floor.

Extra schwere Plaid-Blankets

Größe 72 bei 84, in blau, lohfarbig, grau oder rosa, speziell, Paar ... **$3.95**
Volle Größe Steppdecken, aus Fabrikrestern gemacht, extra Qualität, wert bis $4.00, zu ... **$2.45**
Beste Qualität Percale, nur in hellen Farben, alles gute Längen, wert bis 18c, die Yard zu ... **14c**
Rester von 32zöll. Dreß Ginghams, alles gute Muster, wert bis 19c, Yard zu ... **12½c** — Zweiter Floor.

Männerkappen

In Winterschwere — von Stoffen für Ueberzieher, und Mackinaws mit Pelz Inbands, — wurden regulär bis zu $1.50 verkauft, Freitag **95c** — 2. Floor

$1.00 reinseidene Damenstrümpfe

nahtlos, schwarz und alle beliebten Farben,

80c reinseidene Boot-Strümpfe für Damen, schwarz, weiß und viele populäre Farben, 50c.
25c und 35c Seide Lisle Damenstrümpfe, voll nahtlos, schwarz, weiß und farbig, Seconds, 19c.
59c Fiberseide und Jap Seide plaited Damenstrümpfe, — feine Gauge — weiß und farbig, Seconds, 39c.
25c schwarze Seidenlisle Strümpfe für junge Mädchen, fein gerippt, das Paar 15c.
Reinweiße baumwollene Union Suits für Damen, holländ. Hals, kurze Aermel, Fußgelenklänge, 75c.
Schwere gerippte baumw. Union Suits f. Knaben, fließge., ecru, 58c.
$1.75 weiße Merino Union Suits für junge Mädchen, fein gerippt, — schwere Wintersorte, $1.25.
Strümpfe, Hauptfl. — Unterzeug, 3. Fl.

Drogen, Toiletteartikel

Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken.
Phillips Milk of Magnesia, 37c.
Olivilo Seife, 10c Stück 6c; Dutz. 67c.
Lamberts Listerine, $1 Größe, 53c.
Nuxated Iron, $1 Größe, 75c.
Hand Scrubs, regul. 25c Wert, zu 15c; zwei für 25c.
Kirks Jap Rose Seife, Stück zu 6c — Dutzend zu 67c.
2 Quart Enamel Douche Can, vollständig mit Fittings, 95c.
Gummituch, Quadratyard zu 25c.
Pebeco Zahn-Paste, 50c Größe, 32c.
Cuticura Seife, Stück 17c; 3 für 50c.
Dr. Graves Zahnpulver, 50c Gr., 23c.
Daggett & Ramsdells Cold Cream, — 50c Größe, 32c.
Java Rice Gesichtspuder, 28c.
Antiseptic Gauze, 5-Yard-Packet 22c.
2 Qt. Heißwassersack, $1 Größe, 59c.
Fletchers Castoria, 35c Größe, 19c.
Babcocks Corylopsis Talcum Puder 10c.
Sloans Liniment, 50c Größe, 33c.
Ingrams Milkweed Cream, 50c Größe, zu 29c.
Euthymol Zahn-Paste, 25c Größe, 16c.
Gummihandschuhe, alle Größen, 29c.
Lysol, $1.00 Größe, 67c.
Beef, Iron & Wine, Pintflasche, 59c.
White Pine Tar Hustensyrup, 50c Größe, zu 28c.
Packers Teerseife, 25c Größe, 16c — drei für 47c.
Kolynos Zahn-Paste, 17c; 3 für 50c.
Caldwells Syrup of Pepsin, die $1.00 Größe, 59c.
Hinds Honey and Almond Cream, 50c Größe, 31c.
Physicians' and Surgeons' Seife, Stück 6c; Dutzend 67c. Hauptfloor.

Kiddie Pferd

The Joy Rider für die Kleinen, polirt — mit Pferdekopf, $1 wert, speziell zu ... 79c — Siebenter Floor.

Hockey Schlittschuhe für Männer und Knaben

Feine Hockey Skates aus kaltgerolltem Stahl, ganz nickelplattirt; reg. $1.00 — Freitag zu 75c — Siebenter Floor.

Zwei-Stück Hauskleider $1.69

mit Sport Jacke und Skirt in soliden Farben und nett gestreiften Effekten, Größen 36 bis 46, wert bis zu $2.00; Freitag, $1.69. Dritter Floor.

Ein Schuh-Verkauf!

Freitag findet Ihr in unserm Schuh-Department viele Tausende Paar hochfeine Männer-, Damen- und Knaben-Schuhe in allen Sorten und Fassons, die früher zu $3.00 und $3.50 verkauft wurden, Freitag, **$2.45**
Männer — Hauptfloor. Damen — 3. Floor.

75c Flannelette Nachthemden für Knaben ... 39c

75c, $1.00, $1.25 Flannelette Pajamas für Knaben, Seiden-Frogs, 69c.
25c Lisle Socken für Männer, Seconds, 10c.
50c reine Fadenseide Männersocken, Seconds, 35c.
$1.75 schwere combed baumwollene Union Suits für Männer, ecrufarbig, $1.39.
$1.50 Merinohemden und Beinkleider, naturgrau, das Stück zu 85c. Hauptfloor.

1500 Gardinennetz-Enden, das Stück 22c

Diese kommen in 1 Yard Längen und können zu Paaren passend aus gesucht werden, eignen sich für Sashgardinen.

Spitzen-Gardinen zu $2.50 per Paar

Für morgen haben wir eine Sendung von Nottingham Cable Net und schottischen Net Gardinen, 2½ und 3 Yds. lang, in weiß und ecru, zu einer außerordentlichen Ersparniß, per Paar ... **$2.50**

Travery Cretonnes zu 29c die Yard. Kurze Längen von Cretonnes, bis zu 8 Yards und weniger, wert bis 50c die Yard, für die Räumung markirt, die Yard zu ... **29c** — Fünfter Floor.

Schreibwaaren

5000 Schachteln mit hochfeinem Schreibpapier und Korrespondenzkarten, mit Initialen und einfach, 3 Schnitte, in fancy Quadrat und lang, schmale Kouverte, ein ungewöhnlicher Bargain zu 15c per Schachtel, 2 für ... 25c — Main Floor

Zigarren

Dutch Master 5c Zigarren, Kiste m. 50, $1.72; 7 für ... 25c
Kildows milde Panetela Stories, Kiste mit 50 für ... 75c
5c Bull Durham, 12 Packete für ... 45c
Bull Dog Cut Plug, 1 Pfd.-Glas, 90c Wert, u. eine 25c Mocha Nuß-Pfeife, die 2 für 75c. Main Floor

Taschentücher

Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, Fabrikanten Seconds von 5c Qualitäten, 3½c. Main Floor

Sweater Coats

Aus reiner Wolle gemacht, in College Streifen und einfachen Farben, alle Größen, reg. $6.90 — Freitag zu **$4.59** — Siebenter Floor.

Schablonirte Combination Suits

Aus feinster Qualität Convent Longcloth gemacht. Völlig gemacht und gestempelt für die Stickerei in hübschen, leichten und einfachen Entwürfen. Größen 34 bis 42, reg. 59c, Freitag ... 50c — Dritter Floor.

10 Pfund Domino Granulirter Zucker speziell zu 63c

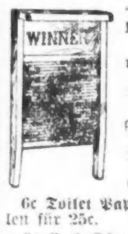
mit $2.00 Grocery-Bestellung (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, frische Früchte und Gemüse nicht eingeschlossen).

Fleisch und Fisch

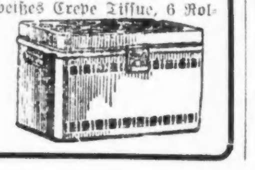
Prime Beef Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund ...	18c
Sirloin Steaks, ausgesuchter Schnitt, Pfund ...	22c
Fancy Veal, Schulter od. Brust, Pfund ...	18c
Rinderzunge, frisch oder gepökelt, Pfund ...	19c
Weißfisch oder gelber Pike — im Winter gefangen, das Pfund für ...	16c
Frisch- oder Salzwasser-Hering, das Pfund ...	9c
Canadian Smelts — extra fancy, Pfund ...	17½c
Finnan Haddies, frisch geräuchert, Pfund ...	15c

5 Pfd.-Büchse Del Monte Pflaumen, 85c.
3 Flaschen Club House Catsup für 59c.
Große süße Florida Apfelsinen, Dutzend, 25c.
Richelieu Salad Dressing od. Chili Sauce, Flasche, 25c.
Dünnschalige saftige Zitronen — Dutzend, 19c.
10 Pfund fancy Eß-Aepfel, 59c.
10 Pfund Sack frische granulirtes gelbes Cornmeal, 39c.
4½ Pfd. fancy getrocknete Pfirsiche, 50c.
3 Pfund fancy gebleichte kernlose Sultana Rosinen, 65c.
4 Pfund fancy alte Ernte Golden Santos Kaffee, $1.00.
Bunte's oder Hershey's Cocoa, 1 Pfd.-Büchse, 39c.
Siebenter Floor.

Verkauf von Hauswaaren



21c Waschbretter, Familien-Größe, gut gemacht, 15c.
25c Marvel Oil Mops, Triangle Facon, — verstellbarer Griff, 19c.
12c Wäscheleine, weiß geflochtene Baumwolle, 50 Fuß Längen, 7c.
25c Lists Shaker Mehlsieb, von schwerem Blech gemacht, zu 18c.
69c Mülleimer, von galvanisirtem Eisen, mit Deckel, 4½ Gall. Kapazität, 49c.
29c doppelte Bratpfannen, von glatt polirtem Eisen, 9 bei 14 Zoll, für 19c.
6c Toilet Papier, gute Qualität weißes Crepe Tissue, 6 Rollen für 25c.
8c E Z Ofenpolitur, Büch., 5c.
85c Brotbehälter, von Blech, — schwarz lackirt, große Sorte, 59c.
49c impert. Papierkörbe oder Scrap Korb, von farb. geflochtenem Stroh, fancy Entwürfe, 35c.
8. Floor



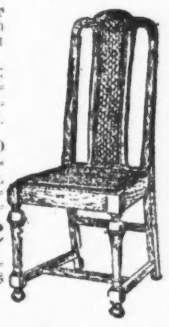
Möbel- und Piano-Spezialitäten

7.50 William and Mary Eßzimmer-Stuhl, — mit Lehne aus Rohrgeflecht, zu ... **$4.95**

Spez. Dinner Set Verkauf

Dieses prachtvolle 31-Stück Dinner-Set, schlicht weiß und einfache Formen, das Set besteht aus 6 Dinner-Tellern, 6 Brot- und Butter-Tellern, 6 Sauce-Tellern, 6 Tassen und Untertassen, mit 1 Platte, (haben kleine Fehler), regulär $1.95; Freitag zu **1.09** — Fünfter Floor

Ihr seht, diese hohe Rücklehne ist hübsch gekurvt, was ihn äußerst bequem macht; der Sitz ist mit echtem braunem spanischem Leder bezogen.

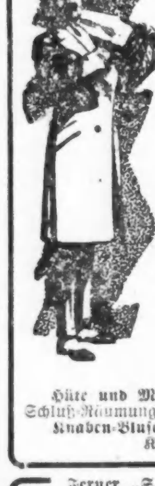


Der beste $1.00 Küchenstuhl in Chicago, Spline Sitz, um ihn am Auseinandergehen zu verhindern; am Freitag zu ... **59c**

Seht unsere umgebauten Pianos zu $145. Sechster Floor.

Freitag-Ersparnisse für Alle in dem neuen Bargain-Basement

Männer, Leset! Anzüge und Ueberzieher — Werte bis zu $12, verkauft zu $5



Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, angebrochene Partien, viele davon aus unserem Department im oberen Stockwerk; nur 1, 2 und 3 von einer Sorte. Einige in schweren u. einige in leichten Stoffen. Vollständige Auswahl von Größen in den verschiedenen Partien. Die Anzüge sind in Größen von 32 bis 42 und die Ueberzieher von 34 bis 40. Sehr wenige in den größeren Nummern ... **$5**

Knaben-Ueberzieher und Mackinaws, angebrochene Partien, jedoch volle Größenauswahl 2½ bis 8, Coats, welche gute Werte sind — aber die Partien sind angebrochen ...
Novelty Knabenanzüge, Größen 2½ bis 8, Tommy Tucker, Sailors, Etons und Norfolks — einige mit weißem Pique Kragen, reinwollene Stoffe ...
Knaben-Norfolks, Größen 7—16, helle und dunkle Farben, auch angebroch. Partien, Ausw. ... **$2.55**

Hüte und Mützen für Knaben, leichte und schwere, mit herabzuziehenden Bändern. Schluß-Räumung, 10c.
Knaben-Blusen, helle und dunkle Farben, Größen 6—16 Jahre, 19c. Basement.
Keine Post-Bestellungen oder C. O. D. oder „Will Call".

Jonathan Aepfel

Feine große und rote Amerikas feinste Eßäpfel, (1 Dutzend an jeden Kunden) das Dutzend für ... 10c
Keine Ablieferungen, Post-, Phone- od. C. O. D. Bestellungen. Basement.

Kirk's American Family Seife

(Nur 5 Stück an einen Kunden), 5 Stücke für ... 17c
Keine Ablieferungen, Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen. Basement

Dollar Schuh-Verkauf

Hunderte einzelne Partien Schuhe — müssen sofort geräumt werden, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis.

Die für morgen angezeigten Schuhe schließen viele feine Macharten ein und sind in den neuesten Fassons für Damen, Kinder und Mädchen, die früher bis zu $3.00 verkauft wurden, für Freitag zu ... **$1** — Basement

280 Serge-Kleider zum Verkauf, Freitag

Soeben erhalten, eine frische Partie extra feine Seiden- und Sergekleider für junge Mädchen u. Damen, eine sogar noch bessere Partie als die letzte, in marineblau, grün, schwarz und braun, Größen 16 bis 44, zu **$6.66** — Basement

Ferner „S. & H." Stamps — Carpet-Muster

Reisende Musterreste von Wilton Velvet Carpeting, 18 bei 27, ausgezeichnete Stücke für Türschwellen, sehr speziell, per Stück zu ... 37c
Wilton Velvet Teppich Muster, 27 bei 36 Zoll, große Auswahl von Musterresten, mit Leder eingefaßt — speziell, zu ... $1.29
Wilton Velvet Teppichmuster, 27 bei 27 Zoll, gut $2 die Yard wert, gute Muster, speziell, zu ... 79c
Congoleum, das neue Verfahren Linoleum, 6 Fuß breit, gute Muster, 45c Qualität, Quadrat Yard .. 33c — Basement

Angebrochene Partien von Unterzeug zu stark reduzirten Preisen.

65c schwere flach geflieste Unterhemden und -Hosen für Männer, in grau ...
65c baumwoll. gerippte geflieste Unterhemden u. -Hosen für Männer, mittl. Schwere, in grau und ecru ...
65c schwere Wolle Prozeß Unterhemden u. -Hosen für Männer, grau u. Jaeger ...
75c Merino u. Cotton Tucker. Union Suits für Damen, Dutch Hals, kurze Aermel ...
65c baumw. gerippte Union Suits für Damen, mittlere Schwere, ecru farbig ...
45c

Räumung von Seide

Bedruckte Seide Pongee, schöne neue Muster auf naturfarbigem Pongee, in einer guten, dauerhaften Seidemischung-Qualität, 36 Zoll breit; die Yard zu ... **58c**
36-zöll. farbige Seide-Crepe — in allen Promenaden- u. Gesellschaftsfarben, schimmernde seide-gemischte Qualität zu **50c** — Basement

Domestics, Bettzeug

Extra Qualität gebleichter Muslin, volle Yd. breit und weicher Finish; die Yard **7¾c**
Rester von Crash Handtuchzeug, gute, schwere Qualität — 9c Werte; die Yard ... **6¾c**
Extra große Comforters, gefüllt mit reiner, weißer Watte, echtfarbige Bezüge. Werte bis $3; 1.95. Basement

Hauskleider u. Schürzen

Coverall Schürzen zu 48c. In rosa, blau und Lavender, in Streifen, Gürtel am Rücken und Taschen, für ... **48c**
Hauskleider. Diese in gestreiften und karrirten Percales, in einer Auswahl von Farben, einige in schwarzen und weißen Karrirungen, eines im Bild ... **59c**
Coverall Schürzen und Hauskleider. Die Schürzen, viele mit Elastic an der Taille, andere vorn an der Seite zu befestigen, m. breitem Gürtel und Tasche, zu ... **69c**
Die Hauskleider sind von gestr. und gemustertem Percale, sämmt. zu 69c, ungewöhnl. Werte.
Chambray Creepers für Kinder, in blauem Chambray, mit weißem Gürtel, eckiger Hals, Größen 6 Monate, 1 und 2 Jahre, — spezieller Preis, zu ... **48c**